

DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG **SONNSEITEN**

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

25. JAHRGANG - NR. 71

Mai 2022



Segnung des neuen KLFA und der Tragkraftspritze



Foto: Brunner Images

*Markus Tscharnig, Kdt. OBI Alois Neumair, Patin Gabriele Neumair,
Simon Idl, Kdt.-Stv. Michael Theurl, Ministrantin Josefa Tscharnig,
Bgm. Bernhard Webhofer, Dekan Franz Troyer (v.l.).*

*Wie wunderbar sind Menschen,
die Dinge einfach tun,
ohne darauf bedacht zu sein,
was für sie selbst dabei herausschaut!*

(Autor unbekannt)

AUS DEM INHALT

GEMEINDE

**Ein Blick
in die Gemeindestube**
(Seite 4 - 6)

**Das Gaimberger
Gemeindebuch**
(Seite 8 - 10)

**KINDERGARTEN
SCHULE**
(Seite 26 - 28)

AUS DER PFARRE
(Seite 30 - 35)

CHRONIK
(Seite 36 - 39)

FEUERWEHR
(Seite 40 - 45)

VEREINE
(Seite 46 - 57)

NACHRUF
(Seite 58 - 60)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Es freut mich, einige Worte als wiedergewählter Bürgermeister für eine weitere Amtsperiode an Euch richten zu dürfen. Wir blicken auf einen Winter zurück, in dem u. a. der Schwerpunkt auf die Gemeinderats- und BürgermeisterInnenwahlen gerichtet war. Diese sind nun vorbei und die **erste Sitzung** mit der Angelobung der Gemeinderäte und Gemeinderätinnen und Einrichtung der Ausschüsse liegt ebenfalls hinter uns. Ich danke für das Vertrauen und sehe darin eine Bestätigung meiner geleisteten Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit. Nun starten wir mit vollem Elan in die neuen Herausforderungen der kommenden Zeit. Wir haben neben dem gesetzlich verpflichteten Prüfungsausschuss **drei ständige Ausschüsse für folgende Themenfelder eingerichtet**: a) Ausschuss für Jugend, Familie sowie Kultur, b) Ausschuss für Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit, c) Bauausschuss.

Zum Bgm.-Stv. wurde wieder Norbert Duregger gewählt. Die GemeindebürgerInnen hatten in Gaimberg mit zwei Listen eine tatsächliche Wahlmöglichkeit und ich danke allen Wahlwerbenden



Beim Wildbachprojekt „Großbach/Langennitzbach“ wurden die betroffenen Gärten wieder hergestellt und der Bereich im Ortskern mit einem Holzzaun versehen.

für ihren fairen Umgang, den Einsatz und ihr Engagement für unsere Heimatgemeinde. Bezüglich **Baumaßnahmen** hat sich im vergangenen Winter einiges getan. Es konnte die Gefahrenstelle „**Grafenbach-Graben**“ bestmöglich von Gehölz befreit werden, um die Gefahr des Hangrutsches zu minimieren und so im drohenden Ereignisfall eine Verklausung zu verhindern. Mit dem Start der weiteren Schutzmaßnahmen sollte noch in diesem Jahr nach Erhalt aller Genehmigungen begonnen werden.

Mit dem „**Großbach/Langennitzbach**“ hat unsere Gemeinde einen weiteren Gefahrenbereich und es gilt, diesen bestmöglich zu verbauen und zu sichern. Dazu wurden die vegetationslosen Monate des Winters genutzt, um die Gärten und Felder der Grundeigentümer möglichst schonend wieder in den Urzustand zu versetzen. In weiterer Folge sollte noch in diesem Jahr das **Retentionsbecken** errichtet werden, um die Arbeiten auf Gaimberger Gemeindegebiet abschließen zu können.

Der niederschlagsarme Winter kam uns hinsichtlich der **Errichtung der Lösch- und Trinkwasserversorgung** sehr zugute. Bereits im März konnten diese Arbeiten gestartet werden und somit kann sich der - bis dato in dieser Hinsicht unerschlossene - östliche Gemeindebereich über eine ausreichende Trinkwasserversorgung freuen. Zeitgleich wurde auch das **Bauvorhaben Funcourt** am Sportplatz umgesetzt, um der Gaimberger Jugend eine weitere sportliche Möglichkeit zu bieten und das Freizeitangebot dadurch deutlich zu steigern. Aufgrund der zunehmend steigenden Temperaturen konnte auch mit der Errichtung und Sanierung unseres **Gemeindestraßennetzes** begonnen werden, der Bereich „Peheim Feld“ kann sich über die endgültige Fertigstellung - sowohl Asphaltierung als auch Errichtung einer zeitgemäßen Straßenbeleuchtung - freuen. Weitere Bereiche, u.a. die Zufahrt zu unserem Gewerbegebiet, konnten durch eine Kostenbeteiligung der Gemeinde saniert und befestigt werden. Eine wirklich große Sorge bereitet allen Waldbesitzern und Verantwortlichen der massive

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klauzner
Redaktionsteam: Elisabeth Klauzner, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Eva Weiler, Gerhard Steinlechner

Layout: Hans-Peter Kollnig
Logo: Simon Glantschnig
Satz: Stefan Biedner
Verlagspostamt: 9900 Lienz
Druck: Oberdruck, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach

Borkenkäferbefall. Aktuell laufen intensive Bemühungen, diesen Schädling mittels verschiedenster Maßnahmen an seiner Vermehrung zu hindern. Dazu werden in den kommenden drei Jahren u. a. 300 Trinetze (Netze auf drei Beinen, welche einen Lockstoff enthalten) angekauft und an exponierten Stellen aufgestellt.

Eine schleichende Rückkehr zur Normalität ermöglicht auch uns, wieder **Feste in der Gemeinde** zu feiern. In einer gemeinsamen Besprechung wurde für das laufende Jahr beschlossen, dass jeder Verein sein eigenes Fest, dem Anlass entsprechend, veranstaltet. So konnten vor einigen Tagen im Zuge des **Floriani-Kirchganges** unser lang ersehntes KLFA und die neue Tragkraftspritze in feierlichem Rahmen ihrer Bestimmung übergeben werden. Die anschließende kleine Feier im Feuerwehrhaus bot der Gaimberger Bevölkerung die Möglichkeit, sich mit der Mannschaft der örtlichen Feuerwehr mitzufreuen und einige gemütliche Stunden zusammen zu verbringen. So wünsche ich noch einmal auf diesem Wege den Kameradinnen und Kameraden unserer Feuerwehr allzeit gute Fahrt, möglichst wenig und vor allem unfallfreie Einsätze.

Menschlichkeit und Solidarität für die fliehenden Menschen aus der Ukraine soll-



Fotos: Gemeinde Gaimberg

Im Bereich vom „Ackererfeld“ westlich der bestehenden Wohnhäuser wurde für die Wasserversorgung in Untergaimberg ein Hochbehälter errichtet.

ten in unserem Zeitalter auch Platz finden. Mehrere Millionen Menschen sind derzeit auf der Flucht quer durch Europa. Sie haben von heute auf morgen ihre mühevoll aufgebauten Existenzen, ihr gesamtes Hab und Gut, ver-

loren. So beherbergt auch die Gemeinde Gaimberg eine ukrainische Flüchtlingsfamilie. Den anstehenden Herausforderungen in der Gemeinde werden wir mit viel Einsatz und Konsequenz gemeinsam begegnen und die Arbeiten

zügig in Angriff nehmen. Dazu wünsche ich uns allen das nötige Verständnis und die Wertschätzung in den unterschiedlichen Standpunkten und Meinungen, vor allem aber die notwendige Kraft und Ausdauer, um unsere Projekte gut und sinnvoll zu Ende führen zu können. Hoffen wir nach einem schönen Frühling auf einen guten, friedlichen Sommer. Mögen wir vor allzu heftigen Unwettern verschont bleiben. Besonders wünsche ich den Landwirten und Landwirtinnen einen unfallfreien Almsommer, den Kindern frohe, unbeschwerte Ferientage und uns allen viel „Zeit zum Krafttanken“ in den kommenden Urlaubstagen im Kreise unserer Lieben.

**EUER BÜRGERMEISTER
BERNHARD WEBHOFER**



Die Gemeindestraße in der neuen Wohnsiedlung am „Peheimweg“ wurde mit einer neuen Asphaltdecke überzogen.

Alles sauber mit

ROSSBACHER

KOMMUNAL - ENTSORGUNG
GEWERBE - ENTSORGUNG
BAUSTELLENENTSORGUNG
CONTAINER - SERVICE
GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
ARGEV - PARTNER
ALTPAPIER / KARTONAGEN

ALTEISEN / SCHROTT
KANALREINIGUNG
HEIZÖL / DIESEL
BENZIN / KOHLE
DISKONTTANKSTELLE
CINE-X KINOCENTER

Ges.m.b.H

Büro: A-9900 Lienz, Tristacher Straße 13
☎ 04852/6669 · Fax 04852/6669-77

Altstoffsammelzentrum: A-9990 Nußdorf/Debant, Draustraße 10
☎ 04852/6669-11 od. 04852/65433, Fax 04852/65433-77

e-mail: entsorgung@rossbacher.at
www.rossbacher.at



Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom

22.12.2021

Haushaltsüberschreitungen

Der Gemeinderat hat die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben im HH-Jahr 2021 in der Höhe von insgesamt € 185.647,07 samt Bedeckungsvorschlag genehmigt.

Festsetzung des Jahresvoranschlags 2022 der Gemeinde Gaimberg

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig den Jahresvoranschlag für das Haushaltsjahr 2022 wie folgt beschlossen (siehe Aufstellung oben).

Bericht des Überprüfungsausschusses

Der Überprüfungsausschuss hat am 29.11.2021 eine Kassenprüfung durchgeführt. Die Überprüfung der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen bzw. Belege haben keine Mängel ergeben. Der Gemeinderat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Anschaffung eines Trinkwasserspeichers

Der Gemeinderat hat mit 10 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung beschlossen, einen Trinkwasserspeicher mit ca. 25 m³ Nutzvolumen für die Erweiterung der Trinkwasserversorgung Untergaimberg-Ost bei der Fa. Liot Kunststofftechnik GmbH zum Preis von € 44.300,- netto anzuschaffen.

Errichtung einer multifunktionalen Sportanlage (Funcourt)

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Auftrag für die Errichtung des

Ergebnishaushalt	
Summe Erträge	€ 2.581.700,00
Summe Aufwendungen	€ 2.619.800,00
Saldo/Nettoergebnis	€ - 38.100,00
Summe Haushaltsrücklagen	€ 55.000,00
Nettoergebnis Zuweisung u. Entnahmen Haushaltsrücklagen	€ 16.900,00
Finanzierungshaushalt	
Summe Einzahlungen operative Gebarung	€ 2.476.000,00
Summe Auszahlungen operative Gebarung	€ 2.012.600,00
Saldo Geldfluss aus der operativen Gebarung	€ 463.400,00
Summe Einzahlungen investive Gebarung	€ 267.000,00
Summe Auszahlungen investive Gebarung	€ 1.016.500,00
Saldo Geldfluss aus der investiven Gebarung	€ - 749.500,00
Saldo/Nettofinanzierungssaldo	€ - 286.100,00
Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	€ 150.000,00
Summe Auszahlungen Finanzierungstätigkeit	€ 76.300,00
Saldo Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	€ 73.700,00
Saldo Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	€ - 212.400,00

Funcourts beim Sportplatz Gaimberg an den Billigstbieter, Fa. SP Sportanlagenbau Ges.m.b.H., 3512 Mautern/Donau zu vergeben (Auftragssumme: € 155.648,81 brutto).

Ausgaben Gemeindeguts-agrargemeinschaft Gaimberg

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters einstimmig Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der GG-Agrargemeinschaft in der Höhe von € 7.275,80 genehmigt.

Aus der Sitzung vom

24.02.2022

Bericht des Überprüfungsausschusses

Der Überprüfungsausschuss hat am 07.02.2022 eine Kassenprüfung mit Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2021 durchgeführt. Die Richtigkeit und Vollständigkeit des Rechnungsabschlusses 2021 wurde bestätigt. Die Überprüfung der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen bzw. Belege haben keine Mängel ergeben. Der Gemeinderat

hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Haushaltsüberschreitungen

Der Gemeinderat hat die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben im Finanzierungshaushalt für das Haushaltsjahr 2021 in der Höhe von € 30.924,50 samt Bedeckungsvorschlag genehmigt.

Rechnungsabschluss 2021

Der Gemeinderat hat den Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2021 vollinhaltlich, mit allen erforderlichen Beilagen nach VRV 2015, einstimmig beschlossen und dem Bürgermeister die Entlastung erteilt.

Die Bestandteile des Rechnungsabschlusses werden gemäß § 108 Abs. 6 TGO 2001 ohne Angabe schützenswerter personenbezogener Informationen auf der Internetseite der Gemeinde Gaimberg (www.sonnendorerfer.at/gaimberg/amtstafel) veröffentlicht.

Löschung eines Vor- und Wiederkaufsrechtes zugunsten der Gemeinde Gaimberg

Der Gemeinderat hat ein-

stimmig erklärt, auf das Wieder- und Vorkaufsrecht hinsichtlich der Liegenschaft EZ 140, GB 85025 Obergaimberg, vorbehaltlos zu verzichten und hat die ausdrückliche Einwilligung zur Einverleibung der Löschung des Wiederkaufsrechtes in C-LNR. 3 und des Vorkaufsrechtes in C-LNR. 4 zu Gunsten der Gemeinde Gaimberg im Grundbuch auf Kosten des Antragstellers bzw. des Liegenschaftseigentümers erteilt.

Änderung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat hat mit 10 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 eine Änderung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 293/3, 300/9, 300/10, 300/14 und 300/15, KG Obergaimberg beschlossen.

Neuerlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 die Neuerlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 285/2, 285/3, 285/4, 495 und 496, KG Obergaimberg beschlossen.

Aufhebung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Bebauungsplan im Bereich der Gp. 346/2, KG Untergaimberg, aufzuheben, da dieser Bebauungsplan nicht mehr den Mindestanforderungen des § 56 Abs. 1 TROG 2016

entspricht und aufgrund des Baubestandes auch kein Bedarf mehr für einen Bebauungsplan besteht.

Genehmigung Schulbesuch eines sprengelfremden Schülers

Der Gemeinderat hat einstimmig die Genehmigung erteilt, dass der Schüler Gabriel Holzer, wohnhaft in 9900 Lienz, ab dem Schuljahr 2022/2023 die Volksschule Grafendorf als sprengelfremder Schüler besuchen kann. Voraussetzung für den Schulbesuch in Gaimberg ist jedoch die ausdrückliche Zustimmung der Stadtgemeinde Lienz als Schulerhalterin der Volksschule Lienz-Nord.

Subventionsansuchen

Die Ansuchen der Fachschule für wirtschaftliche Berufe der Dominikanerinnen Lienz (für Jahresbericht), des Päd. Beratungszentrums Lienz (für Jugendredewettbewerb Osttirol) und des Vereines Curatorium pro Agunto wurden einstimmig abgelehnt.

Auflösung Zahlungsmittelreserve

Der Gemeinderat hat einstimmig die Auflösung der bestehenden Zahlungsmittelreserve in der Gesamthöhe von € 55.020,40 für die Teilfinanzierung des Projekts „Erweiterung Wasserversorgungsanlage Untergaimberg“ gemäß Finanzierungsbeschluss vom 17.12.2020 beschlossen.

Personalangelegenheiten Dienstvertragsänderung Wasserleitungsbetreuer Siegfried Thaler

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Beschäftigungsausmaß des Wasserleitungsbetreibers Siegfried Thaler mit Wirksamkeit vom 01.03.2022 von derzeit 4,85 auf 20 Wochenstunden, das

sind 50 % der Vollbeschäftigung, zu erhöhen. Das erhöhte Beschäftigungsausmaß gilt für die Dauer des Bauvorhabens „Erweiterung WVA Untergaimberg Ost“, das ist voraussichtlich bis zum 31. August 2022.

Anstellung Gemeindearbeiter Michael Tiefnig

Der Gemeinderat hat beschlossen, Herrn Michael Tiefnig ab 04.04.2022 befristet bis zum 31.10.2022 als Gemeindearbeiter und Themenwegbetreuer mit einem Beschäftigungsausmaß von 20 Wochenstunden, d. s. 50 % der Vollbeschäftigung, bei der Gemeinde Gaimberg anzustellen.

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Genehmigung von Ausgaben
Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters einstimmig Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der GG-Agrargemeinschaft in der Höhe von € 9.374,36 genehmigt.

Genehmigung Jahresrechnung 2021

Der Gemeinderat hat gemäß § 36d TFLG 1996 mit 1 Stimmenthaltung die Jahresrechnung 2021 der GG-Agrargemeinschaft Gaimberg genehmigt.

Die Jahresrechnung 2021 schließt wie folgt ab:

Aufwand € 69.389,45 - Ertrag € 40.066,10 ergibt einen Verlust von € 29.323,35.

Jahresendbestand 2021: € 39.175,26.

Genehmigung Voranschlag 2022

Der Gemeinderat hat gemäß § 36d TFLG 1996 mit 1 Stimmenthaltung den Voranschlag 2022 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg wie folgt genehmigt:
Aufwand € 106.500,00 – Erträge € 94.600,00 ergibt einen Verlust von € 11.900,00.

Auszahlung des Haus- und Gutsbedarfes in Form einer Landwirtschaftsförderung

Der Gemeinderat hat mehrheitlich (3 Stimmenthaltungen) auf Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 25.02.2021 die Auszahlung des Haus- und Gutsbedarfes 2021 in Form einer Landwirtschaftsförderung an die Mitglieder der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg genehmigt (Auszahlung des Förderbetrages oder tatsächliche Holznutzung).

Anstellung Alpherde für den Almsommer 2022

Der Gemeinderat hat beschlossen, Herrn Daniel

Ortner wie im Vorjahr als Alpherde der Gaimberger Alm für die Sommersaison 2022 anzustellen. Die Anstellung erfolgt über die Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg im Ausmaß von 40 Wochenstunden nach dem Kollektivvertrag für die Landarbeiter Tirols.

Anschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeuges (MTF) für die FF Gaimberg
Der Gemeinderat hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, die Anschaffung eines MTF für die FF Gaimberg in die Investitionsplanung 2023 aufzunehmen.

Stellenausschreibung SchulassistentIn

Der Gemeinderat hat sich dafür ausgesprochen, die zusätzlich erforderliche Schulassistentenstelle in der Volksschule Grafendorf ab dem Schuljahr 2022/2023 mit einem Beschäftigungsausmaß von 13 Wochenstunden gemeindeintern auszuschreiben (Anschlag an der Gemeindeamtstafel, Veröffentlichung auf der Gemeindehomepage, Postwurfsendung).

Aus der Sitzung vom

17.03.2022

In der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Gaimberg am 17.03.2022 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- die Anzahl der weiteren stimmberechtigten Mitglieder für den Gemeindevorstand wurde mit 2 Mitgliedern festgesetzt (Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 4 Gegenstimmen und 1 Stimmenthaltung).

- die stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevor-

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN
PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

BAU GMBH GAIMBERG
BACHLECHNER

9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4
Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4
www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at

klima:aktiv
kompetenzpartner

standes sind im Falle ihrer Verhinderung durch Ersatzmitglieder zu vertreten (Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme, 1 Stimmenthaltung).

- Ermittlung und Aufteilung der Gemeindevorstandsstellen auf die einzelnen Gemeinderatsparteien:

Ergebnis: Drei Sitze für die Liste „Gemeinsam für Gaimberg“ und ein Sitz für die Liste „Gaimberg Gemeinsam Aktiv“

Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters:

10 abgegebene gültige Stimmen, davon für Norbert Duregger 6 Stimmen und für Franz Kollnig 4 Stimmen.

Somit gilt nach § 78 Abs. 5 TGWO 1994 Herr Norbert

Duregger als Bürgermeister-Stellvertreter gewählt.

Wahl des Gemeindevorstandes:

Bgm. Bernhard Webhofer (Ersatzmitglied: GR Raimund Kollnig)

Bgm.-Stv. Norbert Duregger (Ersatzmitglied: GR Josef Groder)

GV Mag. Bettina Ranacher (Ersatzmitglied: GR Corinna Hartinger)

GV Franz Kollnig (Ersatzmitglied: GR DI Christian Ranacher)

Wahl des Überprüfungsausschusses:

Folgende Mitglieder wurden vom Gemeinderat aus seiner Mitte in den Überprüfungsausschuss gewählt:

GR Gernot Ladner, MAS, GR Josef Groder, GV Franz Kollnig

Folgende gemeinderätliche Ausschüsse wurden eingerichtet:

- Bauausschuss

- Ausschuss für Soziales und Kultur

- Energie- und Umweltausschuss

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Anzahl der Ausschussmitglieder mit jeweils 5 (fünf) festzusetzen. Der Bauausschuss wird auf Vorschlag bzw. Namhaftmachung der Gemeinderatsparteien einstimmig wie folgt besetzt:

Bgm.-Stv. Norbert Duregger, GR Raimund Kollnig, GR Josef Groder, GR DI Christian Ranacher, EGR Philipp Mangeng, EGR Wilfried Winkler (beratendes Mitglied), GR Mario Mayr (bera-

tendes Mitglied).

Bestellung der Organe der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg:

Substanzverwalter: Bgm. Bernhard Webhofer

Erster Substanzverwalter-Stellvertreter: GR Raimund Kollnig

Zweiter Substanzverwalter-Stellvertreter: GR Gernot Ladner, MAS

Erste Rechnungsprüferin: GV Mag. Bettina Ranacher

CHRISTIAN TIEFNIG
AMTSLEITER

Raiffeisen
mobil

**DER
SMARTE
MOBILTARIF**

15 GB
€9,90
mtl.

**FÜR ALLE RAIFFEISENKUNDEN.
WIR MACHT'S MÖGLICH.**

raiffeisen-mobil.at

Feierliche Angelobung im Riesensaal der Kaiserlichen Hofburg in Innsbruck



Foto: Land Tirol/Die Fotografen

Am 14. März 2022 fand der offizielle Festakt zur Angelobung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister statt. Im Bild die Gemeindevertreter des Bezirkes Lienz.

1. Reihe v.l.: Bernhard Zanon (Leisach), Martin Mayerl (Dölsach), Erika Rogl (Kals a. G.), LR Johannes Tratter, LH-Stv. Josef Geisler, Ernst Schöpf, Alfred Riedl, Elisabeth Blanik (Lienz), Berta Staller (Ainet), Bezirkshauptfrau Olga Reisner;
 2. Reihe v.l.: Josef Mair (Außervillgraten), Markus Stotter (Oberlienz), Raimund Steiner (Matrei i. O.), Gottfried Islitzer (Prägraten), Stefan Clara (Amlach), Matthias Scherer (Obertilliach), Josef Außerlechner (Kartitsch), Ingo Hafele (St. Jakob i. D.), Markus Einhauer (Tristach);
 3. Reihe v.l.: Georg Hofmann (Heinfels), Georg Rainer (Nikolsdorf), Ludwig Pedarnig (Schlaiten), Manfred Lanzinger (Untertilliach), Reinhold Kollnig (Thurn), Vitus Monitzer (St. Veit i. D.), Oswald Kuenz (Lavant), Markus Tönig (Hopfgarten i. D.);
 4. Reihe v.l.: Gerhard Wallensteiner (Iselsberg-Stronach), Franz Schneider (Sillian), Andreas Pfüner (Nußdorf-Debant), Bernhard Webhofer (Gaimberg), Franz Webhofer (Strassen), Anton Brunner (Abfaltersbach), Andreas Schett (Innervillgraten);
- Nicht im Bild: Johann Waldauf (Anras), Reinhard Mair (Assling), Franz Gollner (St. Johann i. W.), Dietmar Ruggenthaler (Virgen).

Wahlergebnis der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2022 in Gaimberg

	GR-Wahl		Bürgermeister-Wahl		Wahlvorschläge Gemeinderat	Mandate	Stimmen	%
Wahlberechtigte	729		729		Zu vergebene Mandate: 11			
Abgegebene Stimmen	556	76,27%	556	76,27%	Gemeinsam für Gaimberg - GFG	7	308	61,48%
...davon gültige	501	90,11%	525	94,42%	Gaimberg Gemeinsam Aktiv - GGA	4	193	38,52%
...davon ungültige	55	9,89%	31	5,58%				
					Bürgermeisterkandidaten	Bgm.	Stimmen	%
					Webhofer Bernhard	Ja	337	64,19%
					Kollnig Franz	Nein	188	35,81%

Das Gaimberger Gemeindebuch Eine Betrachtung zum Chronikwesen

In erster Linie ist es sehr erfreulich, dass dieses Werk so gut angenommen wird. Der *Gemeindechronist Franz Wibmer* kann sich mit seinen Mitautor/innen über zahlreiche positive Reaktionen freuen, natürlich sind auch Stimmen zu akzeptieren, die einige Verbesserungsvorschläge beinhalten. Man wird sie in weiterer Folge natürlich berücksichtigen.

Franz Wibmer: Verbesserungsvorschläge werden gerne angenommen. Ich bin mir aber sicher, dass mancher Grund für Kritik durch ein Gespräch aus der Welt zu schaffen sein würde, indem der Hintergrund erklärt und begründet wird. Fehler oder Übersehenes sind im Buch leider vorgekommen und ich kann mich wenigstens damit trösten, dass mir versierte Fachleute aus diesem Bereich erklärt haben, dass ein derartiges Buch nicht ohne solche leidigen Sachen zu schaffen ist. Bei den Tausenden von Fakten ist es so gut wie unmöglich, die „Fehlerquo-



Die Postkarte wurde am 27. Dezember 1930 geschrieben.

te“ bei null zu halten, wobei manche Fakten auch nicht eindeutig klar sind.

Zum Schwarz/Weiß-Foto (Umschlag/Gaimberg um 1920) gibt es z. B. erwähnenswerte Hintergrundinformationen.

FW: Ja, der „Hintergrund“ zu diesem fast 100-jährigen Foto könnte manche interessieren. Ich hatte zwar schon ein solches Foto von einer Ansichtskarte der Fa. Fracaro-Stiegler, aber ich erhielt vom ehemaligen Chronisten und Lehrerkollegen Thaddäus

Obbrugger aus Nikolsdorf eine gleiche Ansichtskarte mit besonderem Bezug zu Gaimberg. Sein Vater bekam nämlich als Lehrer in Kals von seinem befreundeten Lehrerkollegen Vinzenz Unterkircher aus Gaimberg eine solche Karte mit hinten vordruckten Neujahrswünschen, die damals gerade „modern“ waren. Über diesen pensionierten Lehrer Unterkircher und seine Familie ist im Gemeindebuch allerhand zu lesen; von ihm und seiner Frau auch am „Grüftl“.

Nach Deinem Ausscheiden als Gemeindechronist hofft man natürlich, eine geeignete Nachfolge zu finden. Die Latte ist durch Dein Engagement - nicht nur meiner Meinung nach - recht hochgelegt. Es bedarf also weiterhin einer gewissen Aufmerksamkeit und des Mitdenkens.

FW: Zur Nachfolge allgemein: Ja, es würde wohl ideal sein, wenn eine passende Person die Chronistenarbeit jetzt anschließend fortsetzen könnte, andererseits ist es aber nicht wirklich notwendig. Es ist ja schließlich so, dass das aktuelle Gemein-

degeschehen seit 1998 in der Gemeindezeitung „Die Sonnseiten“ schriftlich festgehalten wird und das alte Gesammelte ja im Archiv der Chronik vorhanden ist und z. T. für das Gemeindebuch verwendet wurde. Es würde mich wundern, wenn von irgendwoher noch etwas Bedeutsames über unsere Gemeinde zu „holen“ wäre.

Welche Kriterien sind denn für einen Gemeindechronisten Voraussetzung?

FW: Hinsichtlich Einschulung für die Hauptarbeit oder Teilbereiche - wie Lesen alter Schriften - ergibt sich die Frage, wann wieder einmal in Osttirol solche Kurse stattfinden. Für den Bereich mit dem Kontakt zum Tiroler Bildungsforum wäre eine Einschulung zwar von Vorteil, aber nicht Voraussetzung. Vorteilhaft ist aber auf jeden Fall, für diese Arbeit (gemessen am Zeitaufwand u. a.) nicht mit entsprechender Wahrnehmung bzw. Wertschätzung zu rechnen, um nicht enttäuscht zu sein. Diese Erfahrung ist unter den Chronistinnen und Chronisten nicht selten.

Vorläufig haben sich ja Mitbürger bereit erklärt, bestimmte „Sparten“, denen das jeweilige Interesse gilt, im Chronikwesen weiterzuführen. Einiges wird ja auch über die Gemeindezeitung abgedeckt. Man ist allerdings auch weiterhin auf Erzählungen der Gemeindebewohner angewiesen und dafür recht dankbar. Es ist nicht zuletzt auch den Leuten zu (ver-)danken, die ihr Hobby „Das Fotomach'n“ zur



Foto: Magdalena Girstmair

Ortschronist Franz Wibmer (rechts) zeigte sich hauptverantwortlich für die Entstehung des Gemeindebuches und dieses Werk erfreut sich großteils positiver Reaktionen.

Freude späterer Generationen ernst genommen haben und somit der Nachwelt viele Einblicke in die Nachkriegszeit möglich machen.

FW: Zu den Teilbereichen der Chronikarbeit zählt in vielen Gemeinden auch das Fotografieren. Hier konnte ich in meiner Zeit die Fotos der im Gemeindebuch genannten Fotografen Franz und Sepp Tscharnig sowie Georg und Hannes Webhofer beanspruchen. Damit sind wir bei den Teilbereichen, die es ermöglichen würden, dass ein Team - wie übrigens in mehreren Gemeinden schon vorhanden - die Chronikarbeit erledigt. Es freut mich zu hören, dass z. B. Gertraud Thaler die Sterbebilder-Sammlung betreut, Mag. Wolfgang Schneeberger den „Franziszischen Kataster“ bearbeitet und Elisabeth Klaunzer die Dorfchronik-Ordner wartet und weiterführt.

Du warst 12 Jahre Gemeindechronist. In dieser Zeit ist die Chronik natürlich erheblich erweitert worden. Vor allem in die Digitalisierung hast Du viel Zeit und Engagement investiert. Die Fotosammlung ist immens



Ein hilfreiches Nachschlagewerk bilden auch die mittlerweile sieben Bände der „Sonnsseiten“.



Der Gemeindechronist im „Home-Office“ - schon lange vor „Corona“!

gewachsen.

FW: Mit der Chronisten-Arbeit begonnen habe ich im Herbst 2009. Der Entschluss, auf die diesbezügliche Anfrage von Bürgermeister Bartl Klaunzer und seines Stellvertreters Mag. Alois Außerlechner, reifte nach Überlegungszeit und Besuch eines mehrtägigen Seminars in Lienz. Dienstvertrag mit der Gemeinde ab Mai 2010. Bezüglich „Bearbeitungstechnik“ hat sich freilich durch die Digitalisierung einiges geändert, sodass der Umgang damit - zumindest für gewisse Bereiche - notwendig sein

wird. Ein besonderes Kapitel ist in dieser Hinsicht der fehlende Raum für die Chronik und die Arbeit daran.

Ein Thema, das - nicht nur Dich - berührt(e), sind Raumnot und Platzmangel. Das Gemeindearchiv platzt aus allen Nähten. Erfreulicherweise tut dies auch unsere Musikkapelle, sodass eine Erweiterung des Probe- raumes höchst notwendig wird. Geplant ist dies am Recyclinghof. Somit würde ein Platz im Gemeindehaus für Archiv, Bücherei, Lesevergnügen und Gerätschaft-



Bei einem gemeinsamen Mittagessen bedankte sich Bürgermeister Bernhard Webhofer bei allen Beteiligten - speziell bei Franz Wibmer als Hauptverantwortlichen - für das gelungene Gemeindebuch.

ten, die es heute nicht mehr gibt (Diaprojektor, Kassettenrecorder etc...) frei. Ein Wunschtraum?

FW: Ich kann mich gut daran erinnern, wie bei einem Chronistentreffen gesagt wurde, dass diese Arbeit ohne einen entsprechenden Raum gar nicht übernommen werden sollte. Wahrscheinlich ist mir das deshalb so gut in Erinnerung, weil mein Arbeitsplatz als Chronist hauptsächlich unser Wohnzimmer und die Arbeitsgeräte unser Computer und Scanner waren.

WISCH UND WEG - im Schnitt schauen wir am Tag 84-mal auf das Handy, die tägliche Nutzungsdauer ist während der Pandemie durchschnittlich auf 3.14 Stunden gestiegen. Die düstere Weltlage verstärkt einen seit Jahren zu beobachtenden Prozess: Das Smartphone als Ablenkung! Das geht auf Kosten unserer Aufmerksamkeit, die ohnehin eine endliche Ressource ist. Und von Dingen, um die wir uns eigentlich kümmern sollten. Wie oft greifen wir zum Handy, um etwas Bestimmtes zu tun, und vergessen es wieder, weil plötzlich etwas anderes aufpoppt und unsere Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Längst leiden wir an einer Überdosis Weltgeschehen.

(Auszug aus „Krone Bunt/ Sonntag 10. 4.2022).

Eine gesunde Dosis „Dorfgeschehen“ chronistisch zu erhalten bzw. zu bearbeiten, heißt Aufmerksamkeit, Sensibilität und Gespür besitzen, um „gelagertes“ Wissen „abzuspeichern“. Es ist dies besonders im Blick auf den schnellen Wechsel zwischen Apps, Push-Nachrichten und Internet nicht zu vergessen.

FW: Nein, ich glaube nicht. Ich meine, dass man zumindest nach den erkannten negativen Auswirkungen dieser Phase weniger erregenderes Informieren und Wissen wieder mehr schätzen wird. Mit zunehmendem Alter und „Weisheit“ durch die Lebenserfahrung schaut man sowieso gern zurück. Die nach der Hochblüte der Globalisierung zunehmende (in gewisser Hinsicht aber auch bedenkliche) Rückbesinnung auf Nation und Heimat wird vermutlich bis ins heimatliche Dorfgeschehen reichen. Es wäre mein Wunsch als ge-

wesener Gemeindechronist, dass ich mit unserem Gemeindebuch einen „gesunden“ Lokalpatriotismus fördern konnte. Damit meine ich, dass es mehr Wertschätzung für all das Positive, das in unserer Gemeinde geschieht, braucht; dass es bewusster wahrgenommen werden soll.

Mit dem noch nie so hohen Wohlstand der allermeisten Bevölkerungsschichten ist die Zufriedenheit nicht ebenso gestiegen, im Gegenteil. Mit manchen Rückblicken in den „Sonnsseiten“ könnte dem entgegengewirkt werden, indem gezeigt wird, wie die

Menschen früher in mehr als bescheidenen Verhältnissen lebten.

Es wäre „heikel“, hier alle derzeitigen Leistungen in unserer Gemeinde aufzuzählen. Von der Gemeindeführung über das Pfarrleben, die Vereine und ähnliche Organisationen bis zur Großzügigkeit bei den Spendenaktionen gibt es jedenfalls eine große Menge, worauf wir mit dem genannten „gesunden“ Lokalpatriotismus mit Freude und - zumindest ein wenig - Stolz schauen können.

Herzlichen Dank für Deinen Ein- und Ausblick zu

„WERDEN & VERGEGENH“ im Allgemeinen!

Abschließend ein Spruch, den Du Dir „abgespeichert“ hast und der wohl nicht nur für Chronisten zu gelten hat:

Wenn wir aus der Vergangenheit lernen und im Hier und Jetzt leben, dann kann die Zukunft kommen.

(Monika Linder)

**DAS GESPRÄCH FÜHRTE
ELISABETH KLAUNZER**

Vor 70 Jahren - Schuljahr 1952/53

Klassenfoto vor der „Oberen Schule“ im Mesnerhaus mit der Lehrerin Irmgard Delacher. Die große „Gitsche“ rechts ist die „Guggenberger Tresle“, sie besuchte nur die drei ersten Schulstufen und „isch in da Obern Schuele ausgschuelte! Uns hat sie imma darbarmt, weil sie oft lei barfuab kemmen isch“ erzählt die „Weatl Gretl“ (verh. Rabel). Damals saßen 26 Kinder im Klassenraum.



Foto: Josef Glantschnig (vgl. Untererschbaumer)

Oberste Reihe v.l.: Helmut Kollnig vlg. Bunker, Jörg Senfter vlg. Gaber, Alois Niedertscheider vlg. Roder, Friedl Steiner vlg. Plojer, Ludwig Kammerlander vlg. Zaber-nig, Hansl Steiner vlg. Plojer;

2. Reihe von oben v.l.: Burgl Kontriner vlg.

Temml, Gretl Oberegger vlg. Weatl, Dorothea Rainer vlg. Rainer, Chrisella Kammerlander vlg. Zaber-nig, Aloisia Klaunzer vlg. Schuster, Alberta Webhofer vlg. Untermesner, Elisabeth Niedertscheider vlg. Roder, Gertraud Pitterl vlg. Trattner;

3. Reihe von oben v.l.: Karl Oberegger vlg. Albertn, Bartl Klaunzer vlg. Schuster, Schopf neben ihm Alban Klaunzer vlg. Schuster, Herbert Weichselbraun vlg. Moala, Engelbert Jeller vlg. Putz, Hansl Mair vlg. Kalser,

Reihe ganz vorne v.l.: Paul Tschurtschenthaler vlg. Sennerei, Sepp Webhofer vlg. Sporer, Peter Pichler, vlg. Luggele, Manfred Wallner vlg. Unterkerschbaumer, Peter Webhofer vlg. Untermesner. Das „Köpfel“ zwischen Manfred und Peter gehört dem „Mair Hansele“, dessen Familie in der Postleite wohnte.

Unser Gemeindebuch

Das durch die finanzielle Unterstützung der Gemeinde mit 342 Seiten sehr preisgünstige Buch beschert sicher viel Freude, vor allem, wenn man sich auf einem der vielen Fotos selber sieht und jedenfalls viele Bekannte. Das Auffrischen von Erinnerungen (viele gute) fördert natürlich nebenbei die Beziehung zu den Schenkenden und zur - vielleicht nur vorübergehend verlassenen - Heimat. Das Buch kann im „Mesner Hofladen“ in Gaimberg und im „Dolomitenmarkt“ in Lienz gekauft werden.

Alles und Jedes hat seine Geschichte von Mag. Wolfgang Schneeberger

Manches kennt man, einiges ist wenigen bekannt und vieles ist unserer Generation völlig fremd. Alte Geschichten und Begebenheiten seiner Gemeinde zu kennen, fördern aber Verständnis und Zusammenhalt einer Gesellschaft. Daher setzt das **Land Tirol** auch auf eine laufende Archivierung und Dokumentation diverser Sachverhalte und Ereignisse und ermuntert die Gemeinden, dies auch zu tun. Im laufenden Geschäftsbetrieb erledigen Gemeindebedienstete und freiwillige Chronisten diese Aufgaben.

Was passiert aber mit alten Daten?

Mehrere europäische Staaten verfügen noch heute nicht über ein Grundbuch, wie wir bzw. unsere Vorfahren es schon seit dem frühen 19. Jahrhundert kennen. Kaiser Franz hat zu Beginn dieses Jahrhunderts die Anweisung ausgegeben, einen Kataster in allen Stamm- und Kronländern der Habsburger Monarchie (auch der Westen



In Gaimberg wurde bereits in den Jahren 1859 und 1860 der Franziszeische Kataster erstellt.

der Ukraine gehörte damals dazu) einzurichten. In diesem **Franziszeischen Kataster** wurden alle Grundparzellen, Bauparzellen und in der Urmappe auch die jeweiligen Eigentümer, Flächen und Bewirtschaftungsarten erfasst. In Gaimberg geschah dies in den Jahren 1859 und 1860. Das gesamte Gemeindegebiet wurde vermessen. Schon damals wurden die Parzellen den auch heute noch gültigen

Katastralgemeinden **Unter- und Obergaimberg** zugewiesen.

Das Projekt **KATI-Digital** (*Digitalisierung-Sicherung-Aufbereitung des Franziszeischen Katasters*) wurde vom Land Tirol finanziert und in den Jahren 2019 bis 2021 realisiert. Projektpartner waren und sind u.a. die Universität Innsbruck, das **Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen**, das **Tiroler**

Landesarchiv und das **Tiroler Bildungsforum**. Die **handschriftlichen Protokolle** (teilweise in Kurrentschrift) wurden dabei digitalisiert, **müssen aber über eine spezielle Software noch erfasst werden**, damit sie später einer breiten Öffentlichkeit im Internet zugänglich gemacht werden können. Dies ist die Intention dieses Projektes. Und damit schließt sich wieder der Kreis! Die auf diesem Portal gespeicherten Informationen sind ein wesentlicher Teil der Gemeindegeschichte und lesen sich bei uns wie ein **Höferegister**. Dies auch deshalb, da es in Gaimberg Mitte des 19. Jahrhunderts kaum private Häuser gab.

Das Land Tirol hat alle Chronisten und sonstige Freiwillige eingeladen, diese Daten einzugeben. Der langjährige Ortschronist Franz Wibmer hat mit dem gelungenen Gaimberg-Buch seine Tätigkeit beendet. Im Lienzer Talboden wurden die Daten für Thurn, Leisach, Dölsach und Amlach bereits eingespeichert. Die Erfassung für die damaligen Gemeinden Ober- und Untergaimberg (im Protokoll von 1859 ist auch einmal von Obergaimberg mit der Enklave Untergaimberg die Rede) läuft derzeit.

Mag. Wolfgang Schneeberger wird nun in den „Sonnseiten“ dazu jeweils einen kurzen Beitrag gestalten. Das Redaktionsteam bedankt sich dafür sehr herzlich!

Vermessungskanzlei DI RUDOLF NEUMAYR

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10
Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at



Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.



Vorstellung des Projektes „Almdorf Zetttersfeld“

Aus dem ehemaligen Jugendheim am Zetttersfeld soll ein neues Almdorf entstehen. Die Firma Immo Tschabitscher GmbH - ein Tochterunternehmen der Fa. Holzbau Tschabitscher, welche ein innovatives Holzbauunternehmen aus Steinfeld ist - hat das betreffende Grundstück bereits erworben und möchte diese Immobilie zu einer modernen, hochwertigen Hotelanlage umbauen. Die Investorfamilie sieht besonders den Mehrwert in der bestehenden Kirche und möchte mit der Anordnung der Gebäude einen Dorfcharakter herstellen. Sobald die Genehmigungen vorhanden sind, sollte mit den Abbrucharbeiten begonnen werden und die neue Hotelanlage sollte im Dezember 2024 eröffnet werden. Sowohl für das Schigebiet Zetttersfeld als auch für die gesamte Region soll dieses neue Almdorf eine touristische Aufwertung mit sich bringen.



Vorstellung des Projektes „Almdorf Zetttersfeld“



Waldgeschichten mit dem „Ackerer Lois“ „Das Gelöbni“

Die Gedanken des Alois Neumair (Jhg.1933) gehen in den Zeiten der vermehrten Holztransporte natürlich zurück in seine jungen Jahre, in frühere Zeiten, als zur normalen bäuerlichen Arbeit im Winter das Holzstrotzen gehörte und es im Winter mit Pferden auch zum Holzstrotzen gegangen ist.

Wie frappant sich die Art der Holzbringung in den letzten 70 Jahren geändert hat, zeigt auch der vergangene Winter, wo viele Tage und Nächte die Holztransportwägen den Gaimberg „herunter sangen“, eine Geräuschkulisse, die allerdings zu den Holzbringungszeiten des Lois durch die Schellenglöckchen an den Pferden weitaus lieblicher und beruhigender zu genießen war. Die Geschichte spielt unterm „Marcher Stoan“ im Debanttal. Ein Matthias Marcher hatte sich dort in den Jahren 1888/89 mit seinem Namen „färbig verewigt“.

„Bis heut' isch ma des Erlebnis lebhaft vor Aug'n. Des Jahr woäß i nimma genau. Es wor Tauwetter und i



Lois und Hemma Neumair vor der Steingrotte, die heute die „Schmerzhafte Muttergottes“ beherbergt.

bin mit dem „Ackerer Ross“ ins Debanttal eini. In der „Wasler Reide“ war der Lagerplatz für die Musel. Unterwegs wor i mit an Vor- und Nachschlitten. Wie's da Teufel hobn will, bin i mit der Loud'nhouse zwischen Ross und Holzfuader hänk'n geblieb'n. Sein ma untern Weg obe kemmen, 20 m gings obe, des Ross unterm Holz, i drunter und drüber...da „Woanig Christl“ isch Gott sei Donk zum Helf'n kemmen, a Wunda, wie i des heut siech. De Strupf'n hot er müassn

obschneid'n, des Ross isch erscht amol zum freimochn gewes'n. Des isch guad gelungen, allerdings wor des Ross woll a Bois außa Gefecht, oba es isch wieda woarn. Man hat guad drauf g'schaugt, isch a a prächtigs Ross gewes'n.

Mia hot überhaupt nix g'fahlt, nit amol an blauen Fleck oder an Kratzer. I siech des wirklich als Wunda on. Des hot sich wohl Anfang der 60er Jahr ogspielt, in meiner Erinnerung isch ma des Gescheh'n imma mehr

durch'n Kopf g'ongen.

Bereits 2013/14 hon i beim „Marcher Stoan“ an Trog gemacht, Und es isch ma donn eingfolln, do drüber a a Nisch'n in den Stoan zu hau'n, mei Bua, da Michl hot ma des Werkzeug dazua beschafft, so isch a kloane Höhle entstand'n. Recht schian für a Muttergottes Statue. De hon i donn bei an Flohmarkt in da Stodt erstond'n, wor goar etwas kostspielig; mei Frau, de Hemma, hot sie zerscht entdeckt, a Pietá - de schmerzhafte Muttergottes. Da Pater Richard hot sie ma donn g'segnet, i hon a mortz Freude damit.

Da „Zenz“ (Vinzenz Wallensteiner) hat mit an Radlfohra als Donk für an glimpflich verlaufenen Unfall a Gitter angefertigt. Mit an Stonanbohrer homma a fixes Unterg'stell g'mocht, wo de Statue draufg'schrauft wead. Im Herbescht nimm i de Muttergottes oba imma mit hoam. So bin i sozusogn da Vawolta des Gedenkplatzls.

Jo, mit da Zeit isch ma des holt imma wichtiger woarn, i hon viel Glück und Seg'n imma g'hobt, es hätt' oft a gonz ondasch ausgiahn gekinnt. Imma öfta isch ma da Gedonkn des „Verlobens“ kemmen...Und i bin froh, dass des „Gelöbni“ hietz - noch guat 60 Jahr - Wirklichkeit und eing'löst wordn isch.“

Der „Ackerer Lois“ ist bekannt dafür, dass er nie ohne das nötige Werkzeug im Auto seine Fahrten in „seine Umgebung“ antritt. „A Zapin, a Hacke und a Haue sein bei mir Pflicht.“ Ihm sind einfach das Gespür, ein waches Auge und die nötige Hand-



Die „Pietá“ vom Flohmarkt in Lienz.



Der Wassertrog beim „Marcher Stoan“ ist inzwischen eine beliebte Labestation für Biker.

lungsfähigkeit gegeben, um „Kommendes“ zu erkennen, richtig einzuschätzen und so durch - oft nur kleine - Handgriffe größeres Übel vermeiden zu können. Die lebenslange Erfahrung, der Umgang mit oft unerwarteten Naturereignissen sind prägend. „Wenn man mit offene Aug'n durch den Wald oder die Wege geht, siecht man bald amol was zum Richt'n isch und a glei amol geton isch.“ Der gesunde Weitblick hat noch nie geschadet und ist der Allgemeinheit schon oft zugute gekommen. So sind dem Lois zahlreiche „Handgriffe“ in Erinnerung, sei es am „Tschule-Egge“ gewesen, als es galt mit dem Zapin ein verstopftes Rohr freizulegen oder am Penzelberg, wo ihm das mitgeführte Werkzeug zum Erstaunen und zur Erleichterung aller Beteiligten einen „unschätzbaren Dienst“ getan hat.

Lois, der Holzknecht

Schon sehr früh, Anfang der 1950er Jahre, wurde er mit diesem Handwerk – heute Forstarbeiter - vertraut gemacht. Er lernte den Wald zu allen Jahreszeiten kennen, die damit verbundenen Arbeiten zu lieben und sie auch zu leben. Das „Holzha-

cken“ im Thurner Bannwald ist ihm als erstes größeres Unternehmen besonders in lebhafter Erinnerung. „Gehackt hon i imma selber, die Säge dann zu zweit gezog'n; und des olles ohne Motorantrieb, ohne Schutzkleidung, wie des heint vorg'schriebn isch.“ Alle Arbeitsschritte waren wohl durchdacht und geplant. „G'hackt wurde im Frühjahr, sodass das Holz dann im Herbst leichter zu be- und verarbeiten war. Vom - heint so g'fürchteten - Borkenkäfer woar domols no koa Rede.“ Mit den beiden „Holza - Rössern“ – geichte Zugpferde vom „Ackerer“ - dem Heimathof des Lois, wurden die Stämme aus dem Thurner Bannwald zur Oberlienzer Säge gebracht. Den Umgang mit den Pferden beherrschte der Lois perfekt, diese Arbeit liebte er. Das Zusammenspiel zwischen Mensch und Tier sei bei näherer Betrachtung für ihn einfach faszinierend gewesen. Aber ein gegenseitiges „Aufeinander verlassen können“ ist allerdings Voraussetzung. „Man arbeitet do sozuzog'n auf Vertrauensbasis!“ Das „Strotzn“ wurde meist im Herbst und Frühwinter oder auch „in Langis“ (Frühling) bewerkstelligt.

„Mein lescht's Fuhrwerk hon i mit'n „Steffen-Rouss“ - an Fuchs - in Stroune (Stronach) und im Debenttol gemocht. Donn sein de Traktore kemm'!“

Seinen „Aktionsradius“ hielt der Lois immer überschaubar. „In Nußdorf wird es nur eine Handvoll Waldbesitza geb'n, bei denen i nit g'hackt hon!“ Der Iselsberg, der Penzlberg, sogar die „Luggaue“, aber vor allem das Debanttal bildeten seine Einsatzgebiete. Und auch jetzt - in seinem hohen Lebensalter - zieht es ihn immer wieder dorthin. „I leb' für'n Wald und für de Natur!“ Abschließend passt hier ein Auszug „Aus alten Gemeindeausschuss-Protokollen um 1900“, dankenswerterweise vom Gemeindechronisten Franz Wibmer zur Verfügung gestellt. Er schreibt: „Um 1890 ging es auffallend oft um Strittiges im Zusammenhang mit den Nachbarn des Wald- und Weidegebietes im Debanttal; mit Dölsacher Bauern, mindestens einmal mit denen der heutigen Ortsteile Görtlach und Gödnach, die damals eine Gemeinde bildeten; weiters auch mit Stribacher, Ober- und Unternußdorfer Bauern. Einmal ging es um Weiderechte, wobei eine

Alpurkunde von 1537 für den K&K Obersten Gerichtshof eine wichtige Rolle spielte. Am 13. Dezember 1891 war u. a. „unbefugter Holzverkauf von Seite der Hofalpenbesitzer“ im Zusammenhang mit der *Erbauung der „Touristenhütte“* ein Thema, womit die Lienzer Hütte gemeint ist. Über den *Tiroler Landesausschuss* (heute Tiroler Landesregierung) samt dem Landeshauptmann liefen freilich noch mehr Streitschlichtungen, am meisten natürlich über das Bezirksgericht. Einmal fällte auch das *Ackerbauministerium in Wien* eine Entscheidung. Am 23. 2. 1900 wurde beschlossen, *die schon 1897 beabsichtigten 1000 Stämme Lärchen und die 300 Stämme Zirben im Gemeinde-Debanttalwalde zu verkaufen und den Erlös fruchtbringend anzulegen.*“

Über die „300 Stämme Zirben“ wird sich der „Ackerer Lois“ heute wohl eher wundern...

Herzlichen Dank an Frau Maria Mayerl für Fotos und Hintergrundinformation.

ELISABETH KLAUNZER



Der Lois mit einem seiner „Arbeitspferde“ - dem „Steffen Fuchs“ beim „Zenz“ (ca. 1960).



Eine Bienenhütte am „Nußdorfer Boden“ Richtung „Nußdorfer Alm“ diente im Winter beim „Holzfahn“ als Behausung. Der „Ackerer Hansl“ und der „Moser Franz“ bei Instandhaltungsarbeiten in den 1950er Jahren.

Neues aus unserer Partnergemeinde Garsten-Dambach

Am 26. September 2021 fand in Oberösterreich die Landtags- und Gemeinderatswahl sowie die Direktwahl der Bürgermeister*innen statt. In Garsten wurde Bürgermeister Anton Silber von der ÖVP mit 88,23 % zum Bürgermeister gewählt. Bei der Gemeinderatswahl verzeichnete die ÖVP ein Plus von 1,80 %. Die SPÖ hat ein Plus von 0,72 % eingefahren. Die FPÖ verlor 4,07 %. Über ein gewaltiges Plus von 4,13 % konnten sich die Grünen in Garsten freuen.

Aufgrund der Einwohnerzahl von Garsten besteht der Gemeinderat aus 31 Mitgliedern. Der neue Gemeinderat setzt sich wie folgt zusammen:

19 ÖVP, 5 SPÖ, 4 Grüne und 3 FPÖ Mandatar*innen. Als Vizebürgermeister*in wurden Mag. Katrin Krenn und Michael Steininger (beide ÖVP) gewählt.

Das Dorfleben in Dambach kehrt allmählich zurück

Nach zwei Jahren Pandemie dürfen nun wieder Veranstaltungen stattfinden. Die FF Sand führte gemeinsam mit der FF Oberdambach den 11. Garstner Kuppelcup im Veranstaltungssaal der Marktgemeinde Garsten durch. Fast 50 Gruppen aus Ober- und Niederösterreich lieferten sich einen spannenden und fairen Wettkampf um die schnellsten Zeiten beim Auslegen einer Saugleitung. Die Feuerwehren freuten sich

über den zahlreichen Besuch und die großartige Stimmung. Als Sieger ging die FF Mitteregg-Haagen aus Aschach an der Steyr hervor.

Der Musikverein Dambach lud am Samstag, 9. April zum Frühlingskonzert in das Gasthaus „Weidmann“ ein. Die zahlreichen Besucher erfreuten sich am Klang der Blasmusik und einem abwechslungsreichen Programm, das von Kapellmeister Josef Leidinger zusammengestellt und von den Musiker*innen selbst moderiert wurde. Bei dieser tollen Veranstaltung wurde einigen Jungmusikern das Leistungsabzeichen überreicht und auch Ehrungen für besondere Verdienste ausgesprochen.



Bgm. Mag. Anton Silber (Bildmitte) mit seinen Stellvertretern Mag. Katrin Krenn und Michael Steininger.

**HERZLICHE GRÜSSE
KARL SALLINGER**

Fotos: MV Dambach



Kpm. Josef Leidinger mit JungmusikerInnen.



Der neue Obmann Thomas Binder (2. v.r.) überreichte die Jungmusikerabzeichen.

Fotos: FF Sand



Ehrungen durch Bezirksfeuerwehrkommandant Wolfgang Mayr (2. v.l.).



Ausgezeichnete und beförderte KameradInnen der FF Sand.

Tagesmutter und Kinder überraschten Bürgermeister

Seit 2014 gibt es in Gaimberg die erste Tagesmutter. Viele kennen Christa Pfausler, die gebürtige Nordtirolerin, die ihre Begeisterung für Kinder zum Beruf gemacht hat. Im Jahr 2021 haben neun Kinder aus Gaimberg eine Tagesbetreuung im Gesamtausmaß von 1973 Betreuungsstunden in Anspruch genommen.

Rund um den österreichweiten Aktionstag der Tageseltern überraschten die Osttiroler Tagesmütter einige Bürgermeister und stellten im Zuge dessen auch Bernhard Webhofer einen Besuch ab. Stolz überbrachten die Tageskinder in der Gemeindestube ein selbst getöpftes Präsent als kleines Dankeschön.

Derzeit können 12 Osttiroler Gemeinden ihren jungen Familien in Form einer Tagesmutter diese wohnsitznahe, sehr flexible und beliebte Kinderbetreuung anbieten.

17 Tagesmütter und ein Tagesvater sind über das Eltern-



Besuch der Tageskinder mit Tagesmutter Christa Pfausler (Mitte) und Frau Mag. Sabine Weiler (rechts) bei Bürgermeister Bernhard Webhofer.

Kind-Zentrum angestellt und in Assling, Dölsach, Kals am Großglockner, Lavant, Lienz, Nußdorf-Debant, Oberlienz, Thurn, Tristach, Strassen, Virgen und **Gaimberg** im Einsatz. Aktuell sind in Osttirol an die 100 Kinder im Alter zwischen 0 bis 14 Jahren stundenweise bei einer Tages-

mutter untergebracht.

„Tagesmütter und -väter schaffen durch die kleine Anzahl von maximal vier gleichzeitig anwesenden Kindern eine sehr familiennahe und kindgerechte Umgebung“, meint die pädagogische Leiterin des Tagesbetreuungswezens im Eltern-Kind-Zentrum

in Lienz, Mag. Sabine Weiler. So können die Eltern beruhigt und guten Gewissens ihren beruflichen Verpflichtungen nachkommen.

Für Fragen, Auskünfte oder Anmeldungen stehen Mag. Sabine Weiler und Lissi Theurl vom Eltern-Kind-Zentrum gerne zur Verfügung.

EKiZ-Büro:

**Montag bis Freitag,
08:00 - 12:00 Uhr**

Telefon: 04852/6132213
oder 0676/9300148

tagesmutter@ekiz-lienz.at

Allgemeine Informationen über die Tagesbetreuung in Osttirol sind auch auf der Homepage des Eltern-Kind-Zentrums zu finden: www.ekiz-lienz.at.

MAG. SABINE WEILER

Aufruf an auswärtige OsttirolerInnen

OSTTIROLERINNEN
WELTWEIT
UMADUM 

Die INNOS ist im Auftrag von „Vordenken für Osttirol“ auf der Suche nach Osttirolerinnen und Osttirolern, die ihre Heimatgemeinde verlassen haben, um wo anders zu arbeiten, Karriere zu machen, zu studieren oder die aus anderen Gründen jetzt an den unterschiedlichsten Stellen der Welt leben. Wir suchen jene, die im Herzen immer der Heimatregion verbunden geblieben sind. Unser Ziel ist es, ein Netz von auswärtigen OsttirolerInnen aufzubauen. Wir möchten damit die Möglichkeit geben mit der Heimat Osttirol lose in Kontakt zu bleiben, neue private und berufliche Kontakte aufzubauen oder einfach alte Kontakte aufzufrischen.

Sie wohnen nicht mehr in Osttirol oder Sie kennen OsttirolerInnen, die auswärts leben? Wir würden uns sehr freuen, Sie in unser Netzwerk aufnehmen zu können. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

karin.ibovnik@innos.at oder 0664/88233991. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Kombination für den Ländlichen Raum

 LAND
TIROL

 Regionalagentur
Osttirol

 LEADER

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete. 

Elisabeth Klaunzer, das pulsierende Herz der Gemeinde Gaimberg wurde 70

Die Freimann Elisabeth feierte am 1. April die Vollendung des 70. Lebensjahres. Die Jubilarin kann auf viele Jahrzehnte erfüllten Lebens zurückblicken, da sie als pulsierendes Herz der Gemeinde Gaimberg und der Pfarre Grafendorf nie für sich selbst, sondern immer für andere lebt und wirkt. Ihre Vielseitigkeit, ihr Weitblick, ihr Organisationstalent und ihre schriftstellerische Begabung sowie ihre soziale Gesinnung haben dazu beigetragen, dass in der Gemeinde im Laufe der Zeit ein Zusammenhalt entstand, der ihr zu verdanken ist.

Die Tochter des ehemaligen Bürgermeisters der Gemeinde Gaimberg und des damaligen Schriftleiters des „Osttiroler Bote“, Peter Duregger, der sich am 10. Oktober 1950 mit der Peheimtochter Anna Walder, Landwirtin und Eigentümerin des Freimannhofes in Gaimberg, verehelichte, wuchs als ältestes Kind mit den vier weiteren Geschwistern Josef, Maria, Martha und Peter am Freimannhof auf. 1973 schloss Elisabeth mit Bartl Klaunzer, der am 23. August 1945 als drittes von zehn Kindern der Aloisia und des Johann Klaunzer das Licht der Welt erblickte, den Bund des Lebens, aus dem die Tochter Anita hervorging. Bartl Klaunzer wurde 1998 wie dessen Vater Johann und dessen Schwiegervater Peter Duregger Bürgermeister der Gemeinde Gaimberg. Dieses Amt führte er bis zum Jahre 2010 aus.

Unermüdlich ist Elisabeths Wirken für die Gemeinde Gaimberg, das auch stets von allen Seiten sehr geschätzt wird: So war sie schon bei der ersten Ausgabe der „Sonnsei-



Die Jubilarin Elisabeth Klaunzer (rechts) im Kreise ihrer Familie bei einem gemütlichen Frühstück an ihrem Ehrentag.

ten“ im Jahre 1998 im Redaktionsteam. Die unter ihrer Schriftleitung redigierte Gemeindezeitung wird bei vielen Themen, die die Jubilarin in gekonnter Ausführlichkeit verfasst, zu einem fast überregionalen umfangreichen Informationsblatt, das weit und breit sehr geschätzt wird. Lokale Bräuche werden in dieser Zeitung ebenfalls beschrieben und festgehalten sowie viele Traditionen sinnvoll erklärt. Im Sinne des bekannten Zitates „Wer die Ver-

gangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten“, arbeitet die Jubilarin mit ihrem bewundernswerten und beeindruckenden Wissen über auch lokale Ereignisse im Bereich der Gemeindechronik mit. Dabei tragen ihre vielen zeitaufwändigen Beiträge (Recherche) mitentscheidend zum guten Gelingen des Gemeindebuches bei. Mit großem Verständnis für die ältere Generation arbeitet sie beim lokalen Senioren-



Geschwister vlg. Freimann: Martha Lugger, Maria Reiter, Josef Duregger, Elisabeth Klaunzer und Peter Duregger (v.l.).

bund, den sie als Schriftführerin unterstützt.

Ein besonderes Anliegen Elisabeth Klaunzers ist die Betreuung der St. Michaelskapelle am Zetttersfeld, die am 29. September 1962 vom Provikar der damaligen Apostolischen Administratur Innsbruck-Feldkirch, dem aus Prägraten stammenden Apostolischen Protonotar Monsignore Prälat Michael Weiskopf, benediziert wurde. Das Kirchl, eine Filialkirche der Pfarre Grafendorf, liegt in den Händen der Familien Klaunzer-Freimann und Duregger-Kurzthaler.

Um die Ermöglichung der Zelebration von hl. Messen bemüht sich mit Erfolg seit über dreißig Jahren Elisabeth Klaunzer, die sich für die Kapelle mit Umsicht nach dem Tode ihres Vaters, Peter Duregger, einsetzt. Es gelingt ihr immer wieder, die Gottesdienste durch verschiedene Gästegruppen und auch durch Chöre der Umgebung musikalisch zu verschönern. Peter Duregger betreute das Kirchl in den Jahren 1989 bis 1991 und verstarb am 5. September 1991 in diesem Gotteshaus. Mit den Kranzablösespenden (damals an die 100.000 Schilling) wurde das Kirchl renoviert und ausgestaltet: Behebung der Schäden des Blitzschlages im August 1991, Anschaffung von neuen Gesangsbüchern, Beleuchtungskörpern, Teppichen, Anbringung des Getäfels usw. Auch im Kirchenchor der Heimatpfarre Grafendorf fehlt Elisabeth Klaunzers Stimme nicht. So ist sie seit über 50 Jahren Chormitglied, davon 28 Jahre als umsichtige Obfrau tätig. Sie ist zwar als Sängerin nicht mehr aktiv,

fungiert aber weiter im Ausschuss als Schriftführerin. Über viele Jahre hindurch pflegt sie Priestergrab und Kriegerdenkmal in der Pfarre Grafendorf. Elisabeth Klaunzers wertvolle Tätigkeit im Bildungswerk Gaimberg wurde seitens der Diözese für 20 Jahre KBW-Leitung im Jahre 2004 in Innsbruck von Bischof Dr. Manfred Scheuer mit einer Dankesurkunde und Blumenstrauß gewürdigt. Mit vielen guten Ideen bereichert

sie die Feste im Jahreskreis, aber auch die der Gemeinde. Ihre Einführung der Freitagsandachten und des Rosenkranzes für Priesterberufe kann dank einer kleinen und treuen Gebetsgemeinschaft aufrechterhalten werden. Besonders beachtenswert ist ihre weltmissionarische Unterstützung von Priestern und Theologen aus Indien, Mexiko und Afrika, die ihrerseits am Freimannhof jeweils eine vorübergehende Heimstätte

haben. Der Freimannhof ist auch Elisabeths persönliches „Reich“, in dem sie als Altbäuerin ihrem Hobby in der Pflege des Gemüse-, Blumen- und Kräutergarten wie auch der Balkonblumen mit großer Freude nachkommt. Dazu wird sie immer wieder als hervorragende Köchin und Gastgeberin bei vielen Feiern und Anlässen in der Freimannstube von allen sehr geschätzt! Neben all diesen Akzenten

für Gemeinde, Kirche und Vereine kommt ihre Familie nicht zu kurz. Ihre beiden Enkelkinder Rebekka und Tabea lernen viel von ihrer mit reichem Wissen ausgestatteten Großmutter, die für ihre ganze Familie, also für ihren Gatten Bartl, ihre Tochter Anita und ihren Schwiegersohn Kurt immer da ist.

HR DR. HEINZ WIESER
INNSBRUCK

Die älteste Gaimbergerin...

...ist derzeit **Frau Aloisia Neumair, die „Franzl Loise“**. Als drittes von fünf Kindern am 14. Jänner 1927 beim „Franzl“ geboren, verbrachte sie den Großteil ihres Lebens am heimatlichen Hof. Ihr Arbeitseifer und tatkräftige Mit Hilfe waren sehr geschätzt. Einige Jahre arbeitete sie als Raumpflegerin bei der Zettersfeldbahn AG. Im Jahre 1968 wurde sie Mutter der Tochter Barbara, die große Freude ihres Lebens. Barbara begann dann eine Kochlehre und absolvierte die Altenpflege-Schule der Caritas in Innsbruck. 35 Jahre arbeitet Barbara nun dort in einem Altenheim. Zwischenzeitlich kam es mit ihrem Lebenspart-

ner zum Hausbau in Heiligkreuz, dort fühlt sich Loise

seit 12 Jahren nun daheim und wohl behütet. Bis zu ei-

nem Schlaganfall, von dem sie sich wieder gut erholte, schätzte und pflegte Aloisia Neumair die „Goambergbesuche“ und die „Hoagaschte“ beim „Santner“ hat sie einfach genossen. Nun sind es kleinere Spaziergänge um Heiligkreuz, die große Freude machen. „Eigentlich möcht‘ i hundert wearn“, meinte sie anlässlich der Feier ihres 95. Geburtstages im Jänner.



Am 14. Jänner 2022 feierte die „Franzl Loise“ im Kreise ihrer Lieben ihren 95. Geburtstag. Sie freute sich sehr über den Überraschungsbesuch von ihrer Schwester Thresl.

„Liebe Loise, dass dieser Wunsch bei guter Gesundheit in Erfüllung gehen soll, wünschen Dir alle „Goamberga“, denen Du noch im Gedächtnis und in lieber Erinnerung bist!“



Die „Bichlböllerer“ gratulierten ihrem Obm.-Stv. Ludwig Neumair zur Vollendung seines 60. Lebensjahres am 16. April 2022. Ludwig konnte sich über einen Korb voller „Osterweihe“ freuen - Alles Gute weiterhin!

Geburtstagsgratulationen

Auch zwei Gemeindebürgerinnen haben seit der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung ihren runden Geburtstag gefeiert. Die Gemeindeführung und das Redaktionsteam gratulieren herzlich und wünschen weiterhin eine gute Zeit in Gesundheit und Zufriedenheit.

Wir gratulieren:

...am 24. Jänner feierte **Herr Othmar Oberegger** seinen 85. Geburtstag.

...am 8. März feierte **Herr Josef Glantschnig** seinen 90. Geburtstag.

DAS REDAKTIONSTEAM

Unser Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer feierte seinen 60. Geburtstag

Große Verbundenheit mit dem Dorfgeschehen, Weitblick und konstantes Bemühen, DAS Bindeglied zwischen Pfarre und Gemeinde zu sein, zeichnen den Jubilar aus. Großen Wert legt Georg Webhofer auf das traditionelle Gestalten des Kirchenjahres, er leistet damit nicht nur einen bemerkenswerten Beitrag zu religiösem Brauchtum. Seine Gesprächsbereitschaft und Gesprächskultur wissen Gemeinde und Dekanat sehr zu schätzen. Geprägt durch großes Wissen um kirchliche Prioritäten und das Erkennen der „Zeichen der Zeit“ - sowohl im geistlichen als auch im weltlichen Bereich - kommen seine Erfahrungen und Erkenntnisse den Menschen im Glaubensalltag zugute. Nicht vergessen darf man Georg Webhofers große „Liebe zum Detail“, davon profitieren in hohem Maße die „Sonnseiten“, wofür das Redaktionsteam ein besonderes DANKE sagt.

PFARRE GRAFENDORF UND GEMEINDE GAIMBERG

Herzlichen Glückwunsch, lieber Georg, zu Deinem Namenstag (23. April) und zu Deinem 60. Geburtstag (24. April), Gesundheit und Schaffenskraft, begleitet von Gottes Segen!

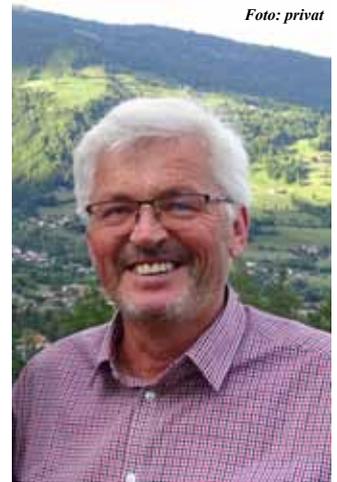


Foto: privat

Auszeichnung für Bgm. a. D. Bartl Klaunzer



Foto: Lilly Papsch

Beim Festkonzert der „Stadtmusikkapelle Lienz“ am 2. April 2022 im Lienzener Stadtsaal wurde auch Alt-Bgm. Bartl Klaunzer mit der Ehrenurkunde ausgezeichnet. „Der Blasmusikverband Tirol hat der Landesregierung zur Kenntnis gebracht, dass Sie mehr als 50 Jahre einer Blasmusik angehören. Für dieses vieljährige Wirken im Dienste der Heimat spreche ich Ihnen Dank und Anerkennung aus.“ (*Innsbruck im Juli 2020 - Günther Platter Landeshauptmann von Tirol*).

Zur Erinnerung: Die heutige „Stadtmusik Lienz“ ging vor 70 Jahren als „Schützenmusik der Stadt Lienz“ aus der Gaimberger Musikkapelle hervor.

Bartl Klaunzer (3. v.l.) wurde für 50 Jahre Mitwirken in der Musikkapelle ausgezeichnet.

100 Jahre Landwirtschaftliche Lehranstalt Lienz

Foto: Engelbert Tscharnig



In Lienz ist im Jahre 1921 die Landwirtschaftliche Lehranstalt (LLA) gegründet worden. Aus diesem Grund grüßte vom Gaimberg auf der „Schusterle Leite“ (nunmehr im Besitz von Johann Mariner) ein „funkelnder Hunderter“ in den Lienzener Talboden. Per GPS vermessen, bot das Werk einen vielbeachteten Anblick. Aktuell besuchen vier Gaimberger Jugendliche die LLA:

- 3. Klasse: Michael Duregger vlg. Grießmann;
- 2. Klasse: Jasmina Stangl, Rebekka Gomig vlg. Freimann
- 1. Klasse: Selina Bstieler

Der Schriftzug „LLA 100“ war im gesamten Lienzener Talboden gut zu erkennen.

Studienabschluss von Philipp Webhofer Master of Science



Foto: privat

Philipp Webhofer, MSc.

Begonnen hat es 2016, nachdem ich die Matura am Gymnasium Lienz und den Dienst bei der Militärmusik Kärnten in Klagenfurt absolviert hatte. Damals bestand ich das Auswahlverfahren für das Bachelorstudium Bio- und

Lebensmitteltechnologie am MCI und bereits 2019 konnte ich unter dieses Ziel einen Haken setzen. Mein Interesse war geweckt und deshalb beschloss ich, gleich anschließend mit dem Masterstudium Biotechnologie, ebenfalls in Innsbruck, zu beginnen.

Meine Abschlussarbeit hat den Titel „Real-time monitoring of a downstream process unit operation“. Nun habe ich den erfolgreichen Studienabschluss mit der Spon

sion am 19. März feiern können, unter den stolzen Augen meiner Eltern Rosi und Georg und meiner Brüder. Stefan ist derzeit Spenglergeselle bei der Fa. Dorer, Fabian leistet den Zivildienst beim Roten Kreuz. Biotechnologie ist eine Fachrichtung, die sich mit der Nutzung von Mikroorganismen in industriellen Prozessen beschäftigt. Anwendungen finden sich z. B. in Kläranlagen, der Lebensmittelproduktion oder in der pharmazeutischen

Industrie.

Mein Weg führte mich nach dem Studienabschluss direkt zur Sandoz GmbH, mit über 4000 Mitarbeitern einer der größten Produzenten von Medikamenten in Österreich und einziger Antibiotika-Hersteller in der westlichen Welt. Am Standort Schafteuau (zwischen Wörgl und Kufstein gelegen) entwickle und optimiere ich Aufreinigungsprozesse für neue Wirkstoffe, die dann Monate oder Jahre später in Medikamenten zum Einsatz kommen.

Liebe Gaimbergerinnen und Gaimberger!

Da das Redaktionsteam der „Sonnseiten“ nicht über jede Spon

Danke!

DAS REDAKTIONSTEAM

„Die Sonnseiten“ gratuliert Philipp herzlich zum erfolgreichen Studienabschluss und wünscht für die Zukunft alles Gute!

N | NEUZEIT DIGITAL

INDIVIDUELL PROGRAMMIERTE
WEBSITES AB € 2.500,-

Mehr Infos auf
WWW.NEUZEIT-DIGITAL.AT

EINE MARKE VON:



Ab sofort kann der Heizkostenzuschuss für das Kalenderjahr 2022 beantragt werden



Das Land Tirol gewährt für das Kalenderjahr 2022 wieder einen **einmaligen Heizkostenzuschuss in Höhe von € 250,-** pro Haushalt. Es wird darauf hingewiesen, dass der antrags- bzw. zuschussberechtigte Personenkreis gegenüber dem Vorjahr unverändert bleibt. **Antrags- bzw. zuschussberechtigt** sind alle Personen mit aufrechtem **Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol** gem. § 3 TMSG.

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine laufende Mindestsicherungs- oder Grundversorgungsleistung beziehen
- BewohnerInnen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtung, Schüler- und Studentenheimen

Für **PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage**, denen im vergangenen Jahr der Heizkostenzuschuss des Landes gewährt wurde, ist keine gesonderte Antragstellung erforderlich.

Für Neu- und Folgeantragstellungen liegen die Antragsformulare im Gemeindeamt Gaimberg auf oder können von der Gemeindehomepage (www.sonnendoerfer.at) heruntergeladen werden.

Für die Antragstellung gelten die folgenden Netto-Einkommensgrenzen:

- € 1.000,- pro Monat für allein stehende Personen
- € 1.590,- pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 260,- pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und
- € 190,- für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigtes Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 550,- pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 380,- pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Energiekostenzuschuss aufgrund Ukraine-Krise

Zur teilweisen Abfederung der massiven Preissteigerung im Energiekostenbereich aufgrund der Ukraine-Krise wird über den bereits bestehenden Heizkostenzuschuss hinaus befristet ein **zusätzlicher Energiekostenzuschuss** in der Höhe von **einmalig € 250,- pro Haushalt** gewährt.

Für die Antragstellung gelten die folgenden Netto-Einkommensgrenzen:

- € 1.300,- pro Monat für allein stehende Personen
- € 2.067,- pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 338,- pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und
- € 247,- für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigtes Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 715,- pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 494,- pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens werden alle Einkünfte, die den im gemeinsamen Haushalt lebenden/gemeldeten Personen zufließen, berücksichtigt. Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen:

Pflegegeldbezüge, Familienbeihilfen, Wohn- und Mietzinsbeihilfen, Einkommen der minderjährigen Kinder, Witwengrundrenten nach dem KOVG, Beschädigtenrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG, Rentenleistung nach dem Heimopferrentengesetz, erhöhte Ausgleichszulagenbezug. Zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind, sind bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens in Abzug zu bringen.

Um die Gewährung des Heizkostenzuschusses kann ab sofort **bis 31. Dezember 2022** im Gemeindeamt Gaimberg angesucht werden. Die Antragsvoraussetzungen müssen jeweils zum Zeitpunkt der Antragstellung vorliegen.



Mit Bier und Backpulver gegen Schädlinge und Krankheiten



Die neue Gartensaison steht in den Startlöchern. Und mit ihr auch unliebsame Gartenbesucher, die sich auf unsere Gartenpflanzen ebenso freuen wie wir: Nacktschnecken, Blattläuse, Dickmaulrüssler und viele andere. Gleich zur Pestizid-Flasche greifen muss man deshalb trotzdem nicht. Denn es gibt wirksame und für die menschliche Gesundheit unbedenkliche Alternativen!

Fachmännisch als Grundstoffe bezeichnet, kann man diese Pflanzenschutzmittel auch mit dem Begriff „Hausmittel“ zusammenfassen. Es handelt sich um Dinge wie Backpulver, Brennesseln oder Molke und sogar Bier gehört dazu. „Für die menschliche Gesundheit ist die Anwendung dieser Mittel als Pflanzenschutzmittel unbedenklich“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum.

Als Grundstoffe werden aber nur Stoffe zugelassen, die auch nachweislich wirken. So zeigt Molke eine sehr gute Wirkung gegen Mehltau. Und mit dem Backpulver Hydrogencarbonat kann man neben Echtem Mehltau auch Apfelschorf erfolgreich bekämpfen. Eine Brühe aus Brennessel vertreibt nicht nur Blattläuse und Apfel-



Marienkäfer-Larve auf der Jagd nach Blattläusen.

wickler, sondern wirkt auch gegen viele Pilzerkrankungen. Und mit Bier lassen sich wunderbar Spanische Wegschnecken fangen. Leider mit dem Nebeneffekt, dass das Bier für Schnecken so köstlich schmeckt, dass auch die Schnecken aus Nachbargärten zu einem in den eigenen Garten kommen.

Was Schädlinge betrifft, ist Abwarten und nichts tun häufig sogar der beste Pflanzenschutz. Diesen Frühling kann man dazu eine Blattlauskolonie über einige Wochen beobachten. In der ersten Woche werden die Blattläuse immer mehr, aber schon ab der 2. und 3. Woche kommen die

Fotos: Tiroler Bildungsforum



Kohlweißlings-Raupen

Nützlinge.

Florfliegen, Marienkäfer und Schwebfliege legen die ersten Eier, meist gelb oder weiß gefärbt. Ab dann beginnt ein wahres Gemetzel: Die hungrigen Larven machen sich über die Blattläuse her und eine nach der anderen wird ausgesaugt. Nach wenigen Wochen ist aus der Blattlauskolonie auch ohne Zutun nichts mehr zu sehen.

Schätzungen nach werden bis zu 10 % der in Österreich verkauften Pestizide im Hausgarten eingesetzt. Im Garten werden meist viel zu große Mengen und ohne entsprechende Schutzkleidung ausgebracht. Höchste Zeit also

auf Grundstoffe umzusteigen! Alle Grundstoffe, Rezepte und wie man diese anwendet, findet man kostenlos auf www.naturimgarten.at/hausmittel.html

Mit Unterstützung von Land Tirol.



Unkostenbeitrag für die Gemeindezeitung

Dieser Ausgabe der Gemeindezeitung „Die Sonnseiten“ liegt wieder ein Einzahlungsschein bei. Wir hoffen, dass auch diesmal wieder so viele unserer Bitte nachkommen und **einen Unkostenbeitrag (€ 15,- für 3 Ausgaben 2021)** überweisen, da der finanzielle Aufwand für die Zeitung doch beachtlich ist.

Wir bedanken uns bei allen Leserinnen und Lesern, die mit ihrem Beitrag die Finanzierung der Gemeindezeitung unterstützen. Ein Dank gilt auch allen Inserenten für ihre Unterstützung.

DAS REDAKTIONSTEAM

STELLENAUSSCHREIBUNG

Gemeindearbeiter(in)

Bei der Gemeinde Gaimberg wird die Stelle eines(r) **Gemeindearbeiters(in)** zur sofortigen Besetzung ausgeschrieben.

Beschäftigungsausmaß: **40 Wochenstunden** – Ganzjahresstelle.

Aufgabenbereich:

- sämtliche anfallenden handwerklichen Aufgaben
 - sämtliche Arbeiten im Bereich Bau- und Recyclinghof, Straßen-, Wasserleitungs- und Kanalnetz, Straßenbeleuchtung, Winterdienst, Grünraum- und Ortsbildpflege, Friedhofsbetreuung, Forstarbeiten, Straßen- und Wanderwegeinstandhaltung, Instandhaltung öffentlicher Anlagen, Gebäude- und Geräteinstandhaltung, Hausmeister Tätigkeiten im Gemeindehaus, Kindergarten, Volksschule, etc.
- Administrationsarbeiten
 - Dokumentation - Leitungsbau, Kontroll- und Wartungsarbeiten (Kanal und Wasser)

Anstellungserfordernisse:

- abgeschlossene Lehre – handwerklicher Beruf
- Nachweis des abgeleisteten Grundwehr- oder Zivildienstes bzw. einer Befreiung bei männlichen Bewerbern
- Führerschein der Klasse B (Klasse F von Vorteil); zusätzlich Führerschein der Klasse C (kann auch nach Dienstantritt erworben werden)
- erwartet wird persönliches Engagement, selbständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten, Bereitschaft zur Fortbildung und flexiblen Arbeitszeit, einwandfreier Leumund, Loyalität, Freundlichkeit

Die Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012 (G-VBG 2012) im Entlohnungsschema II, Entlohnungsgruppe p3 mit einem monatlichen Mindestentgelt von € 2.197,20 brutto. Es wird darauf hingewiesen, dass sich das angeführte Mindestentgelt aufgrund von gesetzlichen Vorschriften gegebenenfalls durch anrechenbare Vordienstzeiten sowie sonstige mit den Besonderheiten des Arbeitsplatzes verbundene Entgeltbestandteile erhöht.

Ihre **aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen** mit Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Ausbildungsnachweise (Zeugnisse), Strafregisterbescheinigung (kann auch nachgereicht werden), bei männlichen Bewerbern Nachweis über abgeleisteten Präsenz- oder Zivildienst bzw. Befreiungsbescheid, senden Sie bitte bis spätestens **31. Mai 2022** an: Gemeinde Gaimberg, Dorfstraße 32, 9905 Gaimberg, oder per E-Mail an: gemeinde@gaimberg.at.

Auf § 2 des Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 i.V.m. § 7 des Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 wird hingewiesen!

Der Bürgermeister:

Bernhard Webhofer

„Miteinander geht viel“

Unter diesem Motto schloss sich das Team Grafendorf des Kath. Familienverbandes der Aktion der Tischlerei Wieser an und lud zur „Fastensuppe“ am Sonntag, 20. März 2022, am Kirchplatz in Gaimberg ein.

Die köstliche Erdäpfelsuppe wurde von Christa Pfausler zubereitet, die auch das frisch

gebackene Brot dazu reichte. Die bezaubernde, frühlingshafte Tischdekoration hat sicher auch zum Verweilen an den gedeckten Tischen angeregt. Annemarie Tiefnig verwöhnte die Erstkommunikanten mit „Vinschgerlen“, die ebenso herrlich schmeckten. Unser Team konnte sich über ein Spendengeld von

knapp € 750,- freuen. Es kommt einem Flüchtlingsheim in Lwiw/Lemberg in der Westukraine zugute, ebenso wurde die Aktion „teilen spendet zukunft“ der Kath. Frauenbewegung unterstützt.

VERONIKA AMANN



Fotos: KfV Grafendorf

Vroni Amann, Christa Pfausler, Andrea Webhofer-Frank, Annemarie Tiefnig, Anita Gomig (v.l.).



Viele Gottesdienstbesucher ließen sich die köstliche Erdäpfelsuppe schmecken.

Das „Maipfeifchnitzen“...

...am Sonntag, dem 1. Mai 2022 entwickelte sich zu einem äußerst gelungenen „Event“ der „Bichlböllerer“ in Zusammenarbeit mit dem Kath. Familienverband - Zweigstelle Gaimberg.

18 Familien kamen der Einladung zu diesem gemeinschaftlichen Nachmittag nach

und mit Begeisterung folgten vorwiegend Papas mit ihren Kindern den Anleitungen der „Maipfeiflexperten“ **Konrad Klaunzer, Hansl Frank und Ludwig Neumair**. Diesen dürfte sehr exakt nachgekommen sein - es gab kein einzelnes „Blutströpfer!“

An die 70 Personen erfreu-

ten sich in fröhlicher Gemeinsamkeit an Eis, Kaffee und Kuchen, zubereitet und serviert durch das Team der Zweigstelle.

Das Vereinsheim der Sportunion bot den geeigneten Rahmen, auch bei leichtem Regen ließ sich die Veranstaltung klaglos durchführen. Sie

hat gezeigt, dass ein „Wiederaufleben alter Bräuche“ durchaus geschätzt wird.

Die Organisatoren danken für das rege Interesse und die Teilnahme. Man freut sich bereits auf eine neue, gemeinsame Unternehmung!

ANITA GOMIG



Fotos: Vroni Amann



Einblicke in den Kindergartenalltag

Einzug vieler Dschungeltiere in den Kindergarten

Passend zu unserem heurigen Jahresthema „BAUM“, machten wir uns während der Faschingszeit auf eine spannende Reise in den Regenwald. Mit Begeisterung ließen sich die Kinder auf dieses umfangreiche Thema ein und erwarben sich mit Hilfe von Büchern, digitaler Medien, Liedern und Spielen viel Wissen über den Lebensraum Regenwald mit all seinen Tieren und Pflanzen. Besonders faszinierte die Kinder das Anhören verschiedener Geräusche des Regenwaldes.

Am „Unsinnigen Donnerstag“ feierten wir dann endlich unser Dschungelfest, auf das wir uns intensiv vorbereiteten. Fleißig wurden Tiermasken gebastelt und mit passender Raumdekoration verwandelt wir unseren Kindergarten in einen Dschungel. Schließlich schlüpfte dann jedes der Kinder in die Rolle eines Dschungeltieres und wir verbrachten einen tollen Vormittag mit viel Musik, Tänzchen und Spielen. Bei einer herrlichen Dschungeljause konnten



Die wilden Dschungeltiere.

sich alle stärken für die Party, die wir dann mit einer Polonaise der Dschungeltiere ausklingen ließen.

Prä-Judo für unsere „Vorschulkinder“

Zu Frühlingsbeginn war es endlich wieder soweit! Nach einer langen coronabedingten Pause konnten wir unser Judoprojekt für unsere acht ältesten Kindergartenkinder wieder aufnehmen. Stolz gehen sechs Buben und zwei Mädchen jeden Donnerstag

Vormittag zur Judo-Stunde in den Turnsaal der Gaimberger Volksschule. Trainer Jakob Berger weckt durch tolle Spiele die Bewegungsfreude der Kinder und das Interesse an Judo. Die Kinder erlernen spielerisch Grundbegriffe und einfache Techniken dieser Sportart. Weiters festigt dieses Projekt das Zusammengehörigkeitsgefühl unter unseren baldigen Schulkindern Noah, Josef, Gabriel, Felix, Fabian, Leonhard, Sofia und Barbara und ist somit ein wö-

chentliches Highlight.

Osterfest

Ein weiterer Höhepunkt im Frühling war bestimmt auch unser Osterfest, das wir am letzten Tag vor den Osterferien feierten. Bereits ein paar Tage vorher waren die selbstgebastelten Osternester eines Morgens aus den Gruppenräumen verschwunden. Die Aufregung unter den Kindern war groß und sie waren ganz gespannt, ob der Osterhase wohl nochmals im Kindergarten vorbeikommen und etwas verstecken würde.

Ja, er überraschte unsere 28 Kindergartenkinder tatsächlich. Bei einem Frühlingsspaziergang zum Labyrinth und in unserem Garten versteckte der Osterhase für jedes Kind ein bunt gefärbtes Osterei und auch unsere selbst gebastelten Nestln wurden - mit Süßigkeiten zum Glück gefüllt - wieder zurückgebracht!

*DAS TEAM VOM
KINDERGARTEN GAIMBERG*

Fotos: Kindergarten Gaimberg



Unsere Judokas...



Faschingsdienstag 2022

Einblicke in den Kindergartenalltag



Fotos: Kindergarten Gaimberg

Unser erster Frühlingsspaziergang...

Beim Labyrinth war für jedes Kind ein Osterei versteckt...



Regionale Sommerbetreuung der Sonnendörfer



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte!

Die Sonnendörfer Oberlienz, Thurn und Gaimberg bieten auch 2022 wieder eine **gemeinsame Sommerbetreuung** (vormittags) für **Kinder von 2 bis 10 Jahren** an. Die regionale Sommerbetreuung wird im heurigen Jahr im **Kindergarten Gaimberg** durchgeführt.

Der tageweise Besuch (1 oder 2 Tage/Woche) kostet **€ 10,- pro Tag**. Ab 3 Besuchstagen pro Woche wird für die **gesamte Woche € 25,-** verrechnet. Mit der Anmeldung ist eine **Anzahlung von € 50,-** zu leisten, die bei der Verrechnung der Betreuungsgebühr wiederum in Abzug gebracht wird. Die Anzahlung wird nicht rückerstattet, sollte Ihr Kind aus irgendeinem Grund die Sommerbetreuung nicht besuchen!

Wir bitten um schriftliche und verbindliche Anmeldung. Sollte die Sommerbetreuung nicht in Anspruch genommen werden, wird trotzdem der gesamte Elternbeitrag für den angemeldeten Zeitraum in Rechnung gestellt!

- Ort: Kindergarten Gaimberg, Dorfstraße 32, 9905 Gaimberg
- Betreuung: durch eine Kindergartenpädagogin und eine Assistentkraft
- Dauer: 11. Juli 2022 bis einschließlich 2. September 2022
- Zeit: Montag bis Freitag von 07.00 Uhr bis 13.00 Uhr
- Kosten:

1 Tag/Woche	€ 10,-
2 Tage/Woche	€ 20,-
3, 4 od. 5 Tage/Woche	€ 25,- (jeweils ohne Mittagstisch)



Aus der Schreibwerkstatt in der Geschichtenstunde



Fotos: VS Grafendorf

Ein herzliches Danke an die Eismeister der Sportunion Gaimberg!



Herzliche Gratulation an unsere Zweitler zum bestandenen Füllfederführerschein.

① Hier waren wir am Sportplatz
Eislaufen. Wir waren sehr begeistert,
dass es in Gaimberg eine Eislaufbahn
gibt. Das Eislaufen war das Beste, was wir in
der Schule gemacht haben. Tobias
Marcel



Mmmh lecker - danke an Christina Staffler.

① Ich bin glücklich, dass ich den
Füllfederführerschein geschafft habe.
Mein geliebter Hund, Tom, Anika,
Mara, Tony, Julia, Lisa und
Philipp David

① Es hat viel Spaß gemacht
sich am Freitagstag zu
verabschieden.

Das Spielen war lustig.
Danke an Marcs Mama für
die Krappen. Fawar



Kort.X - Spiele im Rahmen von KINDER GESUND BEWEGEN

① Der Jonas Turner hat uns alle
zu den Schwämmen gebracht und das
war sehr lustig.

① Wir haben die alten Kinder-
Sachen gesammelt und in die
Ukraine geschickt, zum Beispiel
Zeichnungen und Geld, oder
Hygieneartikel. Tony



Die Schwimmstage waren ein Hit...

① Ich war mit der Klasse im Linzer
Schwimmbad. Im Schwimmbad
spießt alle das Schwimmen
den Klassen und es ist sehr schön.
Ich habe die Schwimmstunden
spüren tolle Spitz. Gino
Fawar



Der Krieg und all die Bilder und Geschichten aus Radio und Fernsehen beschäftigen uns sehr. Wir initiierten eine Spendenaktion.

Weitere Schnappschüsse aus der Volksschule



Wir stiegen gemeinsam ins Flugzeug und machten uns auf die Reise ins Heilige Land - in Gedanken anhand der Bilder und Erzählungen unseres Pfarrers Franz Troyer.

⑦ Moses hat die L. Mose berührt.
 Er hat seine vom sein Bein nach und anstößt
 und auch die ganze Mose hat alle die
 haben sogar ein tolle guten, so ein Baby
 der liegt von Jesus geboren werden. Maria
 Maria hat sogar eine Messe auf seinem
 Bein gehalten, und es waren viele Menschen
 dank. Maria



Faschingsfrühstück...

Das Faschingsfrühstück
 schmeckte ausagradlich:
 Jeder wurde satt.
 Julia



Fotos: VS Grafendorf

Mit viel Freude formten und glasierten wir unsere Osterhasen aus Ton.



Spielstunde...

Spielen darf beim Faschingsfest
 auch nicht fehlen. Wir hatten an
 diesem Tag großen Spaß.
 Chiara



In feinem, kleinem Rahmen feierten wir gemeinsam den Geburtstag unserer Lehrerin Elisabeth. Wir gratulierten ihr mit ganz persönlichen Worten und unserem Geburtstagslied zu ihrem 60. Geburtstag, den sie im März feiern durfte.

Liebe Elisabeth, wir gratulieren dir herzlich und freuen uns, dass du bei uns bist. Alles Liebe und Gute von uns allen, viel Gesundheit und weiterhin so viel Begeisterung und Freude in der Arbeit an unserer Schule.

Die Kinder und Lehrerinnen der VS Grafendorf

Blitzlichter aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit Dezember 2021 von Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer

Advent und Weihnachten

Alles war in der Adventzeit 2021 noch nicht möglich. Rorategottesdienste konnten wir zwar feiern, ein gemeinsames Frühstück danach gab es heuer (noch) nicht. Durch die Adventssonntage begleitete uns die Geschichte von den vier Lichtern des Hirten Simon. Auch bei der schon traditionellen „Weihnachtswanderung“ am Hl. Abend, die heuer besonders viele Kinder und Familien anzog, folgten wir mit dieser Geschichte bis zum Kind in der Krippe.

Mitwirkende bei der Weihnachtswanderung: Anna-Lena Mayr, Florentina Schuster (vorne v.l.), Thomas Mandler, Michael Webhofer, Roland Tiefnig, Patrick Kollnig, Philipp Webhofer, Andrea Webhofer-Frank, Clemens Mayr, Timo Kurnik, Michael Steiner, Marco Hartinger, Jonas Huber, Herta Webhofer (2. R. v.l.), Camillo Girstmair, Anna Frank, Georg Webhofer (3. R. v.l.).



Foto: Thomas Frank

Sternsingen

Wenn das Sternsingen coronabedingt auch nicht in der bei uns gewohnten Form durch Hausbesuche möglich war, so konnten doch mit den Darbietungen der Sternsinger und -bläser an mehreren Plätzen in der Gemeinde die Botschaft von Weihnachten verbreitet und Spenden für

die Dreikönigsaktion und die Franziskanermission gesammelt werden.

Es waren 18 schöne Treffen unter freiem Himmel vom Hochberg bis in die Postleite. Je eine Sänger- und Bläsergruppe waren an zwei Tagen (26. Dezember 2021 und 2. Jänner 2022) unterwegs.

Den Abschluss des Sternsingens bildete wieder die Mitgestaltung des Festgottesdienstes am Dreikönigstag und der anschließende Besuch im Wohn- und Pflegeheim Lienz, heuer coronabedingt auch im Freien. Trotz der Umstände der Zeit war es wieder eine sehr positive

Aktion. Vergelt's Gott den 20 Sternsängern und Sternbläsern, allen SpenderInnen und allen, die an den verschiedenen Plätzen für eine „coronakonforme“ Verpflegung gesorgt haben!



Foto: Wachtlechner

Station beim Wachtlechner: Albin Hauser mit Papa Matthias, Philipp Webhofer, Thomas Mandler, Michael Webhofer, Roland Tiefnig, Patrick Kollnig, Gernot Kacetzl, Thomas Kranebitter, Anton Außersteiner, Georg Webhofer, Florian Matersberger, Hermine Hauser (v.l.).



Foto: Georg Webhofer

Die Sternsinger/bläser in Untergaimberg beim Sporerhof von Bgm. Bernhard Webhofer (beim Tisch): Johannes Nemmert, Josef Tiefnig, Thomas Tscharnig (verdeckt), Hannes Webhofer, Thomas Frank, Markus Duregger, Johann Frank, Albin Niederscheider, Christian Tiefnig (v.l.).

Palmsonntag - Beginn der Karwoche 2022

Mit der Segnung der Palmzweige am Kirchplatz, der Palmprozession und dem anschließenden Festgottesdienst beim Pavillon begannen wir am Palmsonntag, 10. April 2022, die Karwoche. P. Martin Hasitschka SJ war als Zelebrant bei uns, viele Mitgestaltende (Kinder- und Jugendchor Grafendorf, Gaimberger Weisenbläser, FirmkandidatInnen, Erstkommunionkinder) ließen die Feier bei bestem Wetter wirklich zu einem gemeinsamen Fest werden!



Der Kinder- und Jugendchor Grafendorf gestaltete erstmals die Palmsonntagfeier mit: Mirjam Kacel, Alina Jonas, Annika Tiefnig, Fanny Wimmer, Sarah Schett, Andreas Tiefnig, Sara Schwab, Barbara Steiner, Tabea Kacel, Katharina Steiner, Josefa Tscharnig, Laura de Biasio, Laya Strasser (vorne v.l.), Lina Frank, Elisabeth Tscharnig, Anja Duregger, Vanessa Schmidl, Anna Kranebitter, Tabea Gomig, Marita Noisternig, Chorleiter Gernot Kacel (hinten v.l.). Nicht am Bild: Jonas Huber.



Palmprozession vom Kirchplatz zum Pavillon, angeführt vom Kreuzträger Peter Groder und Chorleiter Gernot Kacel.



„Jesus trägt das schwere Kreuz“ - dargestellt von FirmkandidatInnen mit Tüchern: Sophie Berger, Elias Knabl, Jonas Huber, Elija Wimmer, Leonie Tiefnig (v.l.).

QUALITÄTSHANDWERK AUS OSTTIROL

HOLZBAU
Duregger

PLANUNG & AUSFÜHRUNG

Holzhäuser · Aufstockungen · Dachstühle · Turmkonstruktionen
landwirtschaftliche Bauten · Balkone · Carports

Markus Duregger · 9990 Nußdorf-Debant, Drautalbundesstrasse 9 · Tel +43 (0) 4852 61 4 99 · info@holzbau-duregger.at · www.holzbau-duregger.at

Karwoche und Ostern 2022

Nach den nur eingeschränkt möglichen Feiern 2020 und 2021 konnten wir heuer die Kartage und Ostern wieder in der früheren Form aufleben lassen. Als Zelebranten waren Vikar Stefan Bodner (Gründonnerstag und Os-

tersonntag), P. Martin Hatschka SJ in der Osternacht sowie Pfarrer Franz Troyer (Karfreitag und Ostermontag) bei uns. Musikalisch mitgestaltet haben Chorleiter Gernot Kacetl als Organist und Kantor (Gründonnerstag,

Osternacht), Gernot gemeinsam mit Florian Mattersberger und Georg Webhofer am Karfreitag, der Kirchenchor mit einem Bläserquartett am Ostersonntag und die Familie Lusser (aus Amlach) bei der Jugendmesse am Ostermontag. Auch das Ratschen der MinistrantInnen war zu den Betläutenzeiten wieder zu hören. Ein Dank gilt auch

den VorbeterInnen und BeterInnen der Anbetungsstunden am Karfreitag und Karsamstag.

Leider konnte heuer **Othmar Oberegger** wegen eines Krankenhausaufenthalts das erste Mal seit 1962 nicht vorbeten. 60 Jahre lang war es ihm ein großes Anliegen und eine Selbstverständlichkeit! Vergelts Gott!



Foto: Corinna Hartinger

Ratscher und Begleiter am Karfreitagabend 15. April 2022: Pfarrkurator Georg Webhofer, Jonas Huber, Felix Wernisch, Marco Hartinger, Erwin Hartinger, Philipp Hartinger (v.l.).



Foto: Georg Webhofer

Othmar Oberegger mit Ratschern nach der Anbetungsstunde am Karsamstag, 15. April 2017: Josef Ranacher, Elisabeth Tscharnig, Jakob und Anna Kranebitter, Maximilian Lettenbichler (1.R. v.l.), Andreas Tscharnig, Othmar Oberegger, Fabian Webhofer, Tim Niederscheider (2.R. v.l.).



Foto: Pfarre Grafendorf

Vikar Stefan Bodner, Chorleiter Gernot Kacetl mit Kirchenchor und Bläsern am Ostersonntag, 17. April 2022: Andrea Baumgartner, Gabi Tiefnig, Helene Zeiner, Andrea Niederscheider, Christina Tscharnig, Burgi Tscharnig, Maria Klaunzer, Magdalena Webhofer, Herta Webhofer, Anna Frank (1.R. v.l.), Georg Webhofer, Hannes Webhofer, Anton Außersteiner (verdeckt), Michael Gietl, Florian Mattersberger, Wolfgang Schneeberger, Bartl Klaunzer, Thomas Mandler, Roland Tiefnig, Christian Tiefnig, Mario Mayr, Ferdl Theurl, Michael Warscher, Johann Frank (2.R. v.l.).

Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung 2022

Die Vorbereitungen auf die Erstkommunion und die Firmung 2022 sind voll im Gange. Es sind heuer endlich wieder „richtige Treffen“ möglich. Für die Erstkommunion gab es u.a. zwei gemeinsame Elternabende für

den ganzen Seelsorgeraum in der Pfarrkirche St. Andrä. Weiters wurden vier Gottesdienste mitgestaltet, das erste Mal das Bußsakrament empfangen und es gab auch einen interessanten Nachmittag mit Kirchturmbesteigung und

Hostienbacken. Die Firmkandidatinnen und -kandidaten des Seelsorgeraums starteten mit Gottesdiensten und anschließenden Treffen in der jeweiligen (Pfarr)kirche, wanderten mit Fackeln zum Helenekirchl und gestalteten

den Palmsonntag mit. Weitere Treffen bis zur Firmung folgen.

Firmung für den ganzen Seelsorgeraum: Pfingst-samstag, 4. Juni 2022, 9.00 und 11.00 Uhr, Stadtpfarrkirche Lienz – St. Andrä.



Foto: Pfarre Grafendorf

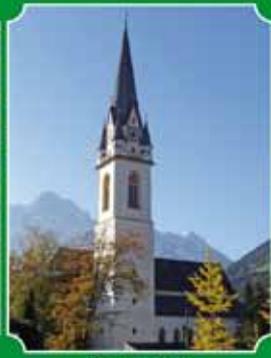
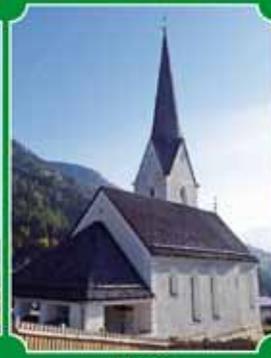
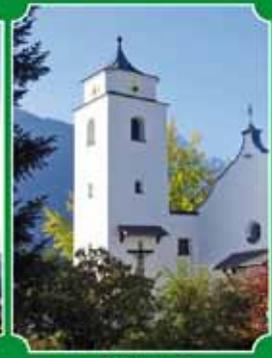
Pfarrkurator Georg Webhofer (rechts) mit den Firmkandidatinnen und -kandidaten 2022: Jonas Huber, Anna Kranebitter, Elija Wimmer, Sophie Berger, Leonie Tiefnig, Elias Knabl (v.l.).



Foto: Silvia Tiefnig

Die Erstkommunionkinder 2022 unter dem Sonnenschirm - als Zeichen dafür, dass Gott uns alle mit seinem Segen schützt: David Staffler, Philipp Hartinger, Marcel Staffler, Tobias Frank, Luzia Gumpoldsberger, Annika Tiefnig, Fanny Wimmer (v.l.).

SEELSORGERAUM LIENZ NORD

				
Grafendorf	Oberlienz	St. Andrä	Thurn	Peggetz

Pfarrer Dr. Franz Troyer - Pfarramt Lienz - St. Andrä
Tel: 04852/62160; franz.troyer@dibk.at

Vikar Stefan Bodner
Tel. 0676/87307890

Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer
Tel: 0676/87307857; georg.webhofer@dibk.at

Sprechstunden im Widum Grafendorf:
Dienstag von 17:00 - 18:00 Uhr und
Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr

Erstkommunion 2022

Wir sieben Kinder feierten das Fest der Erstkommunion am Weißen Sonntag, 24. April 2022, in der Pfarrkirche Grafendorf zum Thema „Mit Jesus und durch Jesus“.

Durch die Vorbereitung führten uns unsere Mamas und unsere Religionslehrerin Magdalena Gaschnig-Wurzer. Besonders gefallen hat uns der Vorbereitungsnachmittag mit der Kirchturmbesichtigung, dem anschließenden Backen der Hostien und die Gestaltung unserer Weihwasserflaschen. Am Tag der Erstkommunion durften wir in unseren schönen Kutten mit unseren Patinnen und Paten, unseren Familien und der Musikkapelle in die Kirche einziehen und das Hl. Sakrament der Erstkommuni-

on empfangen. Freude hatten wir bei der Mitgestaltung der Messe. Unsere Mitschüler der Volksschule Grafendorf umrahmten musikalisch und stimmungsvoll den Gottes-

dienst. Dekan Franz Troyer machte daraus ein Erlebnis, das wir nie vergessen werden. Danke an alle helfenden Hände und für die großartige Vorbereitung sowie die gute

Zusammenarbeit von Eltern, Pfarre, Lehrerinnen und der Gemeinde.

ANNIKA UND FANNY



Die Erstkommunionkinder Luzia Gumpoldsberger, Annika Tiefnig, Fanny Wimmer (1.R. v.l.), Philipp Hartinger, Marcel Staffler, Tobias Frank, David Staffler (2.R. v.l.) mit Lehrpersonen und Pfarrer: v.l.: Schulassistentin Sabine Tiefnig, Dir. VOL Elisabeth Holzer, RL Magdalena Gaschnig-Wurzer, Pfarrer Franz Troyer, Dir. Maria Thor-Frank, VtL Christina Lumaßegger.



Beim Evangelium von den Emmausjüngern wirkten auch (Erstkommunion)Kinder mit: Katharina Steiner, Tobias Frank, RL Magdalena Gaschnig-Wurzer, Marcel Staffler, Chiara Staffler, Samira Jeller (verdeckt), David Staffler, Pfarrer Franz Troyer (v.l.).



Die Erstkommunionkinder mit ihren TaufpatInnen bei der Taufenerneuerung: Tobias Frank mit Angelika Duregger, Marcel Staffler mit Mike Staffler, David Staffler mit Udo Staffler, Philipp Hartinger mit Karin Hartinger, Luzia Gumpoldsberger mit Sandra Weber, Fanny Wimmer mit Verena Rubisoier, Annika Tiefnig mit Annemarie Tiefnig (v.l. im Uhrzeigersinn).

Seit Dezember 2021 sind verstorben: **Dr. Harald Heller**, gestorben am 16. Februar 2022 (94 Jahre), **Elisabeth Neumair**, gestorben am 21. Februar 2022 (92 Jahre). Die Nachrufe sind an anderer Stelle nachzulesen.

Neuer Pfarrgemeinderat

Für die Pfarrgemeinderatswahl wurde bereits im November 2021 eine Vorwahl (KandidatInnensuche) durchgeführt. Alle vorgeschlagenen KandidatInnen wurden von Mitgliedern der Wahlkommission um ihre Bereitschaft zur Mitarbeit befragt. Von den vorgeschlagenen KandidatInnen haben schließlich drei Frauen, zwei Männer und zwei Jugendliche zugesagt. Der „alte Pfarrgemeinderat“ hat in Absprache mit Pfarrer Franz Troyer festgelegt, dass bei der Hl. Messe am 20. März 2022 über die KandidatInnen per Akklamation

Pfarrgemeinderat für die Periode 2022 - 2027:	
Vorsitzender:	Pfarrer Franz Troyer
Obmann:	Matthias Hauser (Landwirt)
Obmann-Stv.:	Annemarie Tiefnig (Köchin)
Schriftführerin:	Julia Webhofer (Sekretärin)
Weitere Mitglieder:	Gertraud Bergmann (Pensionistin)
	Anna Frank (Bäuerin)
	Sonja Mayr (Kellnerin)
	Ferdinand Theurl (Schlosser)
	Lukas Tiefnig (Wegbauarbeiter)
	Georg Webhofer (Pfarrkurator)

abgestimmt wird. Einstimmig und eindeutig wurden die KandidatInnen von der Pfarrgemeinde bestätigt und somit gewählt. Für ihre Bereitschaft, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten, gilt ihnen ein herzliches Vergelt's Gott! Weiters

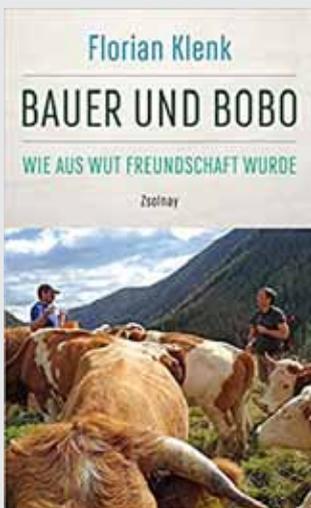
gehören dem Pfarrgemeinderat als amtliche Mitglieder an: Pfarrer Franz Troyer, Pfarrkurator Georg Webhofer und Anna Frank als Vertreterin des Pfarrkirchenrates. Bei der konstituierenden Sitzung am 30. März 2022 wur-

den Matthias Hauser zum Obmann, Annemarie Tiefnig zur Obmann-Stellvertreterin und Julia Webhofer zur Schriftführerin gewählt. Wir bitten um Unterstützung dieses Teams und danken den ausscheidenden Mitgliedern des Pfarrgemeinderates (Andreas Duregger, Johanna Kollnig) sowie allen, die schon lange bewährte Dienste in der Pfarre und Pfarrkirche weiterhin mit großem Einsatz und Verlässlichkeit erfüllen werden! Nur gemeinsam können wir weiter an einer lebendigen Pfarrgemeinde bauen!



Foto: Noah Egger

Der „Dankesausflug“ der „alten“ und neuen Mitglieder des Pfarrgemeinderates führte am Palmsonntag, 10. April 2022, nach Grafendorf im Gailtal, wo die wunderschöne Kirche St. Helena am Wieserberg besucht wurde: Julia Webhofer, Annemarie Tiefnig, Pfarrkurator Georg Webhofer, Anna Frank, Lukas Tiefnig, Gertraud Bergmann, Matthias Hauser, Pfarrer Franz Troyer, Ferdinand Theurl, Andreas Duregger, Johanna Kollnig.



Buchtipps: Bauer und Bobo Wie aus Wut Freundschaft wurde

„Wahrheit aufdecken und damit die Realität verbessern: bei großen Staatsaffären und auch bei den Nöten eines kleinen Bauern. Dass Klenk das Kleine nicht zu klein ist, macht ihn groß.“ (Robert Menasse) Begonnen hat es mit einer Beschimpfung. Christian Bachler, der den höchstgelegenen Bauernhof der Steiermark bewirtschaftet, schimpfte in einem Video aus dem Schweinestall über den „Oberbobo“ Florian Klenk (Bobo = Ökospießer). Der Chefredakteur des „Falter“ hatte zuvor ein Urteil gutgeheißen, das einen Bauern zu Schadenersatz verpflichtete, nachdem seine Kuh eine Frau getötet hatte. Bachler forderte Klenk auf, ein Praktikum auf seinem Hof zu machen und der Bauer und der Bobo kamen ins Gespräch: über Klimawandel, Fleischindustrie, Agrarpolitik und Banken. Als Bachlers Hof Ende 2020 vor dem Ruin stand, fanden die beiden Freunde aus zwei Welten binnen vierundzwanzig Stunden 12.829 Spender, die bereit waren, zu helfen. Warum es sich lohnt, mit Leuten zu reden, deren Meinung man nicht teilt.

Fortsetzung mit Fotos zum Schuljubiläum Schuljahre 1989/1990 bis 1999/2000

STEINLECHNER GERHARD
Volksschuldirektor in Grafendorf



Lebenslauf:
geb. am 5.6.1949 in Innsbruck
Volks- und Hauptschule in Mattens
Mus. Pädag. Realgymn. in Innsbruck
1968 Matura
1970 Abschluß der Pädag. Akademie mit dem
Lehrantazeugnis für Volksschulen
1975 Lehramtszeugnis für Hauptschulen (M, BU)

Verwendung im Schuldienst:
1970 VS Hart l. Zillertal
1971 VS Fügen im Zillertal
1972 HS Flecht
1973 - 1989 HS Lienz - Nord
seit 1.9.1989 Leiter der VS Grafendorf

VL Altstätter Johanna

Mein Hauptziel wird es sein, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch innere Werte.



Ich wurde am 12. 3. 1957 in Lienz geboren. Meine Grundschulausbildung war folgende: 1963 - 1968: Besuch der VS in Grafendorf 1968 - 1972: HS für Mädchen in Lienz. Anschließend trat ich in das Mus. Pädag. Realgymnasium in Lienz ein, wo ich 1976 die Reifeprüfung bestand. Mein weiterer Ausbildungsweg führte mich in die Pädag. Akademie der Diözese Innsbruck in Zams. 1978 erhielt ich dort das Lehramtszeugnis für Volksschulen.



Direktor Gerhard Steinlechners erste Klasse, die er in Gaimberg unterrichtet hat. Von vorher kannte er Gaimberger Schüler als Lehrer der HS Lienz-Nord.



Fotos: Ortschronik

Johanna Altstätter mit ihrer ersten Klasse in Gaimberg, wo sie selber die Volksschule besuchte und sogar im gleichen Gebäude (jetzt Gemeindehaus) wohnte.

Verabschiedung von Schwester Dora

Quelle: Osttiroler Bote vom 19.7.1990

Mit Ende des Schuljahres 1989/90 verließ Sr. Dora Wibmer von den sogen. Kreuzschwestern als Religionslehrerin die VS Grafendorf. Damit verlässt sie auch das Dekanat Lienz, wo sie in den vergangenen zwölf Jahren in mehrfacher Weise im Einsatz war. Dafür dankte ihr Dekan Huber mit viel Lob.

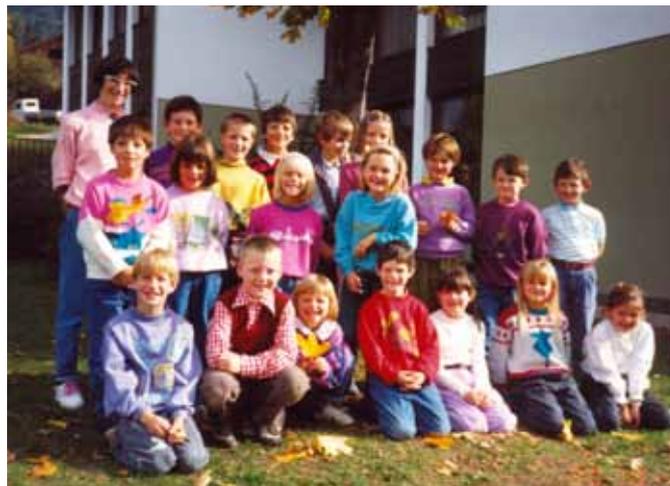
In herzlicher Art verabschiedeten sich beim Schlussgottesdienst Pfarrer, Bürgermeister, Lehrer und Schüler und Eltern von Grafendorf/Gaimberg in der Kirche und anschließend in der Aula der Schule. Mit dem Lied „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“ zeigten alle Anwesenden in Kreisform ihre Verbundenheit und Wertschätzung.



Das Team für viele Jahre und lange Zeit an unserer Schule: Direktor Gerhard Steinlechner (20 Jahre), Kathi Tschapeller (19 Jahre), Elisabeth Oberwalder - später verheiratete Unterberger (24 Jahre), Johanna Altstätter (9 Jahre). Die Religionslehrerin Sieglinde Außerlechner, die 20 Jahre in Gaimberg unterrichtet hat, fehlt auf diesem Foto.



1. Klasse im Schuljahr 1990/91 mit Kathi Tschapeller.



2. Klasse im Schuljahr 1990/91 mit Johanna Altstätter.



Weihnachtsfeier mit Tante Christine und den Kindergartenkindern im Schuljahr 1991/92.



Sehr nützliche Nistkästen vom Unterricht im technischen Werken (Schuljahr 1991/92).



Fotos: Ortschronik

Erstkommunionfeier im Schuljahr 1992/93.



Erstkommunionfeier mit dem Schulchor im Schuljahr 1992/93.



VL Rita Maurer gibt Anweisungen zum Spielefest (Schuljahr 1994/95).



Beim Besuch der Landeshauptstadt Innsbruck vor dem Goldenen Dachl (Schuljahr 1994/95).

Fotos: Ortschronik



Beim Frühjahrsausflug im Schuljahr 1995/96.



Die Klasse von Johanna Altstätter beim Besuch der Feuerwehr Gaimberg (Schuljahr 1995/96).



Bei der Einweihung des Gemeindehauses im Jahr 1996, das vor dem Umbau hauptsächlich aus der Schulklasse und Lehrerwohnräumen - und ab 1974 auch aus dem Kindergarten - bestand.





Der Schulchor beim einem Gottesdienst in der Pfarrkirche Grafendorf (Schuljahr 1997/98).



Weihnachtsaufführung im Schuljahr 1997/98.



Auf diesem Foto (Schuljahr 1998/99) wird das bekannte Lehrerteam mit Gertraud Blassnig und Sieglinde Außerlechner (20 Jahre Religionslehrerin) ergänzt.



Weihnachten im Schuljahr 1998/99.



Mit VL Christine Winkler beim Besuch auf Schloß Bruck (Schuljahr 1999/20).



Fotos: Ortschronik

Besuch von Maria Arendt und Hilde Oberegger. Auf Einladung der Schüler wussten sie allerhand Interessantes aus ihrer Kindheit und Schulzeit zu erzählen.

Neuer BFK-Stv. Johann Obererlacher

Aufgrund des Ablebens im Aktivstand des **BFK-Stv. BR Heinz Gollmayr** war eine Wahl seines Nachfolgers notwendig. Zur Wahl stellten sich der Kassier des BFV Lienz und Kdt. der FF Hopfgarten/Def, **BR Markus Tönig** und der Kdt. der FF Obertilliach, **HBI Johann Obererlacher**.

Die Wahl wurde coronabedingt am 7. Jänner 2022 online durchgeführt. Schließlich erhielt Johann Obererlacher **fünf Stimmen** mehr als Markus Tönig und wurde so zum neuen BFK-Stv. gewählt.

Die FF Gaimberg war mit vier Delegierten im Gerätehaus anwesend.



Foto: Norbert Amraser

Michael Theurl, Kdt. Alois Neumair, Kassier Engelbert Tscharnig und Kdt.-Stv. Norbert Amraser (nicht im Bild) waren bei der Wahl des neuen BFK-Stellvertreters anwesend.



NORBERT AMRASER

Der neue BFK-Stv. Johann Obererlacher.

Kleine Aufmerksamkeit durch den Abschnittskommandanten

Im Zuge der **Kommandanten Dienstbesprechung des Abschnittes Lienzer Talboden** am 13. März 2022 im Gerätehaus Amlach, wo auch das neue TLF der FF Amlach besichtigt wurde, überraschte **ABI Richard Stefan** den Kdt. der FF Lavant **Hannes Oberhammer**, der seinen **50er** und **Kdt.-Stv. Norbert Amraser** der FF Gaimberg, der seinen **60er** feierte, mit einer Aufmerksamkeit.

MARKO NEUMAIR



Foto: Christoph Tabernig (FF Lavant)

ABI Richard Stefan und BFK Harald Draxl gratulierten den Jubilaren Norbert Amraser und Hannes Oberhammer. BFI Franz Brunner war online mit dabei!



Foto: Norbert Amraser

Unsere Jungen 2022 bei der ersten Übung am 4. März 2022 noch ohne Uniform. Nelly Hartinger, Fabian Tiefnig, Emanuel Gasser (1. Reihe v.l.); Matthias Steiner, Klemens Steiner, Gabriel Gradnig (2. Reihe v.l.).

Unser neues Einsatzfahrzeug KLFA Iveco ist da

Mit „über einem Jahr Verspätung“ konnte das **Kommando der FF Gaimberg** am **Freitag, den 25. März 2022**, das neue **KLFA (Kleinlöschfahrzeug mit Allrad)** von der Firma „Lohr“ übernehmen und am Abend den Kameraden und einer großen Anzahl der Bevölkerung von Gaimberg präsentieren. Der Konvoi - bestehend aus dem „alten KLF“, dem neuen „KLFA“ und dem „TLF“ - fuhr mit Blaulicht und Folgetonhorn nach einer „Dorfrunde“ beim Gerätehaus vor. Voller Stolz lenkte unser **Kdt. OBI Alois Neumair** das neue Fahrzeug selbst. **BFK OBR Harald Draxl** sowie die **Kommandanten**



Fotos: Andreas Tscharnig

Übernahme der Fahrzeugschlüssel durch den Kdt. von Herrn Schober von der Firma Lohr. Kdt.-Stv. Norbert Amraser, Kdt. Alois Neumair, Johannes Schober, Michael Theurl, Simon Idl, Engelbert Tscharnig, Marko Neumair, Gerald Steiner (v.l.).

aus Nußdorf-Debant, Nikolsdorf und Thurn, Bgm. Bernhard Webhofer und Gemeinderäte von Gaimberg waren anwesend. Etwas später besuchte uns noch der

Kdt. der FF Lienz und Abschnittskommandant Richard Stefan.

Anschließend luden die jungen „60er“ **Josef Groder, Engelbert Tscharnig, Franz Kollnig jun. und Norbert Amraser** zu einem Gulasch mit Getränken ein.

Das **KLFA** und die neue **Tragkraftspritze „VW Fox 4“** wurden am **Samstag, 30. April 2022**, im Zuge des **Florianikirchganges** beim **Pavillon** in Gaimberg feierlich gesegnet.

MARKO NEUMAIR



Unser neuer Stolz...



Die 60er luden anschließend ein: Franz Kollnig, Josef Groder, Norbert Amraser, Engelbert Tscharnig (v.l.).



Das neue KLFA, gelenkt von unserem Kommandanten, trifft beim Gerätehaus ein.

Die Feuerwehr Gaimberg erhält ein drittes Fahrzeug

Der Antrag des Ausschusses der FF Gaimberg an den Bgm. bzw. den Gemeinderat, ein **3. Fahrzeug** zum Transport der Mannschaft anzuschaffen, wurde in der Sitzung des Gemeinderates vom 24. Februar 2022 einstimmig beschlossen. Nachdem die Mannschaftszahl unserer Wehr in den letzten Jahren stark zugenommen hat und es bei vergangenen Einsätzen vermehrt zu Transportproblemen kam, waren wir vom Kommando bzw. vom Ausschuss gezwungen, zu reagieren. Durch die kräftige Unterstützung der Gemeinde Gaimberg sowie des LFV Tirol konnte die Finanzierung gesi-

chert werden. Angekauft wird ein „**VW Bus T6**“, **4 Motion, TDI Allrad, 9 Sitzer, Automatik, Diesel, 110kW/150PS**



Symbolfoto der Firma Porsche.

mit der nötigen Grundausrüstung. Die Bestellung ist bereits erfolgt. Liefertermin wird voraussichtlich **Ende 2023** sein.

Das Kommando und der Ausschuss möchten sich stellvertretend für die Mannschaft recht herzlich bei **Bgm. Bernhard Webhofer, Bgm.-Stv. Norbert Duregger** sowie bei den Mitgliedern des **Gemeinderates** für die Unterstützung bedanken!

KDT OBI ALOIS NEUMAIR

Die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg hielt Rückblick Michael Theurl wurde zum neuen Kdt.-Stv. gewählt

Bei der **71. Jahreshauptversammlung** der FF Gaimberg am 2. April 2022 blickte Kdt. **OBI Alois Neumair** auf zwei Jahre **Vereinstätigkeit** zurück. Begleitet durch massive Einschränkungen in Aus- und Weiterbildung sowie im Übungsbereich war die Mannschaft bei mehreren Großereignissen innerhalb und außerhalb der Gemeinde gefordert.

Insgesamt rückten die Einsatzkräfte zu **acht Bränden**, **32 technischen Einsätzen**, **14 Arbeitseinsätzen** und **37 Übungen** aus.

Der Höhepunkt im vergangenen Jahr war wohl die Feier zur **70-jährigen Gründung** der Freiwilligen Feuerwehr und wurde - im kleineren Rahmen - gebührend begangen. Dazu reisten über 50 Kameraden und Kameradinnen, der seit dem Hochwasser 1966 befreundeten **FF Sand aus Oberösterreich**, an.

Eigentlich hätten zu diesem Jubiläum das neu angeschaffte **Kleinlöschfahrzeug** und die neue **Tragkraftspritze „Fox 4“** gesegnet werden sollen. Die Auslieferung erfolgte

Fotos: Andreas Tscharnig



Die beiden Geehrten mit Bgm. Bernhard Webhofer, AKdt. Richard Stefan, Kdt. Alois Neumair, Gernot Ladner (25 Jahre), Kdt. a.D. Josef Girstmair (50 Jahre), Kdt.-Stv. Norbert Amraser und BFK Harald Draxl (v.l.).

allerdings erst ein Jahr später, nämlich am 25. März 2022.

Im Zuge der **Vollversammlung**, bei der **BFK Harald Draxl** und **AKdt. Richard Stefan** sowie **Bgm. Bernhard Webhofer** und **Obleute** der örtlichen Vereine anwesend waren, wurden **19 Beförderungen** (Daniel Tro-

jer, Lukas Tiefnig, Alexander Neumair, Michael Webhofer, Stefan und Philipp Webhofer und Gerd Mitterdorfer **zum OFM**, Bgm. Bernhard Webhofer **zum LM**, Raimund und Clemens Kollnig **zum OLM** sowie André Neumair, Christina Amraser und Gerald Steiner **zum HFM**, **sechs Angelobungen und Beförderung zum FM** (Andreas Tscharnig, Stefan Mariner, Leo Monz, Samuel Jeller, Julian Obererlacher und Michael Duregger) durchgeführt.

Sechs junge Kameraden traten neu in den Feuerwehrdienst ein und absolvieren das Probejahr (Matthias und Klemens Steiner, Emanuel Gasser, Fabian Tiefnig, Gabriel Gradnig und Nelly Hartinger).

Kdt. a. D. Josef Girstmair erhielt die **Landesauszeichnung in Gold für 50 Jahre** Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen und wurde in

den Reservestand verabschiedet.

OVw Gernot Ladner wurde für **25 Jahre** geehrt. Beim Totengedenken gedachte man an den im Jänner 2022 verstorbenen Kameraden der Reserve **Paul Tschurtschenthaler**, der jahrzehntelang als Gruppenkommandant tätig war.

Michael Theurl wurde von der Vollversammlung zum neuen **Kdt.-Stv.** gewählt, nachdem Norbert Amraser - aus persönlichen Gründen - seine Funktion zurücklegte. **Gerald Steiner** übernahm von Martin Niederscheider die Funktion des „**Funkbeauftragten**“ und rückt in den Ausschuss nach. Der Mannschaftsstand beträgt derzeit **67 Aktive** und **14 Mitglieder der Reserve**.

OVW MARKO NEUMAIR
SCHRIFTFÜHRER



Diese Kameraden wurden angelobt und zum FM befördert: Andreas Tscharnig, Stefan Mariner, Leo Monz, Samuel Jeller, Julian Obererlacher und Michael Duregger (ab 2. v.l.).



Folgende Kameraden wurden zum OFM befördert: Daniel Trojer, Lukas Tiefnig, Alexander Neumair, Michael Webhofer, Stefan Webhofer (ab 3. v.l.); Philipp Webhofer und Gerd Mitterdorfer nicht im Bild (beide entschuldigt).



Die Beförderten: Bgm. Bernhard Webhofer zum LM, Christina Amraser, Gerald Steiner und Andre Neumair (entschuldigt) zum HFM, Raimund und Clemens Kollnig zum OLM.



AKdt. Richard Stefan, BFK Harald Draxl, Bgm.-Stv. Norbert Duregger, Kdt. a.D. Josef Girstmair, Kdt. Alois Neumair, Gernot Ladner, Kdt.-Stv. Michael Theurl (neu), Bgm. Bernhard Webhofer (v.l.).



Norbert Amraser möchte sich auf diesem Wege bei allen KameradInnen und HelferInnen bedanken, die ihn in den letzten neun Jahren als Kdt.-Stv. unterstützt haben. Vor allem bei Kdt. Alois Neumair, den Mitgliedern des Ausschusses, Bgm. Bernhard Webhofer und dem Team vom Gemeindeamt sowie auch bei den Obleuten der örtlichen Vereine.



Kdt. a. D. Josef Girstmair wurde in den Reservestand verabschiedet und von Kdt. Alois Neumair und Kdt.-Stv. Norbert Amraser mit einem kleinen Präsent bedankt.



Vorstellung der jungen Probefeuwehrmänner: Matthias und Klemens Steiner, Emanuel Gasser, Fabian Tiefnig, Gabriel Gradnig, Nelly Hartinger (leider konnten sie noch nicht alle mit Uniformen ausgestattet werden).

Heimkehr eines vorbildlichen Kameraden Zum Gedenken an Grkdt. Paul Tschurtschenthaler



Paul Tschurtschenthaler
† 13.01.2022

Am 13. Jänner 2022 verstarb unser langjähriger Kamerad Paul Tschurtschenthaler im 77. Lebensjahr. Paul trat im Jahre 1961 der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg bei und war über 60 Jahre deren fleißiges Mitglied. Er absolvierte 1980 den Gruppenkommandantenlehrgang an der Landes-Feuerwehrschule in Innsbruck und war seitdem - bis zum Übertritt in den Reservestand im Jahre 1999 - Gruppenkommandant. Paul bildete zusammen mit den Kameraden Andrä Neumair, Paul Steiner und Hermann Webhofer sen. ein Männerquartett, vielfach bekannt als die „Gaimberger Brautnachtsänger“, die nach so mancher Übung, „alte Gaimberger

Lieder“ zum Besten gaben. Seine Gitarre hatte Paul wohl immer im Kofferraum seines Autos mit.

Aber auch als Ausbilder von Wettkampfgruppen war „Tschu Paul“, wie er genannt wurde, sehr eifrig bei der Sache. So errang beim 21. Landesbewerb in Weißenbach (Bezirk Reutte) im Jahr 1983 eine von ihm betreute Gruppe einen 3. Platz und somit den 1. Pokal für die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg.

Weiters war Paul stets bemüht, dass die Mannschaft „zackig“ in der Öffentlichkeit auftrat. Als ehemaliger Ausbilder beim Österreichischen Bundesheer beherrschte er die Kommandosprache perfekt. Er war es auch, dem es gelang, ein gemeinsames Lied einzustudieren, sodass die Feuerwehr, nach Übungen, hin und wieder singend eine Runde durchs „Dörfli“ marschierte.

Wenn es galt, Abordnungen in und außerhalb der Gemeinde zu stellen, war Paul dazu immer bereit. Paul betonte immer wieder, dass er so gerne Kommandant-Stellvertreter geworden wäre. Aber durch den Umstand, dass er außerhalb der Gemeinde wohnhaft war, blieb ihm dieser Wunsch

unerfüllt.

Paul errang das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber in Tirol und trat u.a. mehrmals im Bezirk Steyr/OÖ zu Bewerbungen an, wenn die Einladung unserer befreundeten Wehr aus Sand/Dambach erging. Vor allem die Kameradschaft mit den Dambachern war ihm immer wichtig. Paul Tschurtschenthaler war auch Träger der Bezirksauszeichnung des BFV Lienz in Bronze sowie der Landesauszeichnungen für 25, 40, 50 und 60 Jahre Zugehörigkeit zum Feuerwehrwesen.

Bei Feuerwehrausflügen und internen Feierlichkeiten musizierte Paul mit seinen Musikanten immer wieder unentgeltlich und trug so zur Stimmung bei. Bei Kirchtagen, „Festln“ und nach so mancher Übung war er als Koch und „Griller“ unverzichtbar.

Sein letzter Auftritt war im Jahre 2019 anlässlich des 90. Geburtstages unseres Gründungsmitgliedes Josef Baur im „Mesner Brennstadl“. Zusammen mit Paul Steiner sang er „seine bekannten Lieder“. Im Nachhinein betrachtet, stellten einige der geladenen Gäste fest, dürfte Paul es vielleicht „irgendwie gespürt

haben“, dass es in Gaimberg sein letzter Auftritt war. Er spielte und sang fast bis zur Erschöpfung und vergaß sogar aufs „Niedersitzen“. So gut gelaunt sah bzw. hörte man ihn schon lange nicht mehr.

Kurze Zeit später machte sich eine heimtückische Krankheit bemerkbar. So lange es möglich war, wurde er liebevoll von seiner Frau Erna und den Töchtern Beatrix und Manuela zuhause gepflegt. Als dies aus medizinischen Gründen nicht mehr möglich war, wurde er im WPH Lienz fürsorglich betreut.

Am 22. Jänner 2022 wurde Paul Tschurtschenthaler unter großer Beteiligung von Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, der Musikkapelle Gaimberg und Freunden und Bekannten am Städtischen Friedhof in Lienz zu Grabe getragen. Wir werden unserem Kameraden stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Paul, „Vergelt's Gott“
und ruhe in Frieden!**

KDT OBI ALOIS NEUMAIR



Fotos: FF Gaimberg

1983: Leistungsbewerb in Weißenbach (Bezirk Reutte).



2009: Letzte Übung von Paul in seinem Geburtshaus.

Florianikirchgang und Segnung des neuen KLFA und der Tragkraftspritze Rosenbauer „Fox 4“

Das im Jahre 1991 in Dienst gestellte Kleinlöschfahrzeug (KLF) Mercedes 310 ist „in die Jahre“ gekommen und entsprach nicht mehr den technischen Erfordernissen. So wurde vor ca. zwei Jahren vom Kommando der Wunsch an die Gemeindeführung herangetragen, das Fahrzeug auszutauschen. Die zuständigen Gremien haben sich für ein Kleinlöschfahrzeug mit Allrad und Automatikgetriebe entschieden. Eigentlich hätte die Auslieferung des von der Firma „Lohr“ aufgebauten Einsatzfahrzeuges schon Anfang 2021 erfolgen und zum 70 Jahre Jubiläum gesegnet werden sollen. Leider verzögerte sich dies um ein Jahr.

Am Samstag, dem 30. April 2022, um 16:00 Uhr wurde das KLFA und die Fox 4 im Zuge des Florianikirchgangs von Dekan Franz Troyer gesegnet. Als Fahrzeugpatin fungierte die Frau unseres Kommandanten **Gabi Neumair**. Die Feier wurde durch die Musikkapelle Gaimberg feierlich umrahmt. Als Ehrengäste konnten wir **Bgm. Bernhard Webhofer** mit



Foto: Brunner Images

Einen Grund zum Feiern gab es am 30. April in Gaimberg. Nach der Segnung des neuen TLFA beim Pavillon Gaimberg gab es den Ausklang mit einer kleinen Feier im Feuerwehrhaus Gaimberg.

Gemeinderäten, BFI Franz Brunner sowie von der befreundeten **FF Sand/Dambach** aus Oberösterreich **Kdt. a.D. Karl Sallinger** mit **Frau Barbara** begrüßen. Weiters nahmen Abordnungen der Nachbarfeuerwehren aus Thurn, Lienz und Nußdorf-Debant mit Fahnenabordnungen teil.

Technische Daten des Fahrzeuges:

Marke Iveco Daily 50C21 4x4, Automatik 8 Gang,

Differenzialsperre, 150 kW, mit dreh- und schwenkbarem LED-Lichtmast, **TELMA** Wirbelstrombremse.

Ausgestattet wurde das Fahrzeug mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Angriffsgerät sowie einem externen Stromaggregat, einer Motorsäge, einer Tauchpumpe und einer **neuen Tragkraftspritze Rosenbauer „Fox 4“**. Diese wurde aus der Kameradschaftskassa der Feuerwehr finanziert.



Foto: Christina Amraser

Kdt. Alois Neumair und Kdt.-Stv. Michael Theurl können sich über eine gelungene Veranstaltung freuen.

Technische Daten der Tragkraftspritze:

Rosenbauer Fox 4, BRP Rotax, 3 Zylinder, 4 Takt Motor, 900 m³, 29 kW Leistung, Gesamtgewicht 166 kg und hat bei 10 bar Druck eine Förderleistung von 1750 l.

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg möchte sich bei **ALLEN** recht herzlich bedanken, die zum Gelingen des Festes beigetragen und tatkräftig mitgeholfen haben. Auch für die großzügigen **finanziellen Spenden** möchten wir „Vergelt's Gott“ sagen.

KDT OBI ALOIS NEUMAIR



Foto: Brunner Images

Die neue Tragkraftspritze und das neue TLFA wurden im Zuge des traditionellen Floriani-Kirchgangs feierlich eingeweiht.



Foto: Andreas Tscharnig

Kdt.-Stv. Michael Theurl, Kdt. Alois Neumair, Patin Gabriele Neumair (mit dem Ehrengeschenk), Barbara Sallinger, Ehrenkommandant d. D. Karl Sallinger.

Jahreshauptversammlung der MK Gaimberg

Bei der Generalversammlung am 5. März 2022 im Mesner Brennstadl hielt der Verein Rückschau auf das „Corona-Jahr“ 2021, außerdem standen Neuwahlen an.

Obmann Franz Webhofer war sehr erfreut, dass so viele Marketenderinnen, Musikantinnen, Musikanten, Ehrenmitglieder und Ehrengäste zur Versammlung gekommen waren. Als Neuzugänge konnten Lina Frank (Querflöte), Julia Warscher (Tuba) und Clemens Mayr (Trompete) begrüßt werden.

In den Berichten der Funktionäre waren die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie deutlich zu erkennen. Im Sommer 2021 mussten nämlich einige Konzerte abgesagt werden und es gab keine großen Feste. Dennoch kam die Kapelle auf neun Ausrückungen, die allesamt im Gemeindegebiet absolviert wurden. Natürlich fehlen aufgrund der wenigen Konzerte auch die dazugehörigen Einnahmen in der Vereinskassa. Erfreulicherweise erhielt man

Der Ausschuss für die Jahre 2022 und 2023:

Obmann:	Franz Webhofer
Obmann-Stv.:	Andreas Tiefnig
Kassier:	Patrick Kollnig
Kassier-Stv.:	Bernhard Tscharnig
Schriftführerin:	Eva Weiler
Schriftführerin-Stv.:	Julia Warscher
Jugendreferentin:	Annika Unterlercher
Notenwart:	Roland Tiefnig
Notenwart-Stv.:	Thomas Mandler
Instrumentenwart:	Stefan Webhofer
Trachtenwart:	Andreas Tiefnig
Stabführer:	Josef Tiefnig
Stabführer-Stv.:	Thomas Mandler
Kapellmeister:	Thomas Frank
Kapellmeister-Stv.:	Christian Tiefnig
Medienreferent:	Armin Rogger

aber eine großzügige Förderung aus dem NPO-Unterstützungsfonds. Glücklicherweise ist man auch über den „Mitglieder-Nachwuchs“. Derzeit stehen 25 Musikant/innen in Aus- und Weiterbildung für den Verein.

Der erste Höhepunkt im Jahr 2022 wird die Konzertwertung am 15. Mai in Nußdorf-Debant sein, deshalb wird seit Ende Februar auch wieder fleißig geprobt. Außerdem ist zu Schluß ein Konzert mit

modernen Stücken geplant und im Sommer hofft man auf einige weitere Konzerttermine und Ausrückungen. Auch größere Feste sollen wieder möglich sein.

Bei den Neuwahlen des Vereinsvorstandes ergaben sich nur geringfügige Änderungen. Instrumentenwart Philipp Webhofer übergab sein Amt aus beruflichen Gründen an seinen Bruder Stefan Webhofer. Als Medienreferent kam Armin Rogger neu

in den Vorstand. Alle anderen Ausschussmitglieder waren bereit, ihre Arbeit für den Verein fortzusetzen und wurden bei der Wahl einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Obmann Franz Webhofer bedankte sich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Die Ehrengäste Bgm. Bernhard Webhofer, Unionsobmann Michael Schneeberger, FF-Kommandant-Stellvertreter Norbert Amraser und Pfarrgemeinderatsobfrau Anna Frank fanden dankende und wertschätzende Worte für die Musikkapelle und wünschten dem Verein für die kommende Saison alles Gute und eine weiterhin gute Zusammenarbeit in der Gemeinde.

Nach dem Abschlussstück des außergewöhnlichen Duos Thomas Frank (Klarinette) und Philipp Webhofer (Tuba) klang der Abend bei einem von der Gemeinde spendierten Essen gemütlich aus.



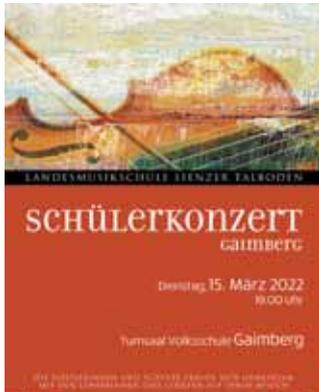
Fotos: MK Gaimberg

Glasfaser mit 300 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens. Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. Info: www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at



Schülerkonzert der Landesmusikschule Lienzer Talboden in Gaimberg



Am 15. März fand nach einer zweijährigen Unterbrechung aufgrund der Corona-Pandemie wieder das erste Konzert der Landesmusikschule statt. Gaimberg eröffnete den Reigen der Schülerkonzerte, die im Frühling fast wöchentlich

in den Gemeinden des Lienzer Talbodens durchgeführt werden. Groß war die Freude bei den Schüler/innen, den Lehrpersonen und dem Publikum, endlich wieder auftreten bzw. jungen Talenten zuhören zu können. Es war auch die erste offizielle Veranstaltung im neuen Turnsaal, der sich auch für derartige Aktivitäten absolut bewährte.

Bgm.-Stv. Norbert Duregger überbrachte die Grüße der Gemeindeführung und berichtete, dass die 50 Musikschüler/innen der Gemeinde natürlich einiges kosten, aber alle Beteiligten sicher sind, dass dieses Geld gut investiert ist. Knapp 30 Kinder,

Jugendliche und Erwachsene aus Gaimberg und den umliegenden Gemeinden boten ein abwechslungsreiches Konzertprogramm auf den verschiedensten Instrumenten. Ein besonderes Hörerlebnis bot zum Beispiel das Fagott-Quartett „Fagotttirol Ost“, das sich mit dem Konzert auf den Landeswettbewerb von „Musik in kleinen Gruppen“ vorbereitete. Sehr erfreulich waren auch die Darbietungen von ganz jungen Musikant/innen, die schon nach wenigen Monaten Lehrzeit ihren ersten Auftritt bravourös absolvierten. Der Leiter der Landesmusikschule Lienzer Talboden, Hans Pircher,

führte durch das Programm und stellte die Schüler/innen und Lehrpersonen vor. Der Obmann der Musikkapelle, Franz Webhofer, zollte allen Beteiligten großen Respekt und betonte die Wichtigkeit der Musikschule für die Weiterentwicklung und den Fortbestand der Musikkapellen. Zum Schluss nahmen alle Akteure gerne das Jausensackl entgegen, das die Gemeinde und die Musikkapelle spendiert hatten.

EVA WEILER

Fotos: MK Gaimberg



Klemens Steiner mit seinem Lehrer Paul Moser.



Gitarrenduo Lina Frank und Maria Girstmair.

Foto: Franz Wibmer



Saxophonquartett - Leni Biedner, Valentin Dorer, Musikschullehrer Markus Stotter, Tim Niederscheider (v.l.).

Foto: Franz Wibmer



Laura de Biasio (Gitarre) und Annika Tiefnig (Saxophon).

Heimat ist nicht an einen Ort gebunden

Die Musikkapelle Gaimberg verabschiedet sich von ihrem Ehrenmitglied und langjährigen Stabführer Paul Tschurtschenthaler



Fotos: MK Gaimberg

Paul Tschurtschenthaler lebte zwar mit seiner Familie in Lienz, blieb aber zeitlebens ein „echter“ Gaimberger, der das Vereins- und Pfarrleben in Gaimberg mit viel Einsatz mitgestaltet hat. Auch der Zelebrant des Sterbegottesdienstes, Pater Martin Bichler, betonte in seiner Predigt, dass Paul aus „Gaimberger Holz“ geschnitzt gewesen sei. Die Verbindung zu seinem Geburtsort hielt Paul Zeit seines Lebens aufrecht.

Paul wurde am 13. September 1944 als jüngstes Kind von Barbara und Alois Tschurtschenthaler in Gaimberg geboren und erlebte mit seinen älteren Geschwistern Josef, Maria, Alois jun. und Ita eine glückliche Kindheit in bescheidenen Verhältnissen. Die Familie lebte in der damaligen „Wachtlechner Sennerer“ und begann erst Anfang der 1960er Jahre mit dem Bau eines eigenen Hauses im Dorfkern. Paul besuchte acht Jahre lang die Volksschule Grafendorf und anschließend die Fortbildungsschule. Ab 1963 arbeitete er bei der „Österreichischen Post- und Telegraphenverwaltung“, besuchte die Berufsschule in Innsbruck und legte

die Werkmeisterprüfung ab. Durch seine Tätigkeit als Telefonentstörer kam er bis in die entlegensten Höfe Osttirols und war überall besonders nach Blitz- oder Schneeschäden sehr willkommen.

Aber nicht nur durch seine Arbeit war Paul im ganzen Bezirk bekannt, auch als Musikant war er viel unterwegs. In Spitzenzeiten absolvierte er als Alleinunterhalter oder in kleineren und größeren Besetzungen zwischen 80 und 100 Auftritte im Jahr. Das Singen mit der passenden Gitarrenbegleitung war seine große Leidenschaft. Bis 2019 sang er noch zusammen mit Paul Steiner die alten Lieder, zum Beispiel beim Volksmusikabend der Bichlböllerer im Mesner Brennstadl. Über 20 Jahre lang begleitete Paul als Musikant die Ausflüge und Feierlichkeiten des Wohn- und Pflegeheimes Lienz. Die Gitarre war sein ständiger Begleiter, bis wenige Monate vor seinem Tod.

Aber auch die Blasmusik lag ihm sehr am Herzen. Als es 1960 darum ging, die Musikkapelle Gaimberg wieder zu gründen, war er mit Feuereifer und der Es-Klarinette dabei. Später wechselte er zum Schlagwerk-Register und übernahm über 30 Jahre lang verschiedene Funktionen im Vereinsvorstand. Besonders hervorzuheben ist seine Tätigkeit als Stabführer der Musikkapelle Gaimberg. Über 25 Jahre schwang Paul den Tambourstock mit viel Stolz und Können. Er war immer sehr auf ein gepflegtes Erscheinungsbild der Musikant/innen und Marketenderinnen bedacht und freute sich über ein „schneidiges“ Marschie-



Bei der Marschwertung im Jahr 2011 im Dolomitenstadion Lienz.

ren. Bei Bezirksmusikfesten, Aufmärschen zu Konzerten, Umzügen in Südtirol oder Bayern, beim Gauderfest im Zillertal, in der Partnergemeinde Garsten und sogar in Amsterdam marschierten die Gaimberger unter seiner Führung. Auch erfolgreiche Teilnahmen bei Marschwertungen konnte er für sich und die Kapelle verzeichnen. Ende 2013 musste „der Tschu Paul“ nach 54 Jahren seine aktive Mitgliedschaft bei der Musikkapelle aus gesundheitlichen Gründen beenden. Mit der Ernennung zum Ehrenmitglied würdigte die Musikkapelle Gaimberg seine außergewöhnlichen und vorbildhaften Leistungen für den Verein. Auch vom Tiroler Blasmusikverband erhielt er im Laufe der Jahre viele Ehrungen und Auszeichnungen. Nach seiner aktiven Zeit besuchte er mit seiner Frau Erna alljährlich eine Probe rund um seinen Geburtstag und freute sich über das gesellige Beisammensein bei der mitgebrachten Jause.

Außer der Musikkapelle und der Freiwilligen Feuerwehr (siehe eigener Nachruf) engagierte sich Paul auch im Pfarrleben und sang im Kirchenchor mit. Von seinem Va-

ter, der auch Kirchenmesner gewesen war, hatte er die Liebe für die Arbeiten rund um die Kirche übernommen und war alljährlich beim Färben der Osterkugeln oder beim Aufrichten der Krippe mit Feuereifer dabei. Außerdem fungierte Paul in der Pension als Mesner und kümmerte sich bis 2011 als „Hausmeister“ um das Widum. Durch seine Frau Erna, die im Kloster St. Marien für die Ministranten und die Reinigung verschiedener Gewänder uvm. zuständig ist, kam Paul in den letzten Jahren auch dort zum Einsatz. Er hielt z.B. den Vorplatz sauber und half mit, wo immer er gebraucht wurde.

Als die Verpflichtungen gegenüber den Vereinen weniger wurden, konnte sich Paul wieder mehr seiner Familie widmen. Seine Frau Erna hatte er 1967 kennen gelernt und ein Jahr später geheiratet. Das junge Paar hatte vorerst im neu errichteten Elternhaus von Paul gewohnt und übersiedelte dann in ein Hochhaus in der Tristacher Straße. Die Töchter Beatrix (1969) und Manuela (1973) machten die beiden zu glücklichen Eltern und waren sogar einige Jahre Marketenderinnen der MK Gaimberg. Auch die Enkel-

kinder Denise, Sandro, Lena und Claudio bereiteten Paul viel Freude. Besonders stolz war er auf seinen Urenkel Fabian.

Als die Kräfte schwächer wurden und die Pflege zu Hause nicht mehr möglich war, verbrachte Paul die letzten sechs Wochen seines Lebens im Wohn- und Pflegeheim Lienz, wo er in seiner Krankheit bestens betreut wurde. Am 13. Jänner 2022 schief er dort im 77. Lebensjahr friedlich ein. Gut eine Woche später war eine große Trauergemeinde in der Klosterkirche versammelt, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Der Obmann der Musikkapelle Gaimberg, Franz Webhofer,



Foto: privat

Familienurlaub in Pula (Kroatien) im Jahre 1984.

und der Kommandant der FF Gaimberg, Alois Neumair, würdigten Pauls Verdienste in ihren Grabreden. Auch Pater Martins Worte zeugten

von einer tiefen Verbundenheit mit dem Verstorbenen. Am Städtischen Friedhof war eine große Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr

Gaimberg anwesend und die Musikkapelle umrahmte die Beisetzung bei eisigen Temperaturen und stürmischem Wind.

So wie Paul auch nach seiner aktiven Zeit in den Gaimberger Vereinen und Institutionen den Kontakt und die Verbindung stets aufrecht erhalten hat, werden auch die Gaimbergerinnen und Gaimberger diesem geselligen und hilfsbereiten „Gaimberger Original“ ein würdiges und „schneidiges“ Andenken bewahren.

EVA WEILER



Foto: MK Gaimberg

Ein wahrlich seltener Anblick: Seit dieser Saison bilden fünf Bässe das musikalische Fundament der Musikkapelle Gaimberg. Markus Klaunzer, Norbert Amraser (beide B-Tuba), Philipp Webhofer, Julia Warscher und Markus Duregger (F-Tuba) v.l. freuen sich schon auf viele Ausrückungen im heurigen Sommer.

Terminvorschau für 2022

Sonntag	15.05.2022	ganztägig	Konzertwertungsspiel in Oberlienz
Donnerstag	16.06.2022	19:00 Uhr	Fronleichnamsprozession
Sonntag	19.06.2022	Vormittag	Batallionsschützenfest in Nußdorf-Debant
Sonntag	26.06.2022	Vormittag	Herz-Jesu-Sonntag in Gaimberg
Samstag	09.07.2022	20:00 Uhr	Konzert beim Pavillon Gaimberg
Samstag	06.08.2022	Abend	Bezirksmusikfest in Lienz
Samstag	13.08.2022	20:00 Uhr	Konzert beim Pavillon Gaimberg
Montag	15.08.2022	Mittag	Konzert in Assling
Mittwoch	17.08.2022	20:00 Uhr	Konzert Hauptplatz Lienz
Samstag	27.08.2022	20:00 Uhr	Festkonzert zum Gaimberger Kirchtag
Sonntag	28.08.2022	ganztägig	Gaimberger Kirchtag (Pavillon)
Sonntag	11.09.2022	Vormittag	Konzert bei Mecki's Panoramastub'n am Zetttersfeld
Sonntag	25.09.2022	Vormittag	Jubiläum beim Michaelskirchl am Zetttersfeld
Dienstag	01.11.2022	Vormittag	Allerheiligen - Gräbersegnung



Ziel der „Tour of the Alps“ in Gaimberg

Am 21. und 22. April machte das international angesehene Radrennen „Tour of the Alps“ in Gaimberg Station.

Am ersten Tag wurde das Gemeindegebiet von der Zettlersfeldstraße bis nach Thurn durchquert, während das Etappenziel in Kals am Großglockner lag. Einige begeisterte Radsportfans feierten die Athleten entlang der Strecke an. Am zweiten Tag

wurde oberhalb der Zettlersfeld-Talstation das Ziel des 5-tägigen Rennens aufgebaut. Mit enormem Aufwand wurden Zäune, Transparente, Bühnen und Zelte aufgestellt und die Parkplätze waren voll mit Teambussen, LKWs und Fernschwägen. Die Musikkapelle Gaimberg freute sich, bei dem Spektakel dabei sein zu dürfen und präsentierte sich zwei Mal

im Zielbereich mit einigen Märschen. Die FF Gaimberg half bei der Verkehrsregelung mit. Die Moderatoren führten auf Deutsch und Italienisch durchs Programm, während man auf großen Bildschirmen den Rennverlauf verfolgen konnte. Trotz leichten Regens waren natürlich auch zahlreiche Schaulustige aus der Gemeinde gekommen, um die Rennfahrer auf ihrem Weg

zum Ziel zu begleiten.

Der Osttiroler Felix Gall belegte beim Rennen, das heuer nördlich von Trient begann, den hervorragenden 6. Gesamtplatz. Die „Tour of the Alps“ ist aus dem „Giro del Trentino“ entstanden und wurde täglich auf „Eurosport“ übertragen und von Radsportbegeisterten in aller Welt verfolgt.

Foto: Hannes Webhofer



Unions-Obmann Michael Schneeberger mit Sohn Finn, Kpm. Thomas Frank, Johannes Nemptert und Bgm. Bernhard Webhofer verfolgten den Zieleinlauf von der Ehrentribüne aus.

Foto: Michael Ploner



Die Musikkapelle Gaimberg umrahmte die Siegerehrung beim Radrennen „Tour of the Alps“ mit einigen flotten Märschen.

Neue Vereinshomepage



Der neugewählte Medienreferent Armin Rogger hat sich gleich in die Arbeit gestürzt und der Musikkapelle den Wunsch nach einer neuen Homepage erfüllt. Unter www.mk-gaimberg.at wird der Verein ab sofort ansprechend im Internet präsentiert. Neben dem Terminplan und einer Auflistung der Mitglieder gibt es auch einen Beitrag über die Entstehung des Vereins. Unter „News & Infos“ können die letzten Ausrückungen nachverfolgt werden. Einen herzlichen Dank an Armin für seine professionelle Arbeit!

Foto: MK Gaimberg



Obwohl sie schon im Feber 2022 ihr 60. Lebensjahr vollendet hatten, ließen es sich Franz Kollnig und Norbert Amras trotzdem nicht nehmen, auch mit der Musikkapelle ihre runden Geburtstage zu feiern.

Nach der Probe am 22. April spendierten sie ihren Musikkamerad/innen im Gemeindesaal ein Gulasch. Obmann Franz Webhofer bedankte sich im Namen der Mitglieder für die nette Einladung und überreichte den Jubilaren eine Musikanten-Figur und einen kleinen Flachmann. Wir wünschen Norbert und Franz weiterhin viel Gesundheit und schöne Stunden im Kreise der Musikkapelle Gaimberg.

Jahreshauptversammlung der Sportunion Gaimberg

Nachdem die für November 2021 geplante Jahreshauptversammlung der Union Raiffeisen Gaimberg aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig abgesagt werden musste, fand die 43. Jahreshauptversammlung der Union Gaimberg am 26. März 2022 im Feuerwehrhaus Gaimberg statt.

Obmann Michael Schneeberger konnte krankheitsbedingt an der Jahreshauptversammlung leider nicht teilnehmen und so war es Obmann-Stv.ⁱⁿ Silvia Tiefnig vorbehalten, die letzten zwei Jahre Revue passieren zu lassen.

Als Ehrengäste konnten neben Bürgermeister Bernhard Webhofer, der Bezirksobmann der Sportunion Tirol, Josef Ganzer, FF Kommandant Alois Neumair, der Kapellmeister der Musikkapelle Gaimberg Thomas Frank, der Obmann der JB/LJ Gaimberg Lukas Tiefnig, der Obmann vom Verein „Die Bichlbölerer“ Konrad Klaunzer und der Obmann der Union Thurn Bernhard Kurzthaler begrüßt werden. Den verstorbenen Unionsmitgliedern der letzten zwei Jahre wurde zu Beginn in einer Schweigeminute gedacht.



Fotos: Sportunion Gaimberg

Obmann-Stellvertreterin Silvia Tiefnig berichtete in ihrer charmanten Art über die abgelaufenen zwei Jahre.

Obwohl auch die Union Raiffeisen Gaimberg in den letzten zwei Jahren stark unter der Corona-Pandemie zu leiden hatte, konnten trotzdem zahlreiche Veranstaltungen - natürlich unter Einhaltung der gültigen Corona-Bestimmungen - durchgeführt werden. Nach den Berichten der Obmann-Stellvertreterin gaben die einzelnen Sektionsleiter den Anwesenden einen Überblick über die Tätigkeiten der Sportunion der letzten zwei Jahre. In diesen zwei Jahren konnten auch zahlreiche neue Veranstaltungen bzw. Bewerbe (wie z. B. Salto-Workshop mit Saltochallange, Ranger-

days, Kinderyoga, funktionales Ganzkörpertraining u.a.) angeboten werden.

Die Sportunion Gaimberg kann stolz auf bis zu 20 Veranstaltungen pro Jahr zurückblicken, die alle großteils unfallfrei über die Bühne gegangen sind. Sportbegeisterung, Kameradschaft, Spaß, Zusammenarbeit unter den Vereinen und ein hohes freiwilliges Engagement sind Kernkompetenzen der Union, wodurch ein Gelingen der Veranstaltungen gegeben ist. Höhepunkt im abgelaufenen Kalenderjahr war sicherlich das Jubiläumfest „50 Jahre Union Raiffeisen Gaimberg“

mit dem Gladiator-Run. Dieses Fest wird uns noch lange in Erinnerung bleiben und beim aufblasbaren Hindernisparcour konnte sich sowohl Jung als auch Alt richtig austoben.

Die Kassa wurde von Evelyn Suntinger und Dominik Ladner geprüft und nachdem alle Belege ordnungsgemäß und korrekt dargestellt waren, konnte der Kassier Norbert Mühlmann und der gesamte Ausschuss von der Vollversammlung entlastet werden.

Nach einigen dankenden und wertschätzenden Worten der Ehrengäste verbunden mit dem Wunsch um weiterhin gute Zusammenarbeit innerhalb der Vereine, fand dieser Abend mit einer kleinen Jause im gemütlichen Beisammensein seinen Abschluss. Ein großer Dank an die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und an die Gemeinde Gaimberg für die Übernahme der Kosten des Essens bei dieser Jahreshauptversammlung.

STEFAN BIEDNER



Auch heuer haben wir wieder am Doppel-Wintercup in Nußdorf-Debant teilgenommen. Michael Schneeberger, Andreas Idl, Martin Niedertscheider, Jürgen Biedner (v.l.) und Christian De Biasio, Fabian Webhofer und Dominik Ladner (alle nicht im Bild) konnten sich ohne Niederlage den Sieg beim Wintercup 2021/2022 sichern - herzliche Gratulation zu diesem tollen Erfolg!



Unser Tennish Nachwuchs hat im Februar 2022 an den Kärntner Landesmeisterschaften teilgenommen. Finn Schneeberger, Fausto Uprimny, Annika Tiefnig, Paul Staller und Tobias Frank haben sich mit Kindern anderer Vereine in der Tennis-halle in Lienz gemessen.

Gugelhupfrennen 2022

Am 20. Februar 2022 war es soweit! Nach einem Jahr Pause gab es endlich wieder ein Gugelhupfrennen. In den Tagen vor dem Schirennen überlegten wir bereits, wer wohl unsere Gegner sein würden. Müssen wir in diesem Jahr gegen den älteren oder jüngeren Jahrgang starten? Wer wird alles am Start sein?

Die Vorbereitungen für uns waren voll im Gang. Mama

backte die Kuchen und wir halfen natürlich mit. Auch bei der Auswahl der Süßigkeiten, die wir auf den Torten platzieren wollten, hatten wir gute Vorschläge.

Nun war der Renntag endlich da. Die Schi waren frisch gewachsen und wir fuhren extra früh genug mit der Gondel aufs Zettlersfeld. Nachdem wir unsere Startnummern abgeholt hatten, fuhren wir die Strecke durch, damit wir kei-

nen Torfehler machen.

Vor dem Start waren wir sehr aufgeregt. Zuerst fuhren die ganz Kleinen, dann erst kamen wir an die Reihe. Im Ziel angekommen, waren wir erleichtert, dass wir es gut geschafft hatten.

Vor der Preisverteilung begutachteten wir die leckeren Kuchen und wunderschön verzierten Torten beim Vereinsheim der Sportunion. Wir warteten schon gespannt bis

unsere Gruppe aufgerufen wurde und wir endlich erfahren, welchen Platz wir erzielen konnten. Dann war es nochmals spannend, denn die Torten und Kuchen wurden ausgelost. Wir hatten großes Glück und gingen mit zwei wirklich leckeren Kuchen nach Hause.

NIKLAS TIEFNIG



Fotos: Sportunion Gaimberg

Insgesamt nahmen heuer über 70 Kinder aus Gaimberg und Thurn am Gugelhupfrennen teil. Die Tagesbestzeiten erzielten Elisabeth Tscharnig (45,42 sek.) und Josef Ranacher (42,77 sek.).



Jedes teilnehmende Kind durfte einen leckeren Kuchen mit nach Hause nehmen.

Baustart beim Projekt „Neuerichtung Funcourt“

Ende März 2022 erfolgte der Baustart für unser Projekt „Neuerichtung Funcourt“ am Sportplatz in Gaimberg. Die Firma Erdbau Josef Strieder war mit den Aushubarbeiten und mit den Arbeiten am Unterbau beauftragt. Den Auftrag für die Errichtung

des Funcourts hat die Firma SP Sportanlagenbau GmbH als Billigstbieter erhalten und sämtliche Arbeiten sind derzeit voll im Gange.

Die Einweihung bzw. Segnung unserer neuen Sportanlage ist für Samstag, den 21. Mai 2022, geplant.

Im Rahmen dieser Einweihungsfeier werden die Volksschulkinder der VS Grafendorf und Thurn an der „**BEWEG DICH SCHLAU CHAMPIONSHIP**“ teilnehmen. Dabei handelt es sich um eine **Veranstaltung von ServusTV** und die Volks-

schul Kinder treten in insgesamt sechs Stationen gegeneinander an. Im Vordergrund dieses Bewerbes steht aber, die Kinder für Sport und Bewegung begeistern zu können!



Fotos: Sportunion Gaimberg



Tenniscamp in Porec

Gut gelaunt trafen sich 30 Tenniskameraden und Tenniskameradinnen der Union Gaimberg am 29. April 2022 in Porec in Kroatien. Die Anreise erfolgte individuell mit dem eigenen Auto. Zuerst galt es, sich vor Ort zu akklimatisieren und am Freitagnachmittag trugen wir bereits die ersten Tennispartien aus. Neben den täglichen Tennisseinheiten stand auch Radfahren und Laufen für einige von uns auf der Tagesordnung. Wir ließen uns natürlich auch kulinarisch verwöhnen und genossen das variantenreiche Buffet im Hotel in vollen Zügen, das keine Wünsche offen ließ. Am Abend ließen wir das Erlebte an der Hotelbar Revue passieren. Die sehr spannenden Trainingsmatches verliefen zum Glück alle fair und unfallfrei. Die Heimreise erfolgte am Sonntag bzw. Montag und

wir können auf ein kameradschaftliches, sportliches und erholsames Tenniscamp zurückblicken, das leider viel

zu schnell zu Ende ging.

Seit Montag, 2. Mai 2022, finden nun die ersten Bewerbs-

spiele im Mixed-Doppel in Gaimberg statt.

STEFAN BIEDNER



Foto: Sportunion Gaimberg

Wir genossen den Ausflug nach Porec (Kroatien) in vollen Zügen.

Bäuerinnenorganisation in Gaimberg



Im Jahr 2022 feiert die größte Frauenorganisation Tirols unter dem Motto „**Bäuerinnenbewegen**“ ihr 60-jähriges Bestehen. Die Bäuerinnen-Organisation versucht, den Bäuerinnen die Arbeit am Hof zu erleichtern: durch **Fortbildung - Gemeinschaft - Information...**

Das Netzwerk erstreckt sich vom Ort bis zur Landesebene. Von März bis Oktober 2022 finden tirolweit - über alle Bezirke verteilt - sechzig verschiedene Aktionen statt. Diese Veranstaltungen sind gebietsweise verschieden und werden zeitgerecht im „Osttiroler Bote“ angekündigt. Für das Gebiet Lienz-Sonnseite ist am **Sonntag, 12. Juni 2022**, eine **Wanderung über den Iseltrail** mit Besichtigung des Sägewerkes Ainet vorgesehen. Dazu laden wir heute schon herzlich ein. Als sichtbares Zeichen des Jubiläumsjahres 2022 wollen wir im Herbst einen Baum pflanzen.

GABRIELE TIEFNIG



Zu einer liebgewordenen Geste ist bereits der „Blumengruß zum Valentinstag“ geworden. Die Altbäuerinnen der Gemeinde (ab 70 Jahre) werden mit dem bunten Geschenk überrascht und öfters kommt es dadurch zu einem netten „Hoagascht“, der besonders in dieser Zeit sehr geschätzt wird. Heuer kamen 25 Blumenstöckln zum Einsatz, es wurde auch den Gaimbergern im Wohn- und Pflegeheim Lienz damit eine kleine Freude bereitet.

Aktivitäten der JB/LJ Gaimberg

Aufgrund der Corona-Krise konnten wir 2021 unser Adventprogramm nicht wie sonst üblich aufziehen. So waren die bei Klein und Groß beliebten Nikolausbesuche in der gewohnten Form nicht durchführbar. Trotzdem ließ es sich unser engagierter Nikolaus nicht nehmen, die braven Kinder zu belohnen. Auch der Besuch der Gaimberger BewohnerInnen des Wohn- und Pflegeheims Lienz musste ausfallen. Auch hierfür fanden wir natürlich eine Lösung und brachten diesen eine kleine Aufmerksamkeit vorbei. Die Advents- und Weihnachtszeit ist jedes Jahr wieder eine ganz besondere Zeit im Jahr und wir sind froh, dass wir immer wieder einiges tun können, um das Fest so wundervoll zu machen, wie es eben ist.

Der Adventkranz

Es ist schon eine Tradition geworden, dass wir uns jedes Jahr beim „Grießmann“ treffen, um einen Adventkranz für die Pfarrkirche zu binden. Dieser Brauch läutet bei uns Jungbauern immer den Advent ein. Bei dem gemeinsamen Zurechtbasteln der Zweige und der Kerzen bleibt auch Zeit, darüber nachzudenken, wie wir die Weihnachtszeit gestalten und wie wir der Gaimberger Bevölkerung eine Freude machen können. Den Gaimbergern, die in der stillen Zeit den Gottesdienst besuchen, bereiten wir mit dem Adventkranz eine große Freude. Der Adventkranz steht nämlich nicht nur im Kerzenschein, sondern auch ein wenig im Rampenlicht. Er ist ja schließlich nicht so einfach zu übersehen.

Die Krippe

Ende November stellten ei-



Adventkranzbinden beim „Grießmannhof“

nige Burschen der Landjugend die Krippe wieder beim Nepomuk-Stöckl bei der Abzweigung Richtung Untergaimberg auf. Sie erfreut sich jedes Jahr großer Beliebtheit.

Nikolausbesuch in Gaimberg 2021

Nach coronabedingter Pause im Jahr 2020 machte sich der heilige Nikolaus am 4. und 5. Dezember wieder auf den Weg, um die braven Gaimberger Kinder zu besuchen. Auf seine Begleiter, die Engel, Rüscheln und Krampusse musste der Nikolaus in diesem Jahr leider verzichten. Dennoch freuten sich 22 Familien über seinen Besuch, der auch mit Abstand großen Eindruck bei den Kindern hinterließ.



Fotos: JB/LJ Gaimberg

Das alljährliche Rorateamt

Am 18. Dezember fand unsere alljährliche Rorate um 06:00 Uhr statt. Heuer wurde die Messe wieder in der Kirche gefeiert. Im Jahr 2020 konnten/mussten wir ja auf den Pavillon zurückgreifen. Vikar Stefan Bodner zelebrierte den Gottesdienst und wir Jungbauern gestalteten mit. Ein Dank gebührt in diesem Zuge den „Hornflakes“, die die besinnliche Stunde musikalisch umrahmt haben. Nachdem gemeinsam im Gebet Kraft für das restliche Weihnachtsfest geschöpft wurde, luden wir die Kirchgängerinnen und Kirchgänger noch zu einem sogenannten „Frühstück to go“ ein. Bei diesem legten wir natürlich ein Augenmerk auf regionale

Produkte. Diese ließen sich alle schmecken. Trotzdem ist zu hoffen, dass wir im kommenden Advent auch die kulinarische Stärkung zusammen genießen können.

Aufmerksamkeit für die Gaimberger AltersheimbewohnerInnen

Da die Besuche im Wohn- und Pflegeheim ja im Jahr 2021 nicht möglich waren, überlegten wir, was wir tun könnten, um den HeimbewohnerInnen dennoch eine Freude zu bereiten. Da wir im vergangenen September neue Fotos unseres Ausschusses und der anderen aktiven Mitglieder schossen, ließen wir ihnen das Gruppenfoto in Form einer Karte zukommen. Auf die Rückseite druckten wir noch einen zum Fest passenden Spruch. Dem nicht genug, bekamen die GaimbergerInnen zusätzlich in einem Kerzenglas ein (elektrisches) Teelicht und einen aufmunternden Engel. Wir hoffen, dass die Beschenkten sich freuten, dass wir an sie dachten und die Aufmerksamkeit ihr Zimmer schön ausgeschmückt hat.

FABIAN WEBHOFER



Weihnachtsgrüße einmal anders...

Aktivitäten der JB/LJ Gaimberg

Bezirkszimmengewehrschießen 2022

Nicht immer müssen wir Jungbauern in Gaimberg eine Veranstaltung selbst organisieren, um miteinander Spaß zu haben. Aus diesem Grund fanden sich 16 Burschen und Mädchen am 22. März 2022 am Schießstand Leisach ein, um den Bezirksmeistertitel im Zimmengewehrschießen zu rittern. Die Jungbauernschaft/Landjugend Leisach lud uns dazu ein. Sie werden sich sehr über unser Interesse gefreut haben, waren wir doch die stärkste Ortsgruppe. Die stärkste Ortsgruppe ist jedoch nicht gleichbedeutend mit den treffsichersten Schützen. Dies mussten wir leider erfahren. Gerade bei solchen Veranstaltungen ist aber auch der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“ schon viel wert. Somit waren wir froh, mitgemacht zu haben und es kam uns spätestens beim gemeinsamen Anstoßen bei der Nachbesprechung ein Lächeln über die Lippen. Auch in diesem Jahr waren wir von der Landjugend zu Ostern wieder engagiert und zogen unser „gewohntes“ Osterprogramm auf. Dieses beinhaltet das Aufstellen des Osterhasen oberhalb der Gemeinde, den Jugendkruzweg



Agape nach der Jugendmesse am Ostermontag 2022.

am Karfreitag in der Früh, die Osterlichtaktion am Karsamstag und den Jugendgottesdienst am Ostermontag. Das Ostereierfärben mussten wir heuer aus Termingründen auslassen. Was in diesen Tagen besonders (positiv) auffiel, ist, dass die JB/LJ Gaimberg viele treue Anhängerinnen und Anhänger hat. So konnten wir uns am Karfreitag über insgesamt 37 Frühaufsteher freuen und am Ostermontag war die Kirche sehr gut gefüllt. Danke allen für das zahlreiche Erscheinen! Wir freuten uns sehr darüber. Am Karfreitag, dem 15. April 2022, hieß es für die Gläubigen früh aufstehen. Insgesamt

37 (!) Personen ließen es sich nicht nehmen, bei Vogelgezwitscher und Kerzenschein am **Jugendkruzweg der JB/LJ Gaimberg** teilzunehmen. Ab 05:15 Uhr wurde an fünf Stationen (Kirchplatz-Angerer Kreuzl-Votz Kreuzl-Wachtlechner Stöckl-Kirchplatz) der Leidensweg Jesu wiedergegeben. Unterwegs wurde ein Rosenkranz gebetet. Im Anschluss teilten wir noch eine kleine Agape aus.

Unsere Kerzen erhellten auch am Karsamstag, dem 16. April, die Dunkelheit und die Herzen der Menschen, als wir sie - entfacht am Osterfeuer - nach der Auferstehungsmesse an die Gottesdienstbesuche-

rinnen und -besucher austeilen. So konnte jeder und jede ein Stück des Osterwunders mit nach Hause nehmen.

Jugendmesse

Am Ostermontag, dem 18. April, gestalteten wir den Jugendgottesdienst, der von „Familie Lusser“ sehr feierlich musikalisch umrahmt wurde. Pfarrer Franz Troyer feierte mit uns die Messe, die in diesem Jahr wieder in der Kirche zelebriert wurde. Im letzten Jahr fand der Gottesdienst beim Pavillon statt. Im Anschluss gab es natürlich wieder eine angemessene Agape, die sich die „Kirchleute“ nicht entgehen ließen.



Fotos: JB/LJ Gaimberg

Station beim Schuster-Wachtlechner-Stöckl.



Gruppenfoto am Karfreitag 2022.

Der Seniorenbund berichtet

Jeder Frühling trägt den Zauber eines Anfanges in sich (Monika Minder)

Diese Gedanken treffen heuer wohl wieder besonders zu, da wir erneut mit geselligen Unternehmungen beginnen können, worauf sicher viele von uns schon mit Freude und Neugierde warten werden. In einem kurzen Überblick machen wir auf folgende geplante Termine aufmerksam:

Der **1. Hoagascht** findet am Mittwoch, dem 11. Mai, statt und soll als Nachmittagsausflug nach Oberdrauburg gestaltet werden. Der **2. Hoagascht** am Mittwoch, dem 8. Juni) wird wieder im Rahmen des **Grillfestls am Sportplatz** auch die Jahreshauptversammlung beinhalten. Der **1. Wandertag** ist für Mittwoch, 13. Juli, geplant und der **2. Wandertag** wird am Mittwoch, dem 10. August,



„Do sitzt da Othmar“ steht auf dem neuen Bankl unterm Kastanienbaum, ein Geschenk zum 85er. Es gratulierten hier die Nachbarinnen Rosi und Tone.

durchgeführt.

Der **große Ausflug** ist für Mittwoch, 14. September, geplant. Im Oktober (12.10.) und November (9.11.) treffen wir uns (hoffentlich) wieder zu den geselligen **Hoagascht-Nachmittagen** im

Feuerwehrhaus.

Die **Adventfeier** ist für Mittwoch, den 14. Dezember, im Brennstadel vorgesehen. Wir hoffen, dass wir auch im kommenden Sommer unsere Termine so komplikationslos und fröhlich wie im vergangenen

Jahr wahrnehmen dürfen. Mut und Unternehmungsgeist der Vereinsführung haben sich im Sommer 2021 wirklich gelohnt! Aufgrund der coronabedingten Umstände und dem Ausfall der geplanten Adventfeier wurden unseren Mitgliedern das „Honigglas“ mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel zugestellt. So hoffen wir auf einen schönen Sommer und freuen uns auf gesellige Stunden in der gewohnten fröhlichen Runde.

Zum Geburtstag gratulieren wir:

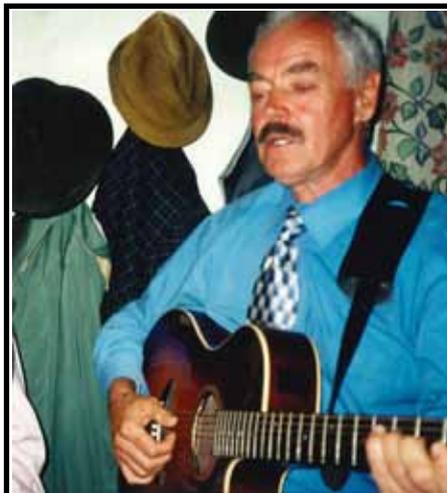
Othmar Oberegger 85 Jahre
Elisabeth Klaunzer 70 Jahre
Auch unserem Grillmeister Franz Pongritz gelten alle guten Wünsche zum 70er.

ELISABETH KLAUNZER



Fotos: Seniorenbund Gaimberg

Die „Franzl Lisl“ war etliche Jahre Mitglied des **Seniorenbundes**. Besonders gerne nahm sie am „Faschingsgschnas“ teil, meist in origineller Kostümierung. Einer ihrer letzten Besuche der „Hoagaschte“, bevor ihr gesundheitliche Probleme ernsthaft zu schaffen machten, war der Grillnachmittag im Juni 2010. Wir werden die Lisl in guter Erinnerung behalten!



Eine liebevolle Erinnerung gilt auch dem „Tschurtschenthaler Paul“.

Er umrahmte als be- und geliebter Stimmungsmacher zahlreiche Anlässe unserer Ortsgruppe. „Auf geht's - Damenwahl“ hieß es öfters

bei diversen lustigen Seniorennachmittagen und Ausflügen. Es bereitete auch ihm sichtlich Freude, mit den älteren Mitmenschen über vergangene Zeiten zu plaudern und davon auch „manches Lied singen zu können!“

„Lieber Paul! Wir denken gerne an die schönen Stunden mit Dir zurück und werden Dich und Deine Fröhlichkeit in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

Der Herrgott vergelte Dir Dein Dasein für die Allgemeinheit mit seiner Gnade und Güte. Ruhe in Frieden!“

20 Jahre Kath. Bildungswerk in Gaimberg

Leben ist Veränderung

Von Zeit zu Zeit gilt es Rückschau und Ausblick zu halten - oft anlässlich bestimmter Ereignisse oder eines runden Geburtstags! Heuer sind es 20 Jahre, die ich mit der Leitung des Katholischen Bildungswerkes Gaimberg betraut bin! Eingebettet in eine landesweite Struktur mit regionalem Stützpunkt im Bildungshaus Osttirol (damals noch in der Angerburg beim Franziskanerkloster, nunmehr im Telekom/A1-Gebäude und bald beim Widum Lienz/St. Andrä).

Im Bildungsangebot spiegelt sich die digitale Entwicklung wesentlich wider. Früher galt es, kompetente Referenten vor Ort zu holen, um Vorträge und Kurse anbieten zu können. Meist kam es hier auch zu regem Austausch im geselligen Teil und darüber hinaus. Schon die Kundmachung der



Alle guten Wünsche denen, die heuer ihren 60. Geburtstag feiern!

jeweiligen Veranstaltungen hatte mehrere Schienen - wobei das Medium Internet die größte Veränderung brachte. Online Module und LIVE Streams bringen die Information in die Wohnung. Inzwischen ist das Angebot an Wissenswertem derart vielfältig und Anleitungen,

Rezepte, etc. können jederzeit per Suchmaschinen auf Blogs und diversen Homepages abgerufen werden! Der Anbruch eines neuen Zeitalters ist längst nicht mehr zu stoppen! Es ist die Frage, ob die Menschheit sich wieder zurückbesinnt auf eine gewisse Einfachheit. Wird es

einen Spagat geben können zwischen den überbordenden Zwängen des Computerzeitalters, dem Stress und der Hektik gegenüber dem naturvorgegebenen Rhythmus? Werden wir Zeugen eines neuen Morgens? Veränderung ist überall spürbar. Viele Impressionen strömen ein und vorbei. Einordnen oder nur betrachten oder überhaupt nicht bemerken? Einiges liegt in unserer Hand, was wir daraus machen - nach altbewährten Methoden oder wagen wir neue! Ein vernünftiger Mix aus beiden wird es wohl werden! Möge dies in unser Schatzkästchen für die nächste Zeit gelegt sein! Es gilt sicher, von neuem die Ärmel hochzukrempeln und voll Zuversicht an unserer Zukunft zu arbeiten!

GERTRAUD THALER

Für's Moped
 DIE TIROLER
 KFZ-HAFTPFLICHT
 FÜR MOPED UND 125ER

monatlich max.
EUR 6,-*

exklusive motorbezogener
 Versicherungssteuer

Jetzt online
abschließen
tiroler.at



IHR BERATER
Bernhard Webhofer
 Mobil +43 676 8282 8190
 bernhard.webhofer@tiroler.at





„Da Dokta kimmt mit'n Rosse“...

...war eine öfters gehörte Feststellung, wenn der Augenarzt Dr. Harald Heller in den frühen 60er Jahren zu seiner Patientin, der „Freimann Tant“ Anna Hintersteiner den Schotterweg nach Obergaimberg hinaufgeritten kam. Sie war damals am Grünen Star operiert worden und sehr dankbar für die Umsicht des Augenarztes, der als Pferde- und Hundefreund in Gaimberg schon recht bekannt war. Im Jahre 1960 hatte er von Anna Hintersteiners Bruder, dem Peheimbauern Johann Walder, ein Grundstück im „Zipfangerle“ (heute im Bereich der Zetttersfeldstraße) erworben und darauf ein schmuckes Eigenheim errichtet.

In der Nr. 37 der Gemeindezeitung „Die Sonnseiten“ vom Dezember 2010 gewährte uns die Fam. Harald und Martha Heller einen recht Gaimberg-bezogenen Einblick in ihr „Leben am Rande der Stadt“. Und dort schloss sich am 16. Februar 2022 auch der Lebenskreis des geschätzten und geachteten Augenarztes, den viele Menschen vor allem als exzellenten Diagnostiker in dankbarer Erinnerung behalten werden. So gibt es zahlreiche Anekdoten, u.a. um diese Taktik des Augenarztes, dass er die - von allen Seiten anfahren- den - Notfallpatienten dahingehend instruierte, sie mögen einfach die Straße zur Zetttersfeld-Talstation nehmen, er säße dann schon bei der Abzweigung zu seinem Haus auf einem Campingstühlchen einfach am Straßenrand. Und so fand man ihn - manchmal sogar unter einem Schirm - gar nicht so selten vor!

Am Freitag, den 4. März 2022, feierte Pfarrer Franz Troyer im Kreise der Ange-



Dr. Harald Heller
geboren am 12.10.1927 - gestorben am 16.02.2022

hörigen und Wegbegleiter den Sterbegottesdienst, würdig und passend umrahmt durch Orgel und Gesang (Gernot Kacetzl und Florian Mattersberger). Das Mitwirken der „Gaimberger Weisenbläser“ unterstrich auf fühlbare Weise die Zugehörigkeit der Trauerfamilie zu Pfarre und Gemeinde durch sechs Jahrzehnte. An dieser Stelle sei an die Mutter des Verstorbenen erinnert; Anna Heller war eine treue Besucherin der Werktagsmessen unter Pfarrer Adolf Jeller. Ihr Bruder - Prälat Musger aus Wien - übernahm öfters die Urlaubsvertretung für den Ortspfarrer.

Tochter Andrea Wasserfall-Heller ließ die Trauergäste an der Lebensgeschichte ihres Vaters Dr. Harald Heller teilhaben:

Harald Heller wurde am 12. Oktober 1927 in Wiener Neustadt als Sohn des Landesrechnungsrates Eduard Heller und dessen Frau Anna, einer Postoffizialin, geboren. Die kleine Familie übersiedelte nach Eisenstadt, wo er die Volksschule besuchte. Zu Kriegsbeginn 1938 wurde sein Vater nach der Auflösung der Burgenländischen Lan-

desregierung als gebürtiger Steirer nach Graz zurückversetzt. Dort besuchte Harald Heller das Pestalozzirealgymnasium und legte 1946 die Matura ab. In dieser Zeit entstanden viele lebenslange Freundschaften, einen ehemaligen Schulfreund sollte er Jahrzehnte später sogar in Lienz wiedertreffen.

Im Jahre 1946 begann Harald Heller an der Karl-Franzens-Universität Graz mit dem Medizinstudium, das er 1954 mit der Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde abschloss. Schon als Student arbeitete er vollbeschäftigt in der Augenabteilung des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Graz, wo er am Tag der Promotion sofort zum Sekundararzt bestellt wurde.

Nach einer Zwischenstation an der Kinderabteilung des Krankenhauses Schwarzach im Pongau, absolvierte er ab Mai 1955 seine Facharztausbildung an der Universitäts-Augenklinik in Innsbruck.

1960 trat er in Lienz die Nachfolge von Primarius Dr. Purtscher als niedergelassener Augenfacharzt an und ordinierte hier 45 Jahre. In dieser Zeit war er zusätzlich

der Konsiliarfacharzt für Augenheilkunde des Bezirkskrankenhauses Lienz.

Sein Beruf war ihm stets Berufung. Tag und Nacht, auch am Wochenende für seine Patienten erreichbar, wenn sie mit akuten Augenverletzungen in sein Privathaus in Untergaimberg kamen. Erst im Jahre 2005, im Alter von 78 Jahren, gab er sehr schweren Herzens seinen geliebten Beruf auf.

Der Privatmensch Harald Heller heiratete am 22. April 1961 Martha Musger, eine geborene Wienerin, die nach dem Krieg mit ihrer Familie nach Graz gezogen war. Bereits 1962 kam Tochter Andrea zur Welt, eineinhalb Jahre später, 1963, folgte Sohn Christian. Kontaktfreudig wie Harald Heller nun einmal war, schuf er sich in Lienz bald viele neue Freunde, mit denen er bis zum Lebensende in intensivem Kontakt blieb. Leider verstarben viele von ihnen schon Jahre vor ihm, so dass es zum Schluss - bis auf sehr wenige Ausnahmen - einsam um ihn und seine Frau wurde.

Großes Interesse und Liebe galt stets seinen Tieren. So erzählte seine Frau Martha davon, dass sie mit gleich drei Haustieren gemeinsam ins neue Heim eingezogen ist: einem edlen Reitpferd, einem Hund und einem Kanarienvogel, dazu noch die Schwiegereltern. In späteren Jahren und bis zum Schluss waren die Hunde treue Kameraden. Harald Hellers große Leidenschaft galt - lange vor Lienz - den schönen Künsten, vor allem der Musik. Als Kind - in Eisenstadt Haydn-Sängerknabe - sang er bereits Soli in der Bergkirche, später war er Mitglied des Grazer Domchores, weiters sang er

in Innsbruck im Opernchor, schließlich hörte man auch in Lienz seine Stimme zu verschiedenen Anlässen. Außerdem spielte er mit viel Begeisterung Klavier und musizierte gerne zusammen mit Freunden vierhändig oder in kleiner Kammermusikbesetzung. Auch kleine Hauskonzerte wurden lange Zeit im Hause Heller gepflegt, zu denen auch bedeutende Künstler eingeladen waren. Harald Heller war nie ein besonders ausgedehnter Urlauber, seine Sorge galt immer dem Wohl und der möglichst lückenlosen Betreuung seiner Patienten. Echte Erholung erfuhr er in seinen regelmäßigen Wien-Wochenenden, wo er mit seinem alten Schul-

und Studienfreund, Kinderarzt Dr. Siegi Wagner, intensiv den vielfältigen Interessen an Kunst und Kultur freien Lauf lassen konnte und in den zur Verfügung stehenden 48 Stunden so viel „Kultur“ in Staatsoper, Burgtheater, englischem Theater und den Wiener Museen genießen konnte, wie es die meisten Menschen in einem Monat nicht schaffen.

Zu einer neuen und ganz großen Liebe sollten seine zwischen 1995 und 2000 geborenen vier Enkelkinder Teresa, Caterina, Elisa und Max werden, an deren Entwicklung er intensiv Anteil nahm. Häufige Besuche in Lienz vertieften die gegenseitige Zuneigung. Als ihr Großvater war er im-

mer eine wichtige Bezugsperson für die heranwachsende Jugend, teilte Freuden und Sorgen und förderte tatkräftig ihre Talente und Interessen, war **für sie da**. In den letzten Monaten, als sich langsam sein Ende abzeichnete, waren dann seine mittlerweile erwachsenen Enkelkinder **für ihn da**.

Ganz besonders ab dem heurigen Dreikönigstag, an dem der geliebte Opa ins Krankenhaus eingeliefert werden musste. Ständig zwischen Graz und Lienz pendelnd, standen sie ihm abwechselnd bei und bewirkten durch ihr liebevolles und aufmunterndes Umgehen, dass er seine letzte Rückkehr ins eigene Heim schaffen konnte.

Dort wurde er - wie in allen Ehejahren - aufopferungsvoll von seiner Frau betreut, bestens unterstützt durch die empathischen Schwestern des Sozialsprengels Lienz-Land, das mobile Palliativteam des Lienzener Bezirkskrankenhauses und die Tiroler Hospizgemeinschaft. So starb Harald Heller nicht einsam und allein, sondern bis zu seinem Tod in den frühen Morgenstunden des 16. Februar 2022 liebevoll begleitet durch seine Ehefrau Martha.

Dr. Harald Heller wurde im Familiengrab am Stadtfriedhof in Lienz beigesetzt.

Ruhe in Frieden!

„Was treue Mutterhände tun, begreift man, wenn sie für immer ruh'n“



Elisabeth Neumair
vlg. „Franzl Lisl“
† 21.02.2022

„Die Mame isch in Matrei am 13. Feber 1930 als erschtes von sieben Kindern geboren. Sie besuchte die Schule in Matrei, aber meistens nur von November bis April, denn sie musste schon in sehr jungen Jahren am Bauernhof ihrer Eltern tatkräftig mitarbeiten. Anschließend absolvierte sie die Haushaltungsschule in Lienz.

Danach woar sie einige Summa Sennerin in der „Wohlgemutsalm“ im Tauernthal. Mit 23 Joahr lernte sie ihre easchte Liebe kenn'n. Bald sein die Söhne Anda und a guates Joahr späta Tone auf die Welt kemmen. Es woar nit oanfoch für a ledige Frau in die domoligen Zeiten. Oba mit Untastützung ihrer Familie hot sie des guat gemoaschtat.

Oanige Joahr späta wurde sie in da Bürgerau bei ihrer Tante Mali gebraucht. Dort lernte sie ihre große Liebe Andreas Neumair, den „Franzl Anda“, kennen. 1960 woar die Hochzeit in Maria-Wörth und dann kamen nocheinonda die Kinder Margit, Ludwig, Gerda und Lois.

A Zeitlang bewirtschafteten sie den Franzl-Hof, oba der kloane Bauernhof hot nit viel hergeb'n. Dank Tante Loise, die auf uns Kinder schaute, war es Mame möglich, arbeit'n zu giah'n.

Ob bei der Firma Pedit, Büglerin in der „Sonne“, Köchin in der „Lerche“, einen Sommer sogar auf der Wangenitzsee-Hütte, Sennerin in da Hofalpe, Haushälterin bei der Familie Kupferschmid und a Zeitt hot sie die Pension „Brigitte“ in Lienz geführt. Die Mame woar a fleißige Frau und hot sich alles zugetraut. Erscht mit 40 Joahr hot se ihr'n Führerschein gmocht. Viele schöne Ausflüge hob'n wir unternommen, mit ihrem grünen VW Käfer. Sogoa bis noch Köln sein ma gfohr'n, dohin hot's nämlich ihren Sohn Anda verschlog'n. Mit einem VW Käfer ins fast 1000 km entfernte Köln zu roas'n, wor schon a kloans Abenteuer, aber sie woar a leidenschaftliche Autofahrerin.

Die Mame woar olba a g'sellige Frau, viel Freid hot ihr is Zimmergewehrschiaß'n gmocht, wo sie, trotz starker männlicher Konkurrenz, ah einige Preise gewonnen hot.

Die gröschte Freid konnte man ihr moch'n, wenn wer zum Koartnspiel'n kemmen isch, egal ob Schnapsen, Watten oder Schnellen. Ah is Würfeln woar a beliebtes Spiel von ihr. Die Kartenrunde mit Tone und den zwoa Irmas woar a Highlight für unsre Mame. Im Laufe da Zeit sein 15 Enkel und 20 Urenkel zommkemmen, de ihr a große Freid gmocht hom.

Do isch ihr ihre Leidenschaft fürs Nahn und Strick'n zugute kemmen, olle hot se eingekleidet mit Socken, Koppen, Kleidn oder Jackilen, bis zum Schluss hot se g'strickt, weil a unfertiges Jackile für an Urenkel woar no in ihr'm Nochtkastl. Schlimme Schicksolsschläge woan da Unvoll vom Tate, den sie donn drei Joahr aufopfernd gepflegt hot. Und natürlich der frühe Tod von ihren Söhnen Anda und Tone.

Noch in Tate sein Tod, hot se über ein Jahrzehnt den

Hausholt in ihrer Wohnung beim Franzl selba no gemeis-tert, oba die g'sundheitlichen Probleme mochten ihr mehr und mehr zu schoff'n - egal, wie groß is Leid'n a woar, ah Jammern hosch von da Mame nie g'heat.

In der Zeit woar ihr die Tochter Gerda a gonz große Stütze, sie hot sie fascht jeden Tog ob'n besucht und noch'm Recht'n g'schaugt. Wie's donn dahaome nimma gongen isch, hot sie die Mame 2015 zu sich in ihre Wohnung g'nommen. Über drei Johr hot die Gerda do auf die Mame g'schaugt.

Seit Jänner 2018 isch die Mame im Altenwohnheim Lienz, wo sie sich schnell gut eing'lebt hot. Die fast täglichen Besuche von Gerda und ihrer treuen Freundin Sonja verkürzten ihr die Toge. Beim Koart'n und Würfeln durfte ein Glasl „Gurki“ oder Gabis Eierlikör nie fehlen.



Elisabeth Neumair im Kreise ihrer Enkelkinder und Urenkelkinder anlässlich ihres 90. Geburtstages.

Mame hot oft gsogt, sie isch so donkboa, dass sie so a schians Altwear'n hot. Viele luschtige Gschicht'n von da Foschingszeit hot sie uns dazählt, und mir kimmt foscht vor, den heitigen Tog hot se selba ausg'suacht. Pfiati Mame!“

Soweit die Worte von Toch-

ter Margit, vorgetragen beim Sterbegottesdienst am „Faschingsamstag“, 26. Feber 2022. Groß war die Trauergemeinde, die im Gaimberger Friedhof Abschied von der „Franzl Lisl“ genommen hat. Pfarrer Franz Troyer zelebrierte den Gottesdienst, um-

rahmt durch die Geschwister

Schneider und den „Hornflakes“. Besonders berührend gestaltete sich der Abschied am Grab, als das „Frauenkäferl“ – ein Lieblingslied der Verstorbenen - gesungen wurde. In Gaimberg wird man sich an die „Franzl Lisl“ im Zusammenhang mit vielen geselligen Veranstaltungen erinnern. Der „Grüne Käfer“ – wohl ihr ganz persönliches „Frauenkäferl“ gehörte auf den Parkplatz zum „Goamberg Kirchtig“ – genauso wie die Lisl selber - einfach dazu. Sie hat ihr sonniges Wesen, trotz manch dunkler Wolken, ehrlich gelebt, Freud' und Leid offen gezeigt und ist darin wohl manchen Lebenswegbegleitenden ein Vorbild geworden, zu dem man aufblicken konnte. Möge die „Franzl Lisl“ nun in Frieden ruhen!

ELISABETH KLAUNZER

Informationen betreffend Maßnahmen bei einem Todesfall

1) Anruf Sprengelarzt wegen „Totenbeschau“ und Ausstellung der Sterbeurkunde bzw. Weitergabe an Pfarramt und Standesamt.

Dr. Alexander Sabitzer, Glocknerstraße 21, 9990 Nußdorf-Debant, Tel. 04852/68571

Dr. Peter Zanier, Fanny-Wibmer-Pedit Straße 9, 9900 Lienz, Tel. 04852/63466

2) Anruf - Pfarramt Grafendorf: Aussprache mit Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer (Tel. 0676/87307857) und Pfarrer Dr. Franz Troyer bezüglich Begräbnistermin, Sterbegottesdienst

3) Anruf - Gemeindeamt Gaimberg: Aussprache mit dem Bürgermeister über die **Organisation des Begräbnisses** und **Verkehrsregelung** während des Trauerzuges. Bgm. Bernhard Webhofer, Tel. 04852/62262

4) Auftrag - Bestattungsunternehmen: Bestattung Bergmeister, Beda-Weber-Gasse 14, 9900 Lienz; Tel. 04852/62090

5) Verständigung der zuständigen

Person für die Aufbahrung: Johanna Klaunzer: Tel. 04852/69431; Sterbeglocke läuten, Vorbereitungen in der Kapelle

6) Organisation von: Vorbeter, Ministranten, Sargträger, Seelenrosenkranz (Ort und Zeitpunkt festlegen), musikalische Gestaltung, Fahnenräger (Frauenbundfahne/bei Nichtmitgliedern - Spende € 30,- für den Frauenbund)

7) Verständigungen an Familie, Verwandtschaft, Arbeitgeber, Vereine

8) Sterbeurkunde - nötige Dokumente für die Ausstellung: Geburtsurkunde; Staatsbürgerschaftsnachweis, Nachweis des Hauptwohnsitzes, Todesanzeige durch den Sprengelarzt an das Bestattungsunternehmen (Standesamt); eventuell Heiratsurkunde

9) Ausnahmeregelung für Bewohner der Wartschensiedlung: Entsprechende Begräbnisvorbereitungen für den Friedhof Nußdorf mit dem Marktgemeindeamt Nußdorf-Debant besprechen.

10) Partezettel in Auftrag geben - Bestattung Bergmeister bzw. Druckerei (Zeitpunkt Seelenrosenkranz und Begräbnis)

11) Aussprache mit Obmann Musikkapelle, Chorleiter, Singgemeinschaft etc. für Gestaltung des Sterbegottesdienstes und die kirchliche Einsegnung

12) Totenmahl: Festlegung der Gaststätte und Ladung der Gäste

13) Finanzielles: Bestattungskosten, Grabstätte und Friedhofsgebühren (Gemeinde), Grabmacher, Mesner, Ministranten, Vorbeter, Musikgruppe(n), Partezettel, Sterbebilder

14) Nach der Beerdigung: Dankanzeigen und Nachruf in den Medien, Kostenrückerstattungen, Nachlasserkklärung über Notar oder Bezirksgericht

15) Ausstattung der Grabstätte: Gemäß Friedhofsordnung - **nur in Absprache mit der Gemeinde!** (Tel. 04852/62262)

Sterbefälle 2021/2022 (Zeitraum April 2021 bis April 2022)



† 27.07.2021
Helmut Wernisch
(78. Lebensjahr)



† 21.08.2021
Annemarie Duregger
(66. Lebensjahr)



† 14.09.2021
Erich Hofer
(70. Lebensjahr)



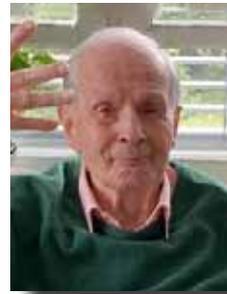
† 23.10.2021
Maria Gutternig
(83. Lebensjahr)



† 14.11.2021
Josef Niedertscheider
(83. Lebensjahr)



† 13.01.2022
Paul Tschurtschenthaler
(78. Lebensjahr)



† 16.02.2022
Dr. Harald Heller
(95. Lebensjahr)



† 21.02.2022
Elisabeth Neumair
(93. Lebensjahr)

Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Lienz

Der Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Lienz mit Sitz in der Liebburg ist für alle personenstandsrechtlichen Angelegenheiten in den 16 Mitgliedsgemeinden (Ainet, Amlach, Assling, Dölsach, Gaimberg, Iselsberg-Stronach, Lavant, Leisach, Lienz, Nikolsdorf, Nußdorf-Debant, Oberlienz, St. Johann im Walde, Schlaiten, Thurn und Tristach) zuständig. Im Zeitraum von 1. Jänner bis 31. Dezember 2021 wurden insgesamt 2.731 Personenstandsfälle erfasst.

Eheschließungen bzw. eingetragene Partnerschaften
Im Jahr 2021 wurden im

StaV Lienz 143 Eheschließungen und 15 eingetragene Partnerschaften (kurz EP) registriert. Als Ort für die Zeremonie wählten 130 Paare den Trauungssaal in der Liebburg und 28 Paare die Kapelle von Schloss Bruck. Der beliebteste Monat war August (28 Ehen/1 EP) vor Juli (23 Ehen/1 EP) und September (21 Ehen). Zum Zeitpunkt der Trauung war der jüngste Partner 20 Jahre alt und der älteste 81, der größte Altersunterschied eines Paares betrug 25 Jahre. Im Jahr 2021 wurden gesamt 48 Ehen durch Scheidung beendet (im Jahr 2020 waren es 71). Eine Partnerschaft wurde aufgelöst.

Geburten

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 561 Geburten registriert, drei Mütter wählten eine Heimgeburten. 261 Buben und 300 Mädchen erblickten das Licht der Welt, davon sechs Zwillingengeburt. 234 Mütter bzw. Eltern hatten ihren Hauptwohnsitz im StaV Lienz, die meisten Babys waren in Lienz (91), in Nußdorf-Debant (27) und in Dölsach (23) zu verzeichnen. In Gaimberg wurden 12 Geburten registriert. Die geburtenstärksten Monate waren Oktober (64), gefolgt von September (57) und Mai (51). Die beliebtesten Vornamen waren Marie (13 mal) und Leo (13 mal).

Sterbefälle

169 Männer und 167 Frauen (gesamt 336) sind im Jahr 2021 verstorben. Den Wohnort innerhalb des StaV Lienz hatten dabei 256 Personen. Die meisten Sterbefälle waren in den Wintermonaten November (38), Oktober und Dezember (jeweils 36) und Jänner (34) zu verzeichnen. Das Durchschnittsalter betrug bei Männern 78,15 Jahre und bei Frauen 82,79 Jahre. Sowohl der älteste Mann als auch die älteste Frau wurde 102 Jahre alt.

Ausschnitte aus:



CHRONIK

OSTTIROLER BOTE 47

DR KURT G BRUNNER LIENZ 64711

FF Gaimberg absolvierte acht Brandeinsätze

54 Einsätze, darunter acht Brände, hielten 2021 die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg auf Trab. Michael Theurl wurde zum neuen Kommandant-Stellvertreter gewählt.



V. L. AKdt. Richard Stefl, BFK Harald Drexl, Vize-Bgm. Norbert Duregger, AB-Kdt. Josef Girmair (50 Jahre), Kdt. Alois Neumann, Gernot Lacher (25 Jahre), Kdt.-Stv. (neu) Michael Theurl und Bgm. Bernhard Webhofer.

weil, das im kleineren Rahmen gefeiert wurde. Dann waren über 50 Kameraden der seit dem Hochwasser 1986 betriebslosen FF...

Im Zuge der Vollversammlung, bei der auch BFK Harald Drexl und AKdt. Richard Stefl...

46 OSTTIROLER BOTE

CHRONIK



„Volks-Rock-‘n-Roller“ Florian Andreas Duregger (24) aus Gaimberg, der als Gaißler-Double bekannt wurde...



Mit Oma Obermann seiner Oma, vor zwei Jahren zu Weihnachten.

Rocken Queen“ – gemeinsam mit Mike Willebrot geschrieben. Auch coverte er den Gaißler-Song „Adios sig“...

Von Martina Holzer

Florian Andreas arbeitet gerade an zwei weiteren neuen Songs. „Eternal geht es um Osttirol, einmal geht es um das Leben, Lieben, Lachen.“

Gaißler-Double

Florian Andreas machte sich vor geraumer Zeit als „Gaißler-Double“ einen Namen. „Als Gaißler-Double“ brauche ich mich nicht großartig zu verstellen...

Der Oma zum Dank

„Acht Dank für die schönen Zeiten bei meiner Oma schrieb er den Song „Hey Oma“.

Dureggers Kinheit mit seiner Oma, Paul Stefl (8) schließt dabei in die Reihe des kleinen Florians, Eilfde Stefl in jenen von Oma, Florian Andreas' Freundin Annalena Walder...

Instrument zu erlernen.“ Der Song spricht Sappi Widmer („Osttiroler Ensemble“) in den „17-Studios“ an.

„Grazy Girl“ Mehrere produzierte Florian Andreas auch die Songs „Summer“ und „Herri-“

Das Video „Hey Oma“ von Florian Andreas Duregger kann man sich auf Osttirol online unter www.osttirol.at oder www.osttirol.com.at anschauen. Bild: M. Holzer/Forumtirol



Paul Stefl ist im Video der kleine Florian, Eilfde Stefl die Oma.

Annalena Walder aus Innsbruggemein spielt im Video die Zickbassensola.

Osttirol

Donnerstag 24. Februar 2022

Zwei, die an die Sonne wollen

In Gaimberg wollen sowohl Amtsinhaber Bernhard Webhofer als auch Kontrahent Franz Kollnig den Gemeindevorstand bestreiten. Beide Listen kämpfen um die Mehrheit.

Von Florian Ester

Auf der Sonnenseite des Lienzner Talbodens liegt die Gemeinde Gaimberg. Seit sechs Jahren regiert hier Bernhard Webhofer. Wenn es nach dem 35-Jährigen ginge, darf das auch so bleiben.

Liste will er einigen vorantreiben. Vornredner stehen die Umsetzung einer ganzjährigen Ganzjahres- und Ganztagesbetreuung in der Gemeinde. Die Lösch- und Trinkwasserversorgung in Gaimberg soll sich ebenfalls die Sportstätten ausbauen und um einen Fitnesspark erweitert werden.



auf dem Recyclinghof errichtet werden soll. Der Gegenspieler am Wahlzettel ist Franz Kollnig von der Liste „Gaimberg Gemeinsam Aktiv“ (GGA).

keine Haltestellen vorhanden.“ Kollnig, dessen Vater Franz selbst zwischen 1986 und 1990 Gaimberger Bürgermeister war, setzt sich für Verbesserungen am Ortsbereich ein und sieht auch bei den bereits im Gemeinderat diskutierten Themen wie Parkhaus, Probekoloi und Triebwerke Löschwasserversorgung Handlungsbedarf.



Gemeindevorstand und -bürger auf Tapet. Die Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister sei nicht immer leicht, das sei der Grund, warum er selbst als Kandidat antrete.

GEMEINDEWANDKANDIDATEN 2022

BERNHARD WEBHOFER

Der Versicherungsfachmann

Bernhard Webhofer ist Versicherungsfachmann und Nebenerwerbslandwirt. Er ist auch Obmann der ÖVP in Osttirol. Webhofer betreibt in Gaimberg Apartments und ist Inhaber des Dolomitenmarktes in Lienz.



FRANZ KOLLNIG

Der Postbuslenker

Seit 30 Jahren lenkt Franz Kollnig verlässlich Postbusse durch Osttirol. Der 60-Jährige ist Nebenerwerbslandwirt, spielt Klavier in der örtlichen Musikkapelle und sitzt seit 20 Jahren im Ausschuss der Feuerwehr.



Herr Lexers Gespür für die Omega-Uhr

Der Gamsberger Naturwissenschaftler Erich Lexer ist ein begeisterter Kenner der Geschichte der Chronometer-Armbanduhren des Schweizer Herstellers Omega. Sein Fachbuch darüber wurde in nur zwei Jahren zum Standardwerk.

TEXT: CHRISTOPH KLEIN

In Erich Lexer, einem pensionierten Professor für naturwissenschaftlicher Fächer am Tiroler Universitätslehramt in Innsbruck, wohnt ein Amateur der Uhr. Er ist ein begeisterter Kenner der Geschichte der Chronometer-Armbanduhren des Schweizer Herstellers Omega. Sein Fachbuch darüber wurde in nur zwei Jahren zum Standardwerk.

„Ich bin kein Schatzgräber, sondern ein Wissenschaftler“, sagt Erich Lexer. Sein Buch über die Geschichte der Chronometer-Armbanduhren ist ein Meisterwerk der Forschung. Er hat alle Details der Uhrmechanik bis ins kleinste Detail erforscht. Er hat die Geschichte der Uhrmechanik bis ins kleinste Detail erforscht. Er hat die Geschichte der Uhrmechanik bis ins kleinste Detail erforscht.

Das Buch ist ein Meisterwerk der Forschung. Er hat alle Details der Uhrmechanik bis ins kleinste Detail erforscht. Er hat die Geschichte der Uhrmechanik bis ins kleinste Detail erforscht. Er hat die Geschichte der Uhrmechanik bis ins kleinste Detail erforscht.

Das Buch ist ein Meisterwerk der Forschung. Er hat alle Details der Uhrmechanik bis ins kleinste Detail erforscht. Er hat die Geschichte der Uhrmechanik bis ins kleinste Detail erforscht. Er hat die Geschichte der Uhrmechanik bis ins kleinste Detail erforscht.



Das Buch über die Uhrmechanik ist ein Meisterwerk der Forschung. Er hat alle Details der Uhrmechanik bis ins kleinste Detail erforscht.

Das Buch ist ein Meisterwerk der Forschung. Er hat alle Details der Uhrmechanik bis ins kleinste Detail erforscht.

Das Buch ist ein Meisterwerk der Forschung. Er hat alle Details der Uhrmechanik bis ins kleinste Detail erforscht.



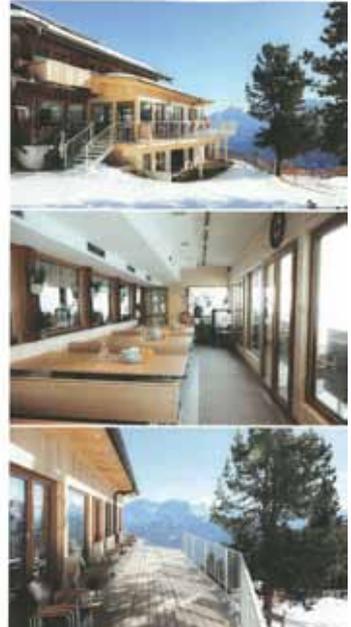
Ein Familienbetrieb mit langer Tradition

Am Sonnentag der Lienzer Dolomiten, auf etwa 1.800 Meter Höhe, liegt der Alpengasthof Bidner, der sich seit mehr als 100 Jahren in Familienbesitz befindet. Heute leitet Sylvia Schneider gemeinsam mit ihrer Familie den Betrieb, zu dem seit 2011 auch die Pension Zetterfeld gehört.

Begonnen hat alles im Jahr 1913: Damals bestand am Zetterfeld, oft auch als das „Sonnentag“ von Lienz bezeichnet, eine Almhütte, zunächst ohne Bewirtung, aber mit einfachen Übernachtungsmöglichkeiten. 1953 brannte die Alm vollständig ab, wurde von der Eigentümerfamilie Bidner mit Natursteinen vom Zetterfeld aber wieder neu aufgebaut.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich aus der ursprünglichen Alm der „Alpengasthof Bidner“. 1975 wurde das Gebäude

durch einen Speisesaal erweitert, 1980 entschloss man sich für die Modernisierung der Zimmer, stattete diese mit WC- und Badbereichen aus, erneuerte die Küche und baute den Dachboden in Gästezimmer um. 11 Jahre später folgte ein Anbau in Richtung Westen: Der Westtrakt bot Platz für die Vergrößerung des Speisesaals und für neue Zimmer. 2008 wurde nach Osten hin ein weitere Zimmer sowie eine WC-Anlage erweitert und ein Jahr später der bestehende Südbalkon zu einer Wintergartenterrasse ausgebaut. „2011 habe ich die Pension Zetterfeld gekauft, die 1980 er-



Blick auf den neuen Wintergarten

öffnet worden war“, blickt Sylvia Schneider zurück und erzählt, dass ihr Vater in der Beda-Weber-Gasse im Herzen der Osttiroler Bezirkshauptstadt aufgewachsen ist. „Er erbt später den Almgasthof, während das Haus in Lienz vis-à-vis von der Michaelskirche an seine Schwestern ging. „Seit 1985 befindet es sich in meinem Besitz“, ergänzt sie.

Den Alpengasthof Bidner und die Pension Zetterfeld bezeichnet die Unternehmerin als typischen Familienbetrieb, in dem mehrere Generationen mithelfen. „Opa ist mit 85 Jahren immer noch aktiv dabei“, berichtet Sylvia und freut sich, dass auch der Jüngste mit sechs Jahren schon Interesse am Familiengeschäft zeigt. „In einem Tourismusunternehmen wie dem unseren hört die Arbeit nie auf. Man muss immer mit der Zeit gehen und das Angebot den jeweiligen Ansprüchen der Gäste anpassen.“ Wenig verwunderlich wurde so auch in den letzten Jahren weiterhin Geld und Zeit in die Renovierung der beiden Häuser gesteckt.

**DOLOMITEN
BANK**



**MIT HERZ UND KOMPETENZ ZUR
NR. 1 IN DER KUNDENPARTNERSCHAFT.**



www.dolomitenbank.at

Der Region verbunden.